THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 338 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Montag, den 25. Mai 1914.— 5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 124

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

General hingerichtet.

Huerta soll's befohlen haben. — Komplotts-Entdeckungen ohne Ende. — Huerta hat sogar mit Kriegsminister Blanquet Zusammenstoß.

El Paso, Tex., 25. Mai. Unbestätigte Angaben aus Torreon, Mex., kommend, besagen, daß der General Eugenio Rascon in der Stadt Mexiko auf Befehl des Diktators Huerta hingerichtet worden sei!

Stadt Mexiko, 25. Mai. Geheimpolizisten wollen schon wieder ein Komplott zur Ermordung Huertas entdeckt haben. Angeblich sollte er beim Betreten des Kafé Kolon abgetan werden.

Verakruz, 25. Mai. Spanische Flüchtlinge von der Hauptstadt Mexiko bringen Kunde, daß noch diese Woche schlimme Dinge dort erwartet werden, und daher schon viele Geschäftshäuser den ganzen Tag fest geschlossen sind!

Huertas getreuer Kriegsminister Blanquet hatte den ersten Zusammenstoß mit dem Diktator,—infolge Widerrufung gewisser Hinrichtungsbefehle, welche Huerta erteilt hatte!

Niagara Falls, Kanada, 25. Mai. Forderungen, welche die Huertistischen Vertreter vor der Friedensvermittelungskonferenz an die amerikanische Regierung stellten, ließen ein rasches Abbrechen der Unterhandlungen befürchten! Wenn die Huertisten nicht von ihrem Standpunkte zurückweichen, scheint Fiasko der Konferenz sicher.

Japaner protestiren gegen Schüsse.

An Bord von „California", Mazatlan, Westmexiko, 24. Mai. Ein neues internationales Element kam hier in die Lage, als Kugeln der Rebellen, auf einige Pinassen gefeuert, welche Vorräte für die belagerten Huertistischen Streitkräfte enthielten, in gefährlicher Nähe einer Pinasse niederfielen, die zu einem japanischen Kreuzerboot gehörten. Der Kommandant des Kreuzerbootes übermittelte alsbald einen Protest an den Verfassungsparteilergeneral Obregon.

Noch immer haben die Verfassungsparteiler keine vereinte Anstrengung gemacht, Mazatlan zu nehmen. Nur vereinzeltes Artilleriefeuer wird von beiden Heeren unterhalten.

Carranza möchte Verakruz haben.

Tampico, Mexiko, 19. Mai (über Galveston, Tex., 25. Mai). General Carranza, das Oberhaupt der Verfassungsparteiler, glaubt, die Amerikaner sollten Verakruz räumen und die Beruhigung des Landes, soweit sie noch auszuführen bleibt, den, von ihm befehligten Streitkräften überlassen. In diesem Sinne äußert er sich in einem langen Telegramm an General Gonzales. Er sagt, er würde heute bereits Verakruz belagern, wenn die Amerikaner nicht im Besitz der Stadt wären.

Nicht so sicher für Amerikaner.

Tampico, 25. Mai. Vor wenigen Tagen noch, als „Atlantis" von Galveston nach Verakruz ausfuhr, glaubte das amerikanische Staatsdepartement, daß es für Amerikaner sicher sei, zurückzukehren. Jetzt aber hat Admiral Mayo, nach einer Konferenz mit Kapt. Koehler vom deutschen Kriegsschiff „Dresden", das amerikanische Flottendepartement funkentelegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß diese Sicherheit nicht bestehe! Er glaubt — wie noch viele Andere — daß nur die Kriegsschiffe die Peonensoldaten in Schranken halten.

Besonders warnt Admiral Mayo vor der Rückkehr von Frauen unter den jetzigen Umständen.

Der Haß gegen die „Gringos" (Ausländer) soll sehr bedrohlich geworden sein.

Der amerikanische Konsul Miller sagte, auf Grund der Angaben befreundeter Mexikaner, zu einem Zeitungskorrespondenten, der die Rebellen nach Saltillo begleiten wollte: „Wagen Sie es nicht, Verakruz und die Sichtweite der Kriegsschiffe zu verlassen! Sollten die Ver. Staaten heute einschreiten, so wäre das Leben keines Amerikaners in Mexiko sicher, weder bei Huertisten noch bei den Rebellen!"

Im Kongreß.

Washington, D. K., 25. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm die Debatte über die Clayton'sche allgemeine Trustvorlage wieder auf.

Der Senat vertagte sich schon nach 7 Minuten aus Achtung für das Andenken seines dahingeschiedenen Kentuckyer Mitgliedes Bradley.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Albania von Fiume; Canada (französischer Dampfer) von Marseille; Caledonia von Glasgow; Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen.

Doch lebendig wiedergefunden!

Rev. Patmont erzählt abenteuerliche Entführungsgeschichte.

St. Louis, 25. Mai. Der vielgenannte Milwaukeer Reverend und Prohibitionsagitator Patmont, der aus Illinois vor den letzten Wahlen verschwand, und von dem man später die Leiche gefunden haben sollte, ist durch Pastor John L. Brandt, den Seelsorger der Ersten Christlichen Kirche in St. Louis, gestern hierher gebracht worden. Brandt holte ihn aus Columbia mit Automobil. Patmont war aber kaum wiederzuerkennen. Sein Gesicht starrte von Schmutz und war von einem langen Barte umrahmt. Seine eigene Schilderung von seinen Abenteuern lautet folgendermaßen:

„Auf meinem Heimweg von einer Versammlung der Trockenen zu Westville, Ill., wurde ich auf dem Eisenbahngeleise von einer Bande von vier oder fünf Mann angehalten; man schlug mich nieder, und in einem beinahe bewußtlosen Stadium packte man mich auf einen Handkarren und fuhr mich ungefähr zwei Meilen weiter. Hier warf man mich in ein Automobil, und nach einer Fahrt von etwa 18 Meilen, in welcher Richtung kann ich nicht mehr sagen, hielt man an und warf mich in einen feuchten Keller. Zwei Tage lang hatte ich nichts zu essen und nichts zu trinken; wenn ich mit meinen Gefangenwärtern sprechen wollte, so bespritzten sie mich mit heißem Wasser. Später gaben sie mir verdorbene Bananen, andere Frucht und Butterbröte zu essen. Ich sah nie Licht, nur wenn sie die Falltür öffneten, um mir etwas Essen hinunterzuwerfen. Vor etwa zwei Tagen erlöste man mich aus diesem Keller.

„Man packte mich wieder in das Automobil, in dem man mich schon das erste Mal expedirt hatte, und schlug mich öfter auf den Kopf, so daß ich immer im halbbewußten Zustande war. Auch zwang man mich, ein betäubendes Gift zu nehmen, damit ich nie recht zum Bewußtsein kam; aber so viel weiß ich, daß die Automobilfahrten in schnellster Fahrt und nur während der Nacht geschahen. Nachdem man mich in den letzten Keller gebracht hatte, banden zwei Männer meine Arme und Kniee unter Benutzung eines Stück Holzes zusammen, knebelten mich und zogen einen Sack über meinen Kopf. Sie drohten mir, daß sie das Haus anstecken würden, wenn ich um Hilfe rufen würde. Ich war in einer Lage, daß ich weder sitzen noch liegen konnte. Nachdem ich die Leute hatte fortgehen hören, versuchte ich, mich aus dem Sack herauszuarbeiten und den Knebel zu zerkauen, bis ich bewußtlos wurde. Nachdem ich wieder zum Bewußtsein gekommen, kaute ich so lange an dem Knebel, bis ich einen Laut von mir geben konnte, und dann fing ich an, laut zu schreien, was denn schließlich zu meiner Entdeckung führte."

Danville, Ill., 25. Mai. Der entführte, aber lebendig wieder aufgetauchte Rev. Patmont ist jetzt hier und unterbreitete am Nachmittag die Angaben über sein Abenteuer den Großgeschworenen.

Hier traf er auch mit seinem betagten Vater und seiner Mutter zusammen, und seine Gattin trifft am Abend aus Newark, N. J., ein.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 2, Boston 3; Cincinnati 2, Brooklyn 6; St. Louis 7, New York 8 (11 Gänge).

„American League" — Kein Spiel auf dem Programm.

„Federal League" — Indianapolis 3, St. Louis 9.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	28	8	.714
New York	16	10	.615
Cincinnati	19	14	.576
St. Louis	17	18	.486
Brooklyn	13	14	.481
Chicago	14	19	.424
Philadelphia	11	15	.423
Boston	7	19	.269

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	21	12	.636
Washington	18	12	.600
Philadelphia	16	11	.593
Boston	14	14	.500
New York	14	14	.500
St. Louis	15	16	.484
Chicago	14	20	.412
Cleveland	9	22	.290

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Baltimore	19	7	.731
St. Louis	16	15	.516
Chicago	15	15	.500
Brooklyn	12	12	.500
Buffalo	12	13	.480
Indianapolis	13	15	.464
Kansas City	14	18	.437
Pittsburg	11	17	.393

Heutige Spiele.

„National League" — New York in Chicago; Boston in St. Louis; Brooklyn in Pittsburg; Philadelphia in Cincinnati.

„American League" — Chicago in New York; St. Louis in Philadelphia; Detroit in Washington; Cleveland in Boston.

„Federal League" — Chicago in Brooklyn; Kansas City in Boston; St. Louis in Baltimore; Indianapolis in Pittsburg.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Cincinnati von Hamburg.
Quebek: Alaunia von London.
Madeira: Cretic von Boston.
Glasgow: Columbia von New York.
Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.
Cherbourg: Kronprinzessin Cäcilie, von New York nach Bremen.

Der Mord von Aurora.

Tony Petras doch von Grandjury angeklagt.

Aurora, Ill., 25. Mai. Der 22jährige Tony Petras, der frühere Schatz von Frl. Therese Hollander, die bekanntlich in der Nacht des 16. Februar auf dem St. Nicholas Friedhofe totgeschlagen wurde, ist von den Großgeschworenen von Kane County in aller Form des Mordes angeklagt worden.

Es hat sich bis jetzt Niemand gefunden, welcher das Verbrechen sah oder irgendwelche Schreie hörte.

Petras ist seit fast 3 Monaten unter $10,000 Bürgschaft frei, die hauptsächlich durch die Anstrengungen seiner jungen Gattin aufgetrieben wurden. Er hat beständig seine Unschuld beteuert.

Illinoiser deutsche Katholiken.

Edwardsville, Ill., 25. Mai. Etwa 6000 deutsche Katholiken von allen Teilen von Illinois versammelten sich hier, um der Eröffnung des 22. Jahreskonventes der Illinoiser Staatsföderation deutscher katholischer Vereine beizuwohnen. Es fand eine große Parade statt.

Ausland.

Unwetter bricht herein!

Nach der tropischen Hitze in einem Teile Deutschlands.—Allerlei verhängnißvolle Sturmunfälle zu Wasser und zu Land, und viele Verwüstung. — Tagung des Bundes Jungdeutschland.—„Vorwärts" bringt weitere Titelschacherbriefe. — Großes Werftfeuer in Stettin. — Die angebliche Isolde Wagner bekannte sich bis 1911 stets als Tochter Bülows.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 25. Mai. Auf die erwähnte hochsommerliche Hitze ist ein arges Unwetter gefolgt. Die Parkanlagen dahier wurden bös verwüstet, und die Drahtverbindungen waren stundenlang unterbrochen.

Am schwersten war aber der Sturmschaden in den Küstenländern, namentlich in Hamburg und Umgegend. Ein Baugerüst in Hamburg wurde umgeweht, wobei 3 Leute getötet wurden. In der Alster sind viele Segelboote gekentert, und 3 Personen ertranken dabei.

Zu Brunsbüttel (an der Einmündung des Nord-Ostseekanals) wurde der Flugzeugschuppen zerstört.

An vielen Orten ereigneten sich tötliche Blitzschläge.

Dies sind nur wenige von vielen Beispielen des Sturmunheiles.

Erschossen, im Widerstand gegen Haftnahme.

Der, schon lange gesuchte Arbeiter Robert Dittmann in Berlin wurde in der Wohnung seiner Geliebten in Berlin vom Schutzmann Dix gefunden. Da er sich der Verhaftung widersetzte, wurde er von dem Polizisten im Kampf erschossen.

Deutschlands ältester Turner.

Zu seinem 88. Geburtstage wurde Ferdinand Goetz in Leipzig, der älteste lebende Turner Deutschlands, der Gegenstand vielfacher Ehrungen. An die 300,000 Turner, welche sich auf Turnfahrten befanden, sandten Glückwünsche durch Postkarten!

Bund Jungdeutschland und Kaiser.

In Stuttgart tagte der Jungdeutschland Bund unter dem Vorsitz des Freiherrn von der Goltz. Er sandte ein Grußtelegramm an Kaiser Wilhelm, und dieser wies in seiner Erwiderung auf die Bedeutung des Bundes hin, welcher das nationale Bewußtsein stärke; er schloß mit dem Ausdruck seiner wärmsten Glückwünsche für die Zukunft.

Zum Wagner'schen Familienstreit.

Die „Augsburger Allgemeine Zeitung" veröffentlicht jetzt auch das Testament des Musikers Hans v. Bülow, welches Isolde — die jetzt so steif und fest behauptet, daß sie eine Tochter von Richard Wagner sei, aus der zweiten Ehe der Kosima Wagner — ausdrücklich als seine, Bülows, Tochter und Miterbin anerkennt. Auch stellt das Blatt fest, daß Isolde selber bis zum Jahre 1911 sich öffentlich als Tochter Bülows bekannt, den Anteil vom Bülow'schen Nachlaß ruhig angenommen und bis in die allerjüngste Zeit niemals behauptet habe, eine Tochter Wagners zu sein.

Großfeuer in Stettin.

Zu Stettin wütete eine schlimme Feuersbrunst an der Werft der Oderschiffbauwerke, und es wurden auch zwei neue, ablauffertige Dampfer teilweise zerstört.

Die Titelschacherenthüllungen.

Der sozialistische „Vorwärts" druckt weitere Titelbriefe des Dr. Ludwig ab, um darzutun, daß trotz der jüngsten Leugnung Titelschacher getrieben worden sei.

Ohne Unfall eingetroffen.

Neue Teilnehmer an der letzten Strecke vom Prinz Heinrich Wettrundfliegen sind zu Köln ohne irgendwelchen Unfall eingetroffen.

— Feuer zerstörte das 4-stöckige Getreidebörsengebäude zu Sioux City, Ja. $200,000 Schaden.

Wieder im Palast —

Fürst von Albanien soll jedoch abgedankt haben.

London, 25. Mai. Aus Durazzo, Albanien, wird gemeldet, daß der Fürst Wilhelm, welcher auf einem italienischen Kriegsschiffe Zuflucht gesucht hatte, wieder nach dem Palast zurückgekehrt ist, aber unter Bewachung italienischer Marinesoldaten; er erhielt einen frostigen Empfang, und es wurden bittere Bemerkungen über seinen hastigen Weggang laut.

In Rom verlautet, er habe bereits einen Abdankungsvertrag unterzeichnet; doch ist dieses Gerücht noch nicht bestätigt worden. Eine andere Angabe besagt, daß er unter Zwang ein Schriftstück unterzeichnet habe, welches gewisse Forderungen der albanischen Rebellen gewährt. Alle Vorbereitungen sollen getroffen sein, daß der Prinz und seine Gemahlin sich jeden Augenblick wieder einschiffen können, wenn die Gefahr wieder größer wird.

Man nimmt an, daß sowohl Oesterreich, wie Italien, noch mehr Kriegsboote nach Durazzo senden werden.

Vorerst wurden die ausländischen Matrosen aus Durazzo zurückgezogen, mit Ausnahme einer Gesandtschaftswache.

Der neue albanische Kriegsminister Major Sleys, früherer holländischer Befehlshaber der Gendarmerie (Nachfolger von Eschad Pascha) beorderte die Malissori Stammeskrieger, gegen die Rebellen zu Schiak zu ziehen. Die Malissoris gehorchten nur widerspenstig, und schließlich weigerten sie sich rundweg, gegen die Rebellen zu kämpfen, und kehrten nach Durazzo zurück. Major Sleys schickte 50 Freiwillige gegen die Rebellen. Begeistert brachen diese Freiwillige auf, aber schon binnen 45 Minuten waren sie umzingelt und gefangen genommen.

Wien, 25. Mai. Spätere Depeschen aus Durazzo, Albanien, besagen, die Lage habe sich wieder gebessert; Fürst Wilhelm habe den Rebellen Straflosigkeit zugesichert, und den Gefangenen werde gestattet werden, nach ihren Wohnungen zurückzukehren. Damit scheine der Friede vorderhand wiederhergestellt zu sein.

Köln, 25. Mai. Dr. Berghausen, früherer Arzt des Fürsten von Albanien, ist soeben von Durazzo hier eingetroffen. Von seiner Entlassung als Arzt erhielt er erst Kunde, als er schon auf dem Wege nach Deutschland war. Er sagt, die revolutionären Verhältnisse in Albanien seien hauptsächlich auf die Anmaßung von Fürst Wilhelms preußisch-militärischer Umgebung zurückzuführen.

Dampfer rennt an Eisberg.

Es ging jedoch diesmal gnädig ab.

London, 25. Mai. Drahtlos wird gemeldet, daß der Dampfer „Royal Edward", von Montreal, Kanada, nach Avonmouth bestimmt, 110 Meilen östlich von Kap Race mit einem ungewöhnlich großen Eisberg in dichtem Nebel zusammenstieß.

Es sind aber keine Menschenleben zu beklagen. Auch soll der Schaden nicht ernstlich sein. Der Schiffsschnabel wurde bei dem Zusammenstoß verbogen; aber nach den letzten Nachrichten ist das Schiff nicht leck. Es muß aber bei der Ankunft in England sogleich docken.

13 neue Kardinäle.

Rom, 25. Mai. In einem geheimen Konsistorium, das heute Vormittag im Vatikan abgehalten wurde, schuf Papst Pius 13 neue Kardinäle.

Rom, 25. Mai. Die, im heutigen Konsistorium geschaffenen Kardinäle sind:

Msgr. Felix v. Hartmann, Erzbischof von Köln, Msgr. Franz v. Bettinger, Erzbischof von München, Msgr. F. G. Piffl, Erzbischof von Wien, Msgr. Louis Nazaire Begin, Erzbischof von Quebek, Kanada, Msgr. V. Guisasola y Mendez, Erzbischof von Toledo, Spanien, Msgr. Dominico Serafini, Assessor von der Kongregation des Hl. Amtes, Msgr. Della Chiesa, Erzbischof von Bologna, Italien, Msgr. John Csernook, Erzbischof von Eßtergom, Ungarn, Msgr. Hector Irenee Sevin, Erzbischof von Lyons, Frankreich, Msgr. Philip Glustini, Sekretär der Kongregation der Sakramente, Mich. Lega, Diakonus des Tribunals de Rota, Msgr. Sciplo Tecchi, Assessor der Konsistorialkongregation, Rt.-Rev. Francis Aidan Gasquet, Präsident der englischen Benediktiner.

England stellt doch nicht aus.

London, 25. Mai. Entgegen den neuen Hoffnungen, welche Premier Asquith noch vor kurzem erweckt hatte, hat die britische Regierung heute endgiltig beschlossen, sich nicht an der Panama-Pazifik Weltausstellung in San Franzisko zu beteiligen.

(Am 5. Mai, als beim Premier eine Abordnung erschien, welche über die Hälfte der Unterhausmitglieder vertrat, hatte Herr Asquith gesagt, die Regierung werde die Ausstellungsfrage in weitere Erwägung ziehen.)

Einbrecher erbeuten $300.

Drei Einbrecher machten heute der Wilson Ave. Talking Machine Co. an Wilson Ave. einen Besuch und erbeuteten angeblich $300.

Flußpiraten.

Alter Seebär überrumpelt, mißhandelt und geknebelt.

Die Jacht geplündert.

Einer der Banditen auf der Flucht niedergeschossen.—Ist aber mit seinen Spießgesellen entkommen.—Sonstige Räuberstückchen.—Unglaublich roh.

Steve Neumann, der alte und bewährte Wächter der schmucken Jacht „Emma M", die am Fuße der Blackhawk Straße im Nordarm des Flusses vor Anker liegt, saß gestern Abend gegen halb zehn Uhr, mit Gott und der Welt zufrieden, in seiner Kajüte und rauchte ein Pfeifchen, als plötzlich die Tür aufgerissen wurde, vier Kerle hereingestürmt kamen, ihm, ehe er sich von seiner Ueberraschung erholen und einen Laut äußern konnte, einen Rock über den Kopf warfen, ihn dann mit rauher Hand packten und seine Baarschaft verlangten. Als er ihnen klar gemacht und sie durch den Augenschein sich überzeugt hatten, daß er weder Geld noch Geldeswert bei sich habe, prügelten sie ihn windelweich und banden ihn an den Stuhl. Dann plünderten sie die Jacht um alle Messingteile, warfen die Beute in die Barkasse, auf der sie, vom Dunkel der Nacht begünstigt, an die Jacht herangefahren waren und die zur Zeit nur aus dem alten Neumann bestehende Besatzung überrumpelt hatten, sprangen dann selbst auf das Boot, machten es los und fuhren davon.

Nahm blutige Rache.

Inzwischen war es Neumann mit unsäglicher Anstrengung gelungen, sich seiner Bande zu entledigen. Rachedürstig ergriff er einen an sicherem Orte verwahrten Revolver, eilte aufs Deck und sandte den Flußpiraten, deren Fahrzeug schon eine Strecke von vielleicht 300 Fuß zurückgelegt hatte, vier Schüsse nach. Nach dem zweiten Schuß hörte er einen gellenden Aufschrei und sah, wie einer der Raubgesellen zusammenbrach. Dann hörte er, wie einer der Halunken einem seiner Spießgesellen zurief: „Come on Frank, the Kid is hurt!" Bald darauf war die Barkasse seinen Blicken entschwunden.

Neumann versuchte nun, der Wache an der Hudson Ave. mittels Fernsprechers Meldung zu erstatten. Da man aber seine kräftige Seemannssprache nicht verstand oder nicht verstehen wollte, schleppte er sich zur hohen Obrigkeit und schilderte sein Abenteuer. Er war blutrünstig und zerschlagen. Seine Augen waren verschwollen, und die Ränder schillerten in allen Regenbogenfarben. Daß er aus seinem Herzen keine Mördergrube und der Polizei keine Komplimente machte, läßt sich denken.

Der diensttuende Beamte machte gute Miene zum bösen Spiel, steckte Alles ruhig ein und beauftragte nicht nur mehrere der tüchtigsten Detektives mit der Aufarbeitung des Falles, sondern benachrichtigte auch den Befehlshaber des Polizeiboots, dessen Mannschaft seither Jagd auf die Flußpiraten gemacht hat, ihrer leider aber noch nicht habhaft geworden ist.

Obendrein verhöhnt.

An Milwaukee und Windsor Ave. wurde gestern Abend Eduard Verheeck, Nr. 5046 Sunnyside Ave., von drei bewaffneten Strauchdieben überfallen und um einen Diamantring, die Taschenuhr und $10.60 erleichtert. Mit den Worten: „Ein gewissenloser Steuerdrückeberger, wie Sie, hat kein Recht, mit Schmuck zu prahlen," sackten sie die Beute ein und zogen vergnügt ihres Weges.

Bald darauf fiel S. Kaplan, Nr. 740 S. Robey Straße, unter die Räuber. Er büßte seinen Zeitmesser und etwas Kleingeld ein.

An die falsche Adresse.

An die falsche Adresse kamen zwei mit Revolvern bewaffnete Schnapphähne, die an Cortland und Kingsbury Straße über Richard Rosin, Nr. 1614 Cortland Straße, herfielen. Rosin, der keine Furcht kennt und sich durch ihre Schießprügel nicht einschüchtern ließ, setzte sich so energisch zur Wehr und teilte so kräftige Hiebe aus, daß die feigen Raubgesellen es für geraten hielten, in der Flucht ihr Heil zu suchen. Da weit und breit kein Polizist zu sehen war, sind sie auch entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Gemeiner Racheakt.

Zwei zweifellos von Rache beseelte, entmenschte Halunken verschafften sich gestern Abend Einlaß in John Johnsons Stallung, Nr. 707 Milwaukee Ave., legten zwei dort stehenden Pferden Stricke um den Hals, würgten die Tiere, warfen sie zu Boden und schlitzten ihnen den Bauch auf.

Unter dem Verdachte, die Verüber dieses Schurkenstücks zu sein, befinden sich Michael Smith, Nr. 673 Milwaukee Ave., und der Sohn Ignatz in der Wache an der W. Chicago Avenue in Untersuchungshaft. Sie beteuern ihre Unschuld.

Johnson behauptet, daß schon wiederholt aus ihm unbekannten Gründen der Versuch gemacht worden sei, seine Pferde umzubringen.

War Selbstmord.

Der 38jährige Zimmermann Fred. Kunzmann, der vorgestern, wie berichtet, entseelt in seinem Zimmer im Hause Nr. 1547 Orchard Str. aufgefunden wurde, hat, dem Wahrspruch der Koronersjury gemäß, in einem durch Arbeitslosigkeit verursachten Anfalle von Schwermut seinem Leben ein Ende gemacht.

Stringer beginnt Kampagne.

Eröffnet Hauptquartier in Springfield für die Kampagne in den Landbezirken.

Freunde des Kongreßabgeordneten L. B. Stringer von Lincoln, eines der Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, haben heute im St. Nicholas Hotel in Springfield ein Hauptquartier eröffnet, von dem aus die Kampagne in den Landbezirken geleitet werden soll. Die Leitung hat Robert J. Hunt von Decatur, ein Bänker, übernommen. Ein Hauptquartier in Chicago, von dem aus die Kampagne in Cook County geführt werden soll, wird in ungefähr zehn Tagen eröffnet werden, wenn Stringer aus Washington zurückkehrt. In der Zwischenzeit werden die Freunde Stringers die Lage in den einzelnen Teilen des Staates untersuchen, sodaß der Kandidat die Bezirke, in denen er schwach ist, sofort selbst besuchen kann.

Schoß auf Geistlichen.

Ein Mann, der Murphy heißen und in der Nähe der Van Buren Straße und Kedzie Ave. wohnhaft sein soll, gab auf Pfarrer Bonifazius von der „Our Lady of Sorrows"-Kirche sechs Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Der Mann wurde von dem Geistlichen zur Rede gestellt, als er mit seinem Gespann über ein Feld fuhr, das der Gemeinde gehört und in der Nähe der Kirche an Jackson Blvd. gelegen ist. Wütend über die Zurechtweisung, zog er einen Revolver hervor und schoß blindlings alle sechs Patronen ab. Der rabiate Bursche bewerkstelligte seine Flucht.

Glitt auf der Treppe aus.

Der 52-jährige Polizeileutnant A. W. White, 332 Süd Clark Straße, stürzte, als er einen Bahnsteig der Hochbahn verließ, auf der Treppe aus und stürzte so unglücklich, daß er sich wahrscheinlich außer einer Kopfwunde innerlich Verletzungen zuzog. Er wurde nach seiner Wohnung geschafft. Der Unfall ereignete sich an Wabash Avenue und Adams Straße. Eine Obstschale, die achtlos weggeworfen worden war, brachte ihn zu Fall.

Angebliche Falschmünzer.

George B. Patte und Daniel McNeill, die vor mehreren Monaten verhaftet wurden, weil sie falsche Zehn- und Fünfdollarscheine hergestellt haben sollen, standen heute Morgen vor dem Bundesrichter Carpenter und gaben auf die Frage, ob sie sich schuldig bekennen wollten, eine verneinende Antwort. Es wird also demnächst zum Prozeß gegen sie kommen.

Schlugen ihr Opfer nieder.

Eine goldene Uhr im Werte von ungefähr $75 und $1 in Baar war die Beute, welche zwei Banditen machten, nachdem sie gestern in der Nähe seiner Wohnung Geo. Radcliff, Nr. 1429 W. 22. Str., niedergeschlagen und beraubt hatten. Radcliff wurde, noch besinnungslos, von einem Arbeiter gefunden, der die Polizei benachrichtigte. In der Bezirkswache gab Radcliff eine genaue Beschreibung der beiden Kerle.

Stürzte in den Aufzugsschacht.

In dem Neubau Nr. 115 Süd La Salle Straße stürzte heute der 32jährige 161 West 26. Place wohnhafte Henry Sage aus einer Höhe von ungefähr 10 Fuß in einen Aufzugsschacht. Sage kam mit mehreren Rippenbrüchen und Abschürfungen davon. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* An der Van Buren und Robey Straße wurde der 49-jährige Michael Conlon, Nr. 2008 W. Van Buren Straße, von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren, der von seinem Eigentümer M. Moynihan, Nr. 1956 Jackson Boul., selbst gelenkt wurde. Der Verunglückte erlitt eine schwere Schädelwunde und Quetschungen am rechten Bein. Er wurde nach dem Countyhospital überführt.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

338

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, der findet seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Streik dauert fort.

Die Ziegelbrenner werden nicht zur Arbeit zurückkehren.

Uebereinkommen verworfen.

Die Gewerkschaft weigert sich, den Arbeitsgebern das unbedingte Entlassungsrecht zuzugestehen.—Die heutige Sitzung der Ziegeleibesitzer.

Die Hoffnung, daß der jetzt schon elf Wochen währende Streik der Ziegelbrenner in allernächster Zeit beigelegt werden würde, ist nicht in Erfüllung gegangen; der Kampf dauert fort, und die in Mitleidenschaft gezogenen Bauarbeiter sind auch fernerhin zur Untätigkeit gezwungen.

Der oberste Rat der Ziegelbrenner hat nämlich in einer gestern abgehaltenen Sitzung das vom Schiedsausschuß ausgearbeitete Uebereinkommen verworfen, weil darin den Arbeitgebern das unbeschränkte Entlassungsrecht eingeräumt ist. Der „oberste Rat" will ihnen dieses auf keinen Fall zugestehen, sondern verlangt, daß auch der Gewerkschaftsrat dabei ein Wort mitzureden hat.

Als der Streik schon einige Wochen gewährt hatte und die Lage immer kritischer wurde, setzten sowohl die Ziegeleibesitzer wie die Arbeiter Ausschüsse ein, welche versuchten, die vorliegenden Streitfragen zu schlichten. Man einigte sich auf eine Lohnerhöhung von fünf Cents die Stunde und änderte auch die Entlassungsklausel so ab, daß die Vertreter der Arbeiter keinen Anstoß mehr daran nehmen. Dann wurde das getroffene Uebereinkommen dem „obersten Rat" überwiesen, der es nun, wie oben gesagt, eben dieser Klausel wegen verwarf, da die Arbeitgeber ihr zufolge immer noch das Recht haben, zu entlassen, wen immer sie wollen. Er erklärt, daß sämmtliche Forderungen bewilligt werden müssen, ehe die Arbeit wieder aufgenommen werden kann.

Was nun?

Was die Arbeitgeber nun tun werden, bleibt abzuwarten. Es soll noch im Laufe des heutigen Tages im Büro des Herrn Wm. Schlake, des Präsidenten der Illinois Brick Company, eine Sitzung stattfinden, und es ist möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß dann sofort ein entscheidender Schritt getan werden wird. „Wir haben alles getan, was wir konnten", sagte Herr Schlake, als er über seine Ansichten betreffs des ferneren Verlaufs des Kampfes befragt wurde, „haben manche uns als ungerecht erscheinende Forderung bewilligt, aber wir können keine weiteren Zugeständnisse machen, wenn wir unser Geschäft nicht zerstören wollen. Wir müssen jetzt energisch vorgehen und dürfen nicht länger zögern."

Falls die Ziegeleibesitzer beschließen sollten, Nichtgewerkschaftler anzustellen, so würden sich die gewerkschaftlichen Maurer voraussichtlich weigern, Backsteine zu verarbeiten, wodurch dann die ganze Bautätigkeit zum Stillstand käme. Schon jetzt ruht die Arbeit an Gebäuden, deren Herstellungskosten auf $35,000,000 geschätzt sind. Falls die Ziegeleibesitzer „Streikbrecher" anstellen, mögen 600,000 gewerkschaftliche Bauarbeiter zur Untätigkeit gezwungen werden.

Die Ziegeleibesitzer.

Wie nicht anders zu erwarten war, haben die Ziegeleibesitzer bereits heute Vormittag eine Sitzung abgehalten, um darüber zu beraten, was sie unter den Verhältnissen, wie sie sich jetzt gestalten, tun sollen, sie sind aber noch zu keiner Entscheidung gelangt. Wie es scheint, wird ihnen nichts weiter übrig bleiben, als entweder sämmtliche Forderungen der Streiker zu bewilligen, oder aber zu versuchen, den Betrieb mit Nichtgewerkschaftlern wieder aufzunehmen; sie konnten sich aber bisher zu keinem von beiden entschließen. „Wir haben die Sachlage gründlich erörtert", sagte Präsident Schlake heute Mittag zu einem Berichterstatter der „Abendpost", der ihn in seinem Büro im 17. Stockwerk des neuen Conwaygebäudes, 111 W. Washington Straße, aufsuchte, „sind uns aber noch nicht darüber einig, was wir tun wollen. Vielleicht werden wir morgen zu einem Entschluß gelangen". Auf die Frage, ob auch Vertreter der Arbeiter zu der morgigen Konferenz hinzugezogen werden würden, und ob Aussicht vorhanden sei, von Neuem Unterhandlungen mit diesen einzuleiten, gab er eine verneinende Antwort.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; anhaltend warm. Starker Südwestwind.

Illinois und Wiskonsin: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Anhaltend warm, starker Südwestwind.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im äußersten nördlichen Teil morgen wahrscheinlich Gewitterregen.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Gewitterregen. Im äußersten westlichen Teil heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad, Nachts 12 Uhr 76 Grad, Morgens 6 Uhr 73 Grad, Mittags 12 Uhr 87 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:23.
Sonnenaufgang, morgen: 4:29.

Leset die „Sonntagpost"

Freie Probe

Wir zögern gar nicht, das prächtige Kerzheim Piano nach irgend einem Heim auf eine

30 Tage freie Probe

zu senden, weil es eben ein Instrument von erprobter Qualität ist.

Ihr könnt es für die Dauer von 30 Tagen frei gebrauchen, und wenn Ihr Euch entschließt, es dann zu behalten, so bezahlt Ihr dafür

$1 die Woche

Keine Zinsen. Keine Extras

Kerzheim ist in der ganzen Welt als das bestgemachte $225 Piano bekannt — und wir offeriren Euch dasselbe außerhalb des hohen Miete-Distrikts zu

$175

Vergesset dies nicht!

Und ferner erhaltet Ihr frei:

Frei Zwanzig Piano-Stunden, Piano-Decke, Garantie-Bond, Scarf, Stuhl, wertvolle Stamps und Stimmen.

Ehemals mußte eine Familie mit kleinem Einkommen sich mit einem billigen Piano begnügen. Jetzt ist dies jedoch ganz anders.

Klein Bros. brachten den Preis der berühmten Kerzheim Pianos in den Bereich der Möglichkeit einer jeden Familie und offeriren Bedingungen, die jeder erfüllen kann.

Bedenkt — 30 Tage freie Probe. $1 die Woche.

Keine Zinsen auf die Zahlungen. Keine Extras.

Andere feine Pianos, $195 bis $400. Beste Player Pianos, $298 bis $550.

KLEIN BROS PIANO STORE

2027-2029 S. Halsted St

Gegenüber unserem Departmentladen

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(2. Fortsetzung.)

„Ohne Frau, lieber Etman, — habe seine Mutter noch letztens geschrieben, — ohne Familie darfst Du nicht nach Schweden heimkehren." — Und woher eine rechte Frau für einen verfehlten Leutnant nehmen?"

„Wenn man Sie so anhört!" lachte das Fräulein, um die herzliche Anteilnahme an seinem Schicksal zu verbergen und ihre Betroffenheit zu verscheuchen. „Ja, man möchte glauben, Sie werden nachher ein Einsiedler, ein Mönch oder so etwas, Herr Flieger und Husarenleutnant!"

„Wenn ich mir nicht den Hals breche hier, muß ich dann wohl heiraten!"

„Huh, das klingt, als spräche Tante Anna!" lachte das Fräulein laut hinaus.

„Wir Ehrenbergs haben eine alte Tante. Sie ist Stiftsdame und trägt immer ein schwarzes, schweres Seidenkleid mit einem großen, goldenen Kreuze, solange ich denken kann. Die Gute hat 'mal gesagt: Wenn mich der Herrgott nicht zu sich nimmt, müßte ich wohl heiraten!

Mein guter Papa sagt das wohl [illegible] zu mir, wenn er einmal lustig [illegible] „Gemma, Du müßtest wohl einmal heiraten, wenn Dich der Herrgott nicht zu sich nimmt."

Sie lachten beide und sahen sich an. Auf einmal verstummten sie, der Leutnant schob seine Feldmütze ins Genick, legte den Kopf zurück und blinzelte durch die Baumwipfel in den Himmel. Das Fräulein ihm gegenüber saß mit ausgestreckten, leicht übergeschlagenen Beinen und betrachtete schweigsam ihre Fußspitzen.

„Jetzt kennen wir uns schon wie gute alte Freunde, nicht wahr? Und haben uns doch nicht mal einander vorgestellt, wie die gesellschaftliche Form das verlangt," sagte er heiter und sah sie von unten her an. Und jetzt bemerkte er eigentlich erst, daß sie so schön war. eine rechte blonde Schönheit aus den Nordlanden. Auch im Sitzen hatte sie eine große, doch in Allem weiche Figur. Ihr Schatten fiel breit auf das Gras, und ihre blonde Haarkrone leuchtete im Sonnengolde.

Sie antwortete ihm nicht, und auch er verstummte wieder. Es war eine heimliche Stille im Walde.

Fern und verhalten klang das Rollen eines Eisenbahnzuges. Das erinnerte Bärensprung an die Welt da draußen. Er streckte lässig die Füße von sich, lehnte sich gegen den breiten Baumstamm hinter ihm und sagte mit wohlgefälligem tiefem Atemholen:

„Ach, wenn man sich doch öfter ausruhen könnte bei Dir, alter Bärensprung!"

„Das können Sie gern tun."

Lächelnd blickte das Fräulein auf den Grabstein, breit und verschlafen unter den schattigen Bäumen.

„Aber Sie müßten dann auch da sein, wie heute, Fräulein Gemma —".

„Warum nicht? Ab und zu sehen Sie mich wohl; ich bin sehr einsam mit mir."

— — — — — — — — — — —

Ueber dem Walde butterte ein Motor. Da wurde Etman Bärensprung jäh an seinen Lebenszweck erinnert und entriß sich dem lieblichen Waldidyll, das wie ein seltener Traum über ihn gekommen war. Er nahm seinen Abschied von Fräulein v. Ehrenberg und blickte ihr bittend in die Augen.

„Also der einsame Spred' darf sein Ahnengrab besuchen und wird Sie wiedersehen?" Gemma nickte herzlich und winkte ihm zu, als er sich am Waldpfade umwandte.

Abends trieb der Wind mit vielen Sekundenmetern, und es wurde nicht geflogen. Auch andern Tags gab es ein ungewisses Warten. Der Oberleutnant fand den Weg zum Bärensprunggrabe. Das Fräulein v. Ehrenberg saß mit einem Buche an dem Steine.

„Ich bin nicht fröhlich heut," wehrte sie seinen heiteren Gruß ab.

Er lauschte in den vollen, tiefen Klang ihrer Worte. Da hallte es mit Glocken der Wehmut, und ein Schleier wie von ungeweinten Tränen strich darüber hin.

„Wenn ich Sie wieder fröhlich machen könnte, Sie unterhalten dürfte?! Von Büchern und Künsten —?"

„Ja!"

Wie ein Aufatmen klang es ihm. Aber als sie das freudige Aufleuchten in seinen Augen sah, lenkte sie ein: „Meine Eltern sind müde und bekümmert; ich habe drei Brüder bei den Soldaten, zwei davon sind recht wilde Gesellen. — Wir besuchen und geben keine Gesellschaft, vergangenen Winter war ich nicht einmal im Theater. Bücher, das sind meine Gesellschafter."

Er sog die Wehmut ihrer Worte mit schmerzlichem Behagen ein und wartete eine kleine Weile mit seinem Trostwort, weil er ihren Kummer, den ach so oft selbstempfundenen nicht hinterrücks überfallen und verletzen wollte. Sie kamen bald in ein lebhaftes Gespräch, redeten von Büchern und Menschen, von sich selbst.

„Daß auch Sie fliegen wollen —?" fragte ihn Gemma verwundert.

„Die Luft gehört dem Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts, es ist das neue Meer, das er sich mit Opfern erobert hat. Nun durchpflügt es jeder Berufene und Unberufene mit Freiballons, Luftschiffen, mit Flugzeugen jedweden Systems. Es ist..."

„In solche Gesellschaft passen Sie doch aber gar nicht, sollt' ich meinen," unterbrach sie ihn ungläubig.

Er schüttelte den Kopf.

„So habe ich eine ganz kurze Zeit auch gedacht. Als ich zuerst mit dem Gedanken spielte. Aber es ist doch mehr dabei als die Wagehalsigkeit, die Sie meinen, mehr als das unwürdige, abenteuerliche Mit-der-Gefahr-Spielen. Mehr auch als ein Sport und ein Luxus für Menschen, die der flachen Erde überdrüssig geworden sind.

Bedenken Sie: auch unsere Wehrmacht, die uns zu Lande und zu Wasser schirmt, folgt dem Zug der Zeit und rüstet gewissermaßen für einen Krieg in den Lüften — —

So muß man das ansehen und darf nicht vergessen, daß es ein Feld für die starken Nerven, für die nervenstarken Menschen ist; das Schlappe und Schwache bleibt unter einem zurück."

Das Fräulein v. Ehrenberg widersprach ihm.

„Ich glaube doch nicht, daß die Zurückbleibenden alle schwach und — — Das wird gehen, wie mit manchem anderen Sport: Die Gesellschaft, der Adel haben keinen Teil daran. Ich denke dabei an ein Radrennen, das ich einmal sah...

Aber halten Sie mich ja nicht für rückständig und von dem alten Standesdünkel befangen!" hob sie lachend die Hand.

Ernsthaft griff er ihre Worte auf.

„Keinesfalls. Aber ich glaube vielmehr, daß unser Adel, der Offiziersstand, die ganze Gesellschaft, wie wir es nennen, am Flugwesen nicht vorübergehen kann, sogar durch den Flug in ihren innersten Anschauungen bekehrt, zu einem neuen Ideal erzogen werden wird, das in der Luft liegt, wie unsere Zukunft von vorgestern nach des Kaisers Worten auf dem Wasser lag."

„Ein neues Ideal, wie sieht das wohl aus?"

„Man muß das neue Leben mitleben, mutig und aufrichtig, Fräulein v. Ehrenberg. Ohne darüber nachzugrübeln!" — —

Und Etman Bärensprung streifte auch am dritten Tage durch den Wald, plauderte mit dem vornehmen, blonden Fräulein.

„Ich bin Herrin heute daheim; meine Eltern sind in die Stadt gefahren... also darf ich Sie zu einer bescheidenen Tasse Kaffee auf die Terrasse bitten? Es sind nur ein paar Minuten von hier bis ins Haus."

Er beugte sich zum Kusse auf ihre Hand.

„Mein gnädiges Fräulein, ich wäre unglücklich, nicht annehmen zu dürfen."

Dann gingen sie schnell nud ein wenig steif den Parkweg hinab. Als das Herrenhaus zwischen den Bäumen aufleuchtete, sah das Fräulein belustigt auf ihren stummen Begleiter.

„So weit brauchen Sie die vornehme Konvenienz auch nicht gleich zu treiben, daß Sie kein Wort mehr sagen, sonst müßte ich es bereuen, mich auf den steifen Ton einer förmlichen Einladung besonnen zu haben."

Er sah sie an und lachte ebenfalls.

„Recht haben Sie, das sind doch nur Schanzen und Schutztürme, womit man sich seine Feinde vom Leibe hält."

„Wenn man Sie so hört mit Ihrer Weltflucht... aber genau wie Botho v. Ehrenberg."

„Wer ist der vernünftige Herr, wenn ich fragen darf?"

„Das ist mein Papa, mein lieber, guter, leider immer so bekümmerter Papa. Aber meine Mutter ist auch so klug und gut — —"

„Und blond wie Sie, Fräulein Gemma?"

„... Grau wollen Sie sagen. Sie ist eine Dänin wie meine Großmutter war, die sich mein Großpapa aus dem Kriege mitgebracht hat."

„Also sind wir sozusagen Landsleute, das wundert mich nicht viel mehr."

„Warum nicht? — Die Nordländer sind doch hierzulande nicht dicht gesät!"

Er blieb vor ihr stehen und sah sie an mit einem langen, tiefen Blicke.

„Weil ich an meine Kinderjahre, an meine Mutter und an die Heimat meiner Vorväter denken muß, wann immer ich Sie ansehe."

Sie duldete es, daß er ihre Hand nahm, und erwiderte herzlich den festen, warmen Händedruck.

„Auf gute Kameradschaft, Fräulein v. Ehrenberg!"

„Seien Sie herzlich willkommen, Herr v. Bärensprung!"

II. Kapitel.

Von den Auenwiesen stiegen dampfende Nebel auf, hüllten Busch und Wald in wiegende Schleier, die silbern im Mondlichte glänzten. Ueber den weidenumsäumten Lachen und Kulks war ein Wirbeln und Brodeln des Nachttaus, ein Wogen und Wallen wie auf dem Meere. Und der Wald stand schwer und schwarz wie die klippige Küste des Nordens gegen das unabsehbare Grau. Tauchte zuweilen ein Baum, ein Busch heraus aus dem endlosen Nebelmeere, so glich er einem verlorenen Eiland auf der See oder einem Boote, das mit der Strömung kämpft und nicht heimkommt in den Hafen.

Fern blinkte ein Licht. Das war der Strand, wo die Menschen wohnen und warten. Und weit, weit im Land, kaum erkennbar, züngelte ein Feuer. Da war der Hafen. Freundliche Hände hatten ein flammendes Feuer aus Holz und Teerstücken aufgeschichtet, daß der Schein die Verirrten heimrufe.

Bärensprung blickte auf das alles herab von seinem hohen Sitz unter den Wolken und war voll Staunen und Ehrfurcht. Wenn an seiner Statt ein Maler säße, ein Dichter! Keinen Blick verwandte er von dem brodelnden Chaos unter ihm.

Drei Stunden waren sie schon unterwegs. „Halten Sie aus?" hatte ihn sein Fluglehrer streng gefragt, und er, die Seele noch voll von den sonnigen, seligen Nachmittagen mit Gemma v. Ehrenberg, war mit heftigem Bejahen eilends auf seinen Sitz hinter dem Motor geklettert.

„Aber aufgepaßt, Herr Leutnant!" dröhnte es aus dem Sprachschlauch an sein Ohr.

Doktor Heidemann ließ den Motor anlaufen. Das Brummen und Brausen weckte Bärensprung aus den letzten Träumen.

Er preßte den Antwortschlauch mit dem Mundstück an sein Gesicht und rief hinein, daß er bereit sei.

Zwei Tauchern gleichend die sich in Meerestiefen bewegen. begegnen und eine Weile zusammen ins Dunkle stapfen, flogen die beiden auf in Himmelshöhen. Bärensprung mußte mit seinem leerlaufenden Steuer alle Bewegungen ausführen, die der Führer ihm zurief. Ohne Zaudern regierte er Hebel und Rad, denn in ihm war eine große selige Freude über das Fliegen und über eine blonde Frau. Beide dünkten sie ihm wohl unvergleichlich unter allen Himmeln.

Als das Flugzeug sich mit ihm über den Flugplatz und über den nahen Wald erhoben hatte, war ein weißes, langes Herrenhaus in einem grünen Parke aufgetaucht, und auf dem oberen Altan eine blonde, ragende Frauengestalt erschienen, mit winkendem Tuche. Da hätte er gern seine Mütze geschwenkt, riß die Hand hoch und verfing sich in den Drähten.

„Machen Sie keine Dummheiten!" rief der Fluglehrer streng durch den Schlauch.

„Pardon!"

„Ach Unsinn." Das klang ganz laut, auch ohne Schlauch, an seinem Ohr.

Der Motor stand still. Jappend drehten sich die Propeller noch einmal hin und her, dann zitterten sie wie gejagte Pferde hoch in der Luft. Und aus dem Motorgehäuse kam ein Schnarren.

Um Gottes willen! Wir fallen herunter! Wie ein Blitz war es Bärensprung durchs Hirn gefahren, und mit einem Ruck riß er das Höhensteuer herunter, stellte die Steuerung ein wenig seitlich. Er fühlte zugleich ein weiches und stummes Schweben und Gleiten.

„Bravo! — Aber nicht so hastig, sonst rutschen wir ab." Der Fluglehrer hatte die nötigen Bewegungen schon besorgt und spähte abwartend auf den Motor, der jetzt mit dem Schnarren auch ein Zischen und Zwirbeln hören ließ.

„Er springt wohl gleich wieder an, das kriegen wir schon. Na?"

„Benzinzufuhr einen Moment absperren, dann wieder auftun."

„Stimmt." Doktor Heidemann drehte an der blinkenden Messingkurbel. Ruck! flog der Motor wieder an und schlug die Propeller so wild herum, daß der Doppeldecker erzitterte und einen richtigen Sprung vorwärts in der Luft tat.

Ruhigen Ganges, als hätte er nie versagt, butterte der Motor.

„Steuer hoch! Verwindung!" schrie es aus dem Schlauch, und Bärensprung machte das Manöver leer mit.

Gerade über dem Ehrenberg'schen Herrenhause gingen sie wieder hoch, aber er hatte jetzt weder Zeit noch Gedanken, sich nach anderen Dingen als dem Flugzeuge umzusehen.

Sie stiegen auf und flogen weit ins Land.

„Was ist das da unten?!" rief es an seinem Ohr aus dem Schlauch.

(Fortsetzung folgt.)

Es gewährt eine unermeßliche Befriedigung, **Uneeda Biscuit** zu kaufen, weil Sie wissen, daß Sie bekommen, was Sie wünschen — Soda Crackers, welche ofenfrisch, knusperig, rein, appetitreizend und nahrhaft sind.

Uneeda Biscuit sind stets von gleicher Qualität—sie sind stets gleich an Knusprigkeit, an Wohlgeschmack—sie sind Soda-Crackers, auf welche Sie sich verlassen können. Und dies alles, weil **Uneeda Biscuit** ungewöhnliche Soda Crackers in ungewöhnlicher Verpackung sind. Fünf Cents überall in dem feuchtigkeitsdichten Packet.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten.—XVIII.

Die Coccidiosis. — Das Wesen der Krankheitserreger.—Die Art der Uebertragung und Ansteckung.—Die Krankheitsform.—Spezifische Krankheitsform bei Gänsen.

Eine andere, bisweilen beim Geflügel auftretende Krankheit ist die „Coccidiosis", die durch eine winzig kleine Form tierischen Lebens, in der Wissenschaft „Coccidia" genannt, hervorgerufen wird. Diese „Coccidiae" kommen in der Natur weit verbreitet vor; als Krankheitskeime werden sie häufig den Vögeln und kleineren Säugetieren gefährlich, wie Ratten, Mäusen und Kaninchen. Am gefährlichsten werden sie indessen jungen Vögeln, auch auf dem Geflügelhof, sodaß sie später unter dem Kapitel „Ansteckende Krankheiten beim Junggeflügel" noch eine weitere und eingehendere Würdigung erfahren müssen, während es sich nachstehend nur um jene von ihnen erzeugten Krankheitsformen handeln soll, die beim ausgewachsenen Geflügel vorkommen.

Die Art der Uebertra gung und Ansteckung

Viele verschiedene Vogelarten werden von der „Coccidiosis" befallen, und zwar wird wohl in allen Fällen die Krankheit durch Ansteckung auf bis dahin gesunde Vögel übertragen. Tauben sind ganz besonders empfänglich für diese Krankheit, und sie sind es auch, die sehr oft den Ausbruch dieser Krankheit auf bis dahin nicht verseuchten Geflügelhöfen hervorrufen. Die Uebertragung des Ansteckungsstoffes von erkrankten auf gesunde Vögel erfolgt auf dem Wege der Verunreinigung des Futters, Wassers, Grit oder anderer, in die Verdauungsorgane aufgenommenen Stoffe mit den Krankheitskeimen (Coccidiae). Einmal in den Verdauungstraktus der Vögel gelangt, vermehren sich die Coccidien dort mit ungeheurer Geschwindigkeit. In ungeheurer Anzahl werden die Krankheitskeime von den befallenen Tieren auch mit den Extrementen wieder ausgeschieden; sie bleiben sehr leicht an den Zehen des Geflügels haften und werden auf diese Weise wieder weiter, namentlich auf die Futterplätze und in die zur Fütterung benutzten Geräte hinein geschleppt, sofern diese Geräte nicht ganz besonders gut geschützt und so konstruiert sind, daß das Geflügel nicht hineintreten kann. Auf jeden Fall aber werden die Coccidien von den erkrankten Vögeln überall auf dem Boden des Geflügelstalles weitergeschleppt und verbreitet, und dort werden manche von ihnen zusammen mit Futtersubstanzen von gesunden, noch nicht verseuchten Vögeln aufgepickt werden, worauf sie dann auch bei diesen wieder die Krankheit verursachen werden.

Die Krankheitsform.

Die Coccidien finden sich im Verdauungskanale des Geflügels am häufigsten und meisten in den kleinen Därmen, die dem Magen am nächsten gelegen sind. Dort rufen sie eine Entzündung hervor, die mit Rötung und Verdickung der Darmwände verbunden ist. Sie finden sich auch in den Blinddärmen, welche dann oft ganz verdickt und mit einer weißlichen, gelblichen oder grünlich-gelblichen, breiartigen Masse überzogen sind. Nach zwei bis drei Wochen, vom Zeitpunkte der Infektion ab gerechnet, dehnt sich diese Krankheit in nicht wenigen Fällen auch auf die Leber und Lungen aus. Die charakteristischen Symptome, an denen man sie in solchen Fällen erkennt, sind weißliche oder gelbliche Flecken oder große, käseartige Knötchen.

Spezifische Krankheitsform bei Gänsen.

Eigentümlich ist es, daß die Gänse in einer ganz besonderen Form von den Coccidien angegriffen werden, die bei dieser Vogelart Knötchenbildungen in den Nieren erzeugen. Man nimmt daher an, und neuerdings ist die Annahme auch wissenschaftlich erwiesen worden, daß die Gänse von einer besonderen „spezifischen" Art von Coccidien befallen werden.

F. F. Matenaers.

Volksfest des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Das 4. jährliche Volksfest des Deutschamerikanischen Nationalbundes wird in diesem Jahre alle früheren in den Schatten stellen. Von Seiten des Komites wird Alles aufgeboten, um es am Sonntag, dem 14. Juni, in Brands Park zu einem Erfolg zu machen. Daß die Festlichkeit einen bedeutenden Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt schon über 40 deutsche Vereine ihre aktive Beteiligung zugesagt haben. Unter Leitung des Herrn Martin Schmidhofer wird ein Kinderchor von 800 Stimmen, welcher seit etlichen Monaten übt, vier deutsche Lieder und ein englisches vortragen; dies wird einer der großartigsten Kinder-Gesangsvorträge werden, welche noch je in Chicago gehört wurden; auch werden sich Männerchöre hören lassen; großes Instrumentalkonzert, allerhand Belustigungen für Jung und Alt, bei welchem das Turner-Trommel- und Pfeifenchor mitwirken wird, sowie Tanz stehen auf dem Programm. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person; Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Die Eintrittskarten zum Festplatze sind bei dem unten genannten Vorkehrungskomite, den Mitgliedern der Vereine, die sich dem Nationalbund angeschlossen haben, sowie am Tage des Festes an der Kasse zu erhalten. Diejenigen Vereine, welche ihre Eintrittskarten zum Deutschen Volksfest noch nicht abgeholt haben, sind ersucht, dieses baldmöglichst zu tun; die Karten können beim Festsekretär Ernst Brosius, im Büro des Sekretärs, Nr. 112 La Salle Str., in Empfang genommen werden. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich baldigst beim Komite: Ferdinand Walther, Charles Christmann, Lorenz Schlegel, Max Wild, Ernst Brosius, Eugen Niederegger, Michael Girten, Otto Cummerow, Joseph Danziger, Franz Doniat, Ernst Kußwurm, Wilhelm Fischer, Martin Schmidhofer, Moses Mayer und Dr. Rud. Wagner zu melden, damit Tafeln für sie belegt werden können; auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll geschmückt und illuminirt werden. Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist nicht gestattet.

Unerwünschte Einwanderer.

Polizei soll vier angeblich eingeschmuggelte Chinesen verhaften.

Dr. Trentis, der Inspektor der Einwanderungsbehörde in Chicago, benachrichtigte heute den Polizeichef, daß ihm eine telephonische Nachricht aus Detroit zugegangen sei, besagend, daß vier Chinesen von Kanada aus über die Grenze geschmuggelt worden seien. Dr. Trentis wurde ferner benachrichtigt, daß sich die schlitzäugigen Gesellen, in einem Güterwagen der Wabash Eisenbahn versteckt, auf dem Wege nach Chicago befänden. Er suchte die Polizei, ihm behilflich zu sein, der unerwünschten Einwanderer habhaft zu werden. Die Grand Crossing-Bezirkswache wurde beauftragt, alle einkommenden Züge der Linie auf's Genaueste zu durchsuchen.

Schiedsgericht in Sitzung.

Untersucht Beschwerden der Telegraphisten gegen Nickel Platebahn.

Im Bundesgebäude ist heute Morgen das Schiedsgericht, welches die von den Eisenbahntelegraphisten gegen die Nickel Platebahn anhängig gemachten Klagen untersuchen soll, zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Es besteht aus den Herren D. G. Ramsey, als Vertreter der Telegraphisten, J. A. Gordon, Betriebsleiter der Great Western Eisenbahn, als Vertreter der Bahngesellschaft, und Bundesrichter Mack als Unparteiischem. Die Beschwerdeführer verlangen u. A. eine Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit.

Haucht sein junges Leben aus.

Den Folgen eines Schädelbruchs, welchen er vor ungefähr einer Woche erlitt, als er von einem Zuge der Chicago Junctionbahn überfahren wurde, erlag im Countyhospital heute der 11jährige Walter Nontomski, Nr. 3253 [illegible] Straße

Große Karte von Mexiko.

Für nur 10c!

Zu einem Kriege der Ver. Staaten gegen Mexiko wird es voraussichtlich und hoffentlich nicht kommen. Darum wird aber doch Mexiko noch auf längere Zeit das öffentliche Interesse des Landes stark in Anspruch nehmen. Es wird noch oft und viel gemeldet werden von Bewegungen Huerta'scher Truppen und der verschiedenen Rebellenkommandos und wahrscheinlich auch von Gefechten und „Schlachten", und Ausbrüchen der Volksleidenschaft, neuen Erhebungen usw. hier und dort. Kurz, der Zeitungsleser, der sich gern möglichst genau orientiert, wird voraussichtlich noch oft in die Lage kommen, sich eine gute Karte von Mexiko zu wünschen, mit deren Hilfe er sich ein genaueres Bild von der Lage dort unten machen könne. Von dieser Erwägung ausgehend erstand die Abendpost-Gesellschaft einen größeren Posten der sogenannten „Kriegskarte" der Rand McNally Co., um sie den Lesern der Abendpost und Sonntagpost zum

Selbstkostenpreise

anzubieten. Die Karte ist 28 Zoll breit und 21 Zoll lang, in einem starken Papierumschlag zusammengefaltet, so daß sie auch bequem in der Tasche getragen werden mag, und wird auf Bestellung zum Preise von nur **10 Cents** bei Vorausbezahlung, durch die Post zugeschickt oder ist in unserer Geschäftsstelle 223—225 W. Washington Str., zwischen 5. Avenue und Franklin Straße, zu haben. Auch die Träger nehmen Bestellungen an.

Der Vorrat ist beschränkt und baldige Bestellung erscheint ratsam.

Die „Abendpost" Co.

Trauern ihm nach.

Der Privatbänker Michael Potocki angeblich von der Polizei gesucht.

Einleger fürchten das Schlimmste.

Sie umstanden heute in erregten Gruppen das Gebäude, in dem die Bank sich befindet. — Es heißt, daß ein Frauenzimmer in die Sache verwickelt sei.

Vor der Privatbank von Michael Potocki, Nr. 1017 W. 14. Str., hatte sich gestern und auch heute eine erregte Menge angesammelt, nachdem das Gerücht laut geworden war, daß der Inhaber der Bank unter Mitnahme der Ersparnisse seiner Einleger seit Samstag Vormittag verschwunden sei. Joseph Gubernick, ein Angestellter Potockis, der seine Ersparnisse von $70 in der Bank liegen hatte, verlangte am Samstag die Rückerstattung seines Geldes, welches er seiner Mutter nach Rußland schicken wollte. Da der Besitzer unter allerhand Vorwänden die Auszahlung des Geldes verweigerte, eilte Gubernick schnurstracks zur Maxwell Str.-Bezirkswache, wo er den Vorfall dem diensttuenden Sergeanten meldete, der ihm den Rat gab, einen Haftbefehl gegen seinen Arbeitgeber zu erwirken. Als Gubernick wieder zur Bank zurückkehrte, fand er diese verschlossen vor. An einem Fenster klebte ein kleiner Zettel, welcher in russischer Sprache die Aufschrift trug: „Bin in einer Stunde wieder zurück." Gubernick wartete geduldig eine Stunde und wartete schließlich bis zum Abend — wer jedoch nicht kam, war der Herr Potocki.

Das Bekanntwerden der Flucht.

Gestern Morgen war Gubernick wiederum zur Stelle und mit ihm mehrere Einleger, die gewöhnlich in ihrer freien Zeit am Sonntag ihre geschäftlichen Angelegenheiten mit Potocki zu erledigen pflegten. Dieser, der sonst immer der erste war, hatte sich jedoch wiederum nicht eingefunden, so daß in den Leuten der Verdacht erwachte, daß etwas nicht in Ordnung sei. In der Privatwohnung seines Arbeitgebers, Nr. 1861 Nord Oakley Ave., wo Gubernick mit mehreren Einlegern vorsprach, konnte er auch nicht gefunden werden.

Erregte Szenen.

Zu erregten Szenen kam es dann vor dem Bankgeschäft, als die Flucht Potockis bekannt wurde. Eine aufgeregte Menge, zumeist aus armen russischen und polnischen Arbeitern bestehend, drängte sich händeringend und wehklagend vor der Geschäftsstelle. Viele von ihnen sind arbeitslos und auf ihre Bankersparnisse angewiesen und sehen nun der bittersten Not entgegen. Ein Vertreter der „Abendpost", der bei den bedauernswerten Leuten Erkundigungen einzog, erfuhr, daß Potocki früher im Baugeschäft tätig war und erst vor vier Monaten die Bank ohne irgend welches Grundkapital eröffnet haben soll. Er soll es jedoch verstanden haben, durch sein einnehmendes Wesen sich die Gunst und das Vertrauen seiner Landsleute zu erwerben, und es schließlich zu einer ansehnlichen Zahl von Einlegern gebracht haben.

Ein Weib im Spiel?

Wie Samuel Diamandstein, Nr. 1013 W. 14. Str. wohnhaft, berichtete, will er bemerkt haben, daß ein gutgekleidetes Frauenzimmer Potocki oft in seinem Büro besucht habe, mit dem sie sich dann stundenlang in einem Hinterzimmer unterhalten haben soll. Unter den vielen Einlegern, die den Verlust ihres Geldes betrauern, befanden sich heute folgende vor dem Bankgeschäft: Joseph Gubernick, Einlage von $70; Samuel Rosenstein, an der W. 14. und S. Morgan Str. wohnhaft, Einlage von $26; John Mukenook, Nr. 1009 W. 14. Str., Einlage von $73; Joseph Kundel, Nr. 1226 S. Morgan Str., Einlage von $115; Michael Mickolick, Einlage von $53; Stanislaw Sabirai, Nr. 1060 W. 15. Str., Einlage von $800, und Samuel Rosenthal, der Eigentümer des Hauses, in welchem sich die Bank befindet, Einlage von $26. Auch sonst soll Potocki sich zweifelhafter Geschäftsmethoden schuldig gemacht haben, indem er von den unerfahrenen Eingewanderten Geld zur Beförderung nach Rußland annahm, das angeblich aber nie sein Ziel erreichte. Nach Angaben der verschiedenen Einleger soll Potocki in den vier Monaten seines geschäftlichen Bestehens etwa $50,000 Einlagen erhalten haben. Die bedauernswerten Leute glauben, daß Potocki mit dem Frauenzimmer, deren Besuch er so oft empfangen haben soll, nach Rußland durchgebrannt sei.

Als ein Berichterstatter der „Abendpost" in Potockis Privatwohnung Nr. 18[illegible] N. Oakley Ave. vorsprach, fand er nur Frau Potocki und deren Sohn aus erster Ehe, Henry Wojtanowski, vor. Die Frau, die der englischen Sprache nicht mächtig ist, führte die Unterhaltung in russischer Sprache und sagte unter Tränen, daß sie sich das Verhalten ihres Gatten nicht erklä- daß er mit seiner Geliebten durchge- daß er mit einer Geliebten durchgebrannt sei, von deren Existenz sie nie zuvor etwas gehört haben will. Die Polizei war bisher nicht im Stande, irgend eine Spur des Vermißten zu finden.

In der heutigen Stadtratssitzung wird Ald. Irwin R. Hazen den Antrag stellen, daß die Einleger von privaten Bankunternehmungen vor schwindelhaften Manipulationen und gewissenlosen Ausbeutern unter allen Umständen zu schützen seien. Gleichzeitig wird er darauf dringen, daß der Potocki-Fall energisch untersucht wird. Das Vorgehen des Stadtvaters ist das Resultat des Schlusses mehrerer Privatbanken in den letzten Tagen. Unter diesen befanden sich in der vorigen Woche die Midway, Brookline und die Ogden Park Bank.

Teurer Bummel.

Eine trübe Erfahrung machte gestern der 18jährige C. C. Ford, Nr. 18 Süd Spring Straße, La Grange, wohnhaft, der nach Chicago gekommen war, um einen vergnügten Sonntag in der Großstadt zu verleben. Ford stand auf der hinteren Plattform einer Elektrischen, als sich zwei junge Burschen an ihn herandrängten und mit ihm eine Unterhaltung begannen. Man fuhr eine Weile zusammen, bis die Kerle an der Ecke von State und Adams Straße abstiegen. Ford wollte sein Taschentuch hervorholen, um sich die Stirne zu trocknen, und vermißte erst jetzt seine Börse, die $37 enthielt. Er benachrichtigte die Polizei von seinem Abenteuer.

Herzloser Kraftwagenlenker.

Von einem mit voller Geschwindigkeit fahrenden Kraftwagen wurde an der Ecke von 35. und State Straße der 33jährige Polizist A. L. Fitch, Nr. 6034 Honore Str., über den Haufen gerannt. Fitch blieb zwar besinnungslos liegen, entkam aber ohne schweren Verletzungen. Der Lenker des Kraftwagens ließ sein Opfer liegen und fuhr unbekümmert weiter. Die Polizei forscht jetzt nach dem herzlosen Burschen.

Halpin wieder auf dem Posten.

Detektivehäuptling John D. Halpin, der bekannte Diebsfänger und Schrecken der Verbrecher, ist heute nach dreiwöchentlicher Abwesenheit wieder nach hier zurückgekehrt und nahm sofort seine Arbeit wieder auf. Halpin wurde an das Krankenlager seiner Gattin nach Jacksonville, Fla., gerufen. Während seiner Abwesenheit vertrat ihn Kapt. Thomas J. Coughlin.

Tot aufgefunden.

Leonard Harland, einer der Direktoren der National Brick Company, wurde heute Morgen entseelt im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 5120 Sheridan Road, aufgefunden. Der ältliche Herr soll in letzter Zeit leidend gewesen sein. Er hinterläßt außer der Wittwe mehrere Kinder.

* An der Ecke von 20. Str. und Süd Park Avenue fuhr ein Kraftfahrrad, auf dem der 35jährige Wm. Meier, Nr. 2722 Indiana Ave., saß, in einen H. M. Robinson, Nr. 1346 West Wabash Ave., gehörigen Kraftwagen. Meier wurde auf das Straßenpflaster geschleudert und trug innerlich Verletzungen davon. Robinson brachte ihn nach seiner Wohnung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schlitz in braunen Flaschen ist das einzige Bier – im ganzen Lande verkäuflich – bei dem Sie versichert sein können, daß es Sie ebenso rein und unverdorben erreicht, wie es die Brauerei verlassen – Die braune Flasche ist der Grund.

Phones: Monroe 5200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor. Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Seh't daß die Krone „Schlitz" markirt ist.

Bestellt eine Kiste heute

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude,
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Essad Pascha.

Als ein rechter Judas Ischariot hat sich Essad Pascha, früherer Gouverneur vom jetzigen Fürstentum Albanien, dem Schmerzenskind europäischer Diplomatenweisheit, erwiesen. Am letzten Montag reichte er dem Fürsten Wilhelm, der ihn zum Kriegsminister gemacht hatte, sein Entlassungsgesuch ein, — am Tage darauf führte er seine Anhänger in offener Empörung vor das Residenzschloß. Es gab eines jener beliebten balkanischen Volksfeste mit viel Pulver und wenig Blut. Aber das Eingreifen der österreichischen Kriegsschiffe, die im Hafen lagen, war doch scheinbar notwendig. Die führten Essad Pascha außer Landes. Wären nicht gleichzeitig im Nordwesten des jungen Staates die Epiroten, die sich gegen die Einverleibung in den neuen Staat wehren, in vollem Aufstand begriffen, so könnte man diesen mißglückten Putsch Essad Paschas als völlich belanglos ansehen und müßte ihn nicht mit in Betracht ziehen, wenn von dem derzeitigen Stand der Ordnung in dem Fürstentum die Rede ist. So aber bildet er ein ergänzendes Glied in der Kette der Beobachtungen. Von österreichischer Seite ist zwar am nächsten Tage dem Begebniß jede Bedeutung abgesprochen worden, aber das vermag nicht den allgemeinen Eindruck zu ändern, daß dieser junge Thron doch noch auf recht schwachen Füßen steht.

Bevor noch die weisen Vormünder des Babystaates ihm durch Aufpfropfung dieses Fürstenreises eine Amme gaben, hat man schon vor jenem Essad Pascha gewarnt. Er stammt noch „von Sultans Gnaden", hat aber auch jenem Herrn schon mehr als einmal die Treue gebrochen. Dann warf er sich selbstherrlich zum Führer der Albanier auf, bis ihn der vereinigte Druck aller Großmächte auf beiden Seiten von Rhein und Weichsel zur Freigabe dieses verlockenden Postens an den preußischen Gardeoffizier Prinz Wilhelm von Wied bewog. Gern hat Essad Pascha das sicher nicht getan, wenn auch die Zivilliste oder der Gehalt, mit dem das Thrönlein ausgestattet ist, in Naturalien eigenhändig eingetrieben werden muß. Seit jener Stunde brütete er Verrat, und es hieß schon vor diesem tatsächlichen Versuch, daß er an der Spitze von 2000 Bauern nach der Hauptstadt marschiren wolle, um gegen die allgemeine Wehrpflicht Einspruch zu erheben. Während also die Epiroten im Norden stramm Krieg führten, loderte in Essads Busen die Flamme des Verrats. Und das in nächster Nähe des neuen, durch die europäischen Großmächte mit dem denkbar stärksten politischen Rückgrat versehenen Staatsoberhauptes. Denn dessen Kriegsminister war Herr Essad. —

Mit dem Anstand, den er noch von Berlin her hatte, glaubte der neugebackene Fürst Albaniens sich des unsicheren Kantonisten versichern zu können, indem er ihn mit Zuckerbrot fütterte, in seinen Thronrat zog und ihm die Mittel und Wege der Landesverteidigung übertrug. Mit schonender Milde, gönnerhaftem Händedruck und allerhöchstem Wohlwollen gedachte er ihn zu erziehen. Es war ihm wohl klar, daß dieser Mann eine ernste Gefahr für sein junges Fürstendasein bedeutete, da er die Macht, geheim und öffentlich, in Händen hatte, ihm die unangenehmsten Schwierigkeiten zu bereiten. Und darum hielt er es für äußerst wichtig, ihn als manierlichen Staatsdiener an sich zu fesseln. Das ist nicht gelungen. Während der fürstliche Herr seine intimsten Landesvatersorgen mit ihm besprach, dachte jener nur immer daran, wie er den begünstigten Nebenbuhler so bald wie möglich wieder stürzen könne.

Ob diesem Unruhestifter mit seiner Verfrachtung ins Ausland endgiltig das Handwerk gelegt ist, erscheint noch fraglich. Viel klarer erscheint, daß sich Herr Wilhelm von Albanien in der Wahl seiner Mittel vergriff. Europens staatsmännische Höflichkeit ist bei diesen A B C-Schützen der Kultur nicht angebracht. Dorthin gehört die gepanzerte Faust und der energische eigene Wille. Dahin gehört Gewalt, wenn nicht Vergewaltigung. Man hätte sich des Herrn vielleicht gleich im Anfang entledigen sollen. Etwas zuviel — patriotisch geleitete — Willkür lieber als zu wenig. Da unten erscheinen, um das Volk zur nordeuropäischen Untertanentreue zu erziehen, diktatorische Gewaltmaßregeln notwendig. Deswegen braucht ja nicht gleich mit Meuchelmord gearbeitet zu werden. Bleibt der weg, wäre ja sowieso schon eine ganz erhebliche Besserung der Verhältnisse gegen früher erreicht. — Die ungewohnte und unerwartete milde Behandlung mag Essad Pascha in den Kopf gestiegen sein. Man sollte das nicht wieder tun. —

Schlimmer Verdacht.

Am letzten Freitag ist, wie der Draht berichtete, der Verkehr durch die ganze Länge des Panamakanals aufgenommen worden. Waren es auch vorerst nur Last- und Frachtkähne, die hindurch geschleppt wurden, der Kanal ist doch von Meer zu Meer schiffbar. Und wenn auch noch mit der eigentlichen Eröffnung für größere und selbstfahrende Schiffe bis zum Frühjahr 1915 gewartet werden muß, das Werk kann immerhin als nahezu vollendet angesehen werden. Mit diesem Ereigniß vor Augen erheben sich aufs neue Stimmen, die die Nation zu dieser riesenhaften und — wie mit dem Präsidenten alle ehrlichen Patrioten meinen, — uneigennützigen Leistung beglückwünschen. Und dazu ist wirklich aller Grund vorhanden.

In diesen Becher berechtigter Freude aber ist schon manchmal ein bitterer Tropfen gefallen. Entweder haben ausländische Fachleute an dem Bau zu mäkeln und Aussetzungen zu machen gewußt, von denen sich leider nicht in jedem Falle nachweisen ließ, wieweit sie berechtigt seien und wieweit sie einem schließlich nicht abnormen Neidgefühl entsprängen. Dann hat Repräsentant Young von Norddakota neulich erst im Kongreß berichtet, daß die zehn Jahre Kanalbau bis heute 2200 Arbeitern das Leben gekostet haben, nahezu einem Mann alle sechsunddreißig Stunden. Auch eine Kunde, die jene rückhaltlose Befriedigung und Genugtuung etwas beeinträchtigen muß. Und nun erhebt man im Bundesgericht von Pennsylvanien Anklage gegen fünf bekannte Beamte der Carbon Steel Co., weil sie angeblich die Bundesregierung bei der Lieferung des Stahles für die Schleußen und anderes übervorteilten, idem sie minderwertigen Stahl lieferten.

Sollte die Anklage zu recht bestehen, sollte sich also tatsächlich nachweisen lassen, daß jene Männer auf unreinliche Weise an dem Kanalbau sich bereichert haben, dann wäre damit dem nationalen Ansehen ein schwererSchlag versetzt. Es gibt bei uns genug Leute, die über derartige oder ähnliche Geschäftstricks im Privatgeschäft leicht hinweggehen, weil sie es als „Smartneß" beurteilen zu dürfen glauben, — hier indessen, wo es sich um eine Arbeit handelte, die die ganze Nation sozusagen vor den Augen der Mitwelt ausführte, da dürften solche leichtfertige Begründungen wohl kaum am Platze sein. Nicht der Umstand, daß die Bundesregierung um so und so viele Dollars geschädigt wurde, ist der springende Punkt der Angelegenheit, sondern vielmehr der, daß jene Gesellschaft sich des Vertrauens unwürdig erwies, zu einer so ehrenvollen Mitarbeit aufgefordert zu werden. Wenn es sich so verhält, wie die Anklage besagt, so haben jene sich selbst an ihrer eigenen Ehre am wenigsten geschädigt. Viel schwerer wird die Nation daran zu tragen haben, der vom Ausland mit Recht entgegengehalten werden kann, daß nicht einmal die großen Unternehmungen, die gewiß nicht hinter dem einzelnen Dollar her zu sein brauchen wie der einfache Geschäftsmann, und nicht einmal bei solchen Aufgaben, zuverlässig und einwandfrei arbeiten. Daß der Patriotismus jener Herren nicht einmal dazu ausreichte, diesem Werk vollwertige Hilfe zu reichen.

Und noch ein anderes fällt ins Gewicht. Es heißt, und das klingt durchaus glaublich, daß durch die Verwendung minderwertigen Stahls die Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit der Schleusen und anderer Eisenteile des Kanals sehr in Frage gestellt sei. Eine solche Folgerung aus der Entdeckung jener unehrlichen Tricks braucht nicht nur in der Phantasie der Berichterstattung entstanden zu sein. Wenn sich auch das noch als begründet erweist, dann hat das Ausland erneuten Stoff zu abfälliger Kritik. Schon bei manchen dieser zum Teil recht ungünstigen Urteile über Abmessungen, Erdrutsche u. s. w. schienen die Einwände fremder Ingenieure nicht völlig aus der Luft gegriffen. Stützt man sich nun noch auf diese neueste Tatsache, — dann erscheinen auch die anderen Gründe weit glaublicher. Der Ruf des amerikanischen Kanalingenieurs und damit der Ruf der Nation als Kanalbauerin erlitte schwere Einbuße. Es wäre ein Flecken am Schild der nationalen Ehre, der nicht einfach durch die Bestrafung der Schuldigen abzuwaschen und zu tilgen wäre.

Es bleibt zu hoffen, daß sich jene Gespenster als Nebelgespinste der Laienphantasie erweisen und daß Fachleute die Besorgnisse zerstreuen. Recht eigentlich aber überzeugt von der Tüchtigkeit der Schleusen, von der Richtigkeit der Ausmessungen von Tiefe und Breite, von der befriedigenden und zuverlässigen Wasserergänzung wird man erst sein können, wenn der Kanal tatsächlich sich dem Weltverkehr öffnet und auch andere Schiffe auf seinem Rücken von Ozean zu Ozean trägt. Und das ohne Schaden an Eigentum und Leben derer, die ihm trauen! —

Im Lenz des Winters gedenken!

Till Eulenspiegel war heiteren Sinnes, wenn er mühsam bergauf kraxelte, denn er wußte, auf den beschwerlichen Aufstieg folgt der leichte Abstieg, und freute sich dessen im Voraus; wenn er aber bequem von einem Berge abwärts trollte, dann war er mürrischer Laune, denn der Gedanke an den mühevollen Aufstieg auf der anderen Seite des Tals beschwerte seinen Sinn. Man mag den guten Till einen weisen Narren oder einen närrischen Weisen nennen, gleichviel—weise war er auf jeden Fall, und es wäre für uns alle gut und dienlich, wenn wir uns etwas von seiner Philosophie aneignen und in den guten Tagen mehr als wir's tun der bösen gedenken, die kommen mögen und kommen werden, wenn wir nicht rechtzeitig wirken, sie abzuwenden.

Seit Chicago zur Großstadt wurde, war und ist es beim Nahen des Winters Jahr für Jahr das Zufluchtsziel von vielen Tausenden Gelegenheits- oder Saisonarbeitern, die während der Sommer- und Herbstmonate „auf dem Lande" Beschäftigung hatten, im Winter aber dort keine Arbeitsgelegenheit finden können und mittellos der Not preisgegeben sind. Chicago hat, wie jede Großstadt, zu allen Zeiten viele Arbeitslose, aber Chicago bietet auch viele Gelegenheiten und hat ein weites Herz, und in der milden Jahreszeit finden es die wirtschaftlich Unglücklichen zumeist nicht allzu schwer, sich durchzuschlagen. Im Winter ist's anders. Da wird durch den gewaltigen Zuzug Arbeitsloser ein Zustand geschaffen, der als „Arbeitslosenelend" bezeichnet und als eine Schmach für unsere Zivilisation empfunden wird. Mit dieser Erkenntniß kam der Entschluß, wenn möglich Besserung zu schaffen, und als erster Schritt nach dieser Richtung die Ernennung einer Sonderkommission behufs Untersuchung der Ursachen der allwinterlichen Arbeitslosigkeit und ihrer Erscheinungen.

Diese Kommission erstattete vor Kurzem einen Bericht an den Mayor, und wenn auch über dessen Inhalt schon Einiges mitgeteilt wurde, scheint es doch angebracht, gerade in diesen schönen Maitagen noch einmal darauf zurückzukommen und nachzuholen, was bisher übergangen wurde. Denn zu verständiger Besserungsarbeit gehört vorherige Kenntniß der Lage und dessen, was bisher geschah, und Till Eulenspiegel hat Recht: man soll ob der angenehmen Gegenwart der drohenden Zukunft nicht vergessen.

Seit dem Jahre 1902 ist in Chicago das städtische Logirhaus in Betrieb, das alljährlich einer großen Zahl dieser Heimatlosen Unterschlupf gewährt. Natürlich ist diese Zahl bald größer, bald kleiner, je nachdem die wirtschaftlichen Bedingungen günstigere oder ungünstigere sind. So wurden im Jahre 1902 nur 5642 Nachtlager gewährt, während ihre Zahl in 1908 auf 105,564 anschwoll und in 1912, dem letzten Jahre, über das der Bericht genaue Angaben macht, 59,596 betrug. Diese Zahlen sind groß, aber in früheren Zeiten, als das Logirhaus noch nicht eröffnet war und die Obdachlosen in den einzelnen Polizeirevierwachen Unterkunft suchten und fanden, stellte sich die Jahr für Jahr gewährte Anzahl von Nachtquartieren noch bedeutend höher. In den Jahren 1892 bis 1901, also in den 10 Jahren vor Eröffnung des Logirhauses, wurden 1,275,463 Nachtunterkünfte in den verschiedenen Polizeistationen gewährt, während in den 10 Jahren, die der Eröffnung des Hauses folgten, in diesem nur 370,655 Karten für Nachtlager ausgegeben wurden. Woher das kommt, darüber sagt der Bericht nichts, man kann aber annehmen, daß der Grund für diese auffallende Abnahme darin zu suchen ist, daß in dem Logirhaus von jedem Ankömmling genau registrirt wird, „woher er kam der Fahrt und wie sein Nam' und Art", während das früher in den Polizeiwachen nicht so genau genommen wurde, und wenn schon, so gab es ja in allen Teilen der Stadt Polizeistationen, und wenn sich einer dieser Wandervögel in die eine Wache nicht mehr hineintraute, so wechselte er einfach nach einem anderen Stadtteil, wo ihn niemand kannte, hinüber.

Interessant ist auch eine Tabelle, die statistische Angaben über 2608 dieser Stiefkinder des Glücks gibt, die vom 1. Mai bis 30. September 1908 im städtischen Logirhaus Aufnahme suchten und fanden. Von ihnen waren 2430, also annähernd 90%, unverheiratet und nur 178 verheiratet. Der Nationalität nach waren 1309, also etwa 50%, Amerikaner, die andere Hälfte setzte sich aus Fremdgeborenen zusammen. Unter diesen 2608 befanden sich 43 Krüppel. 1695 oder 65% waren weniger als fünf Tage in Chicago, als sie sich um Aufnahme bewarben, 265 waren noch keinen Monat, 261 von einem Monat bis zu einem Jahre, und nur 396 ein Jahr und darüber in der Stadt. Freimütig gestanden 674 von ihnen ein, daß sie als blinde Passagiere auf Frachtzügen nach Chicago hineingekommen seien, 463 behaupteten, ihre Fahrkarten nach Chicago bezahlt zu haben, und 77 behaupteten, zu Fuß hierher gekommen zu sein.

Durchschnittlich haben diese Obdachlosen die Zuflucht im städtischen Logirhause für fünf bis sechs Nächte in Anspruch genommen. Außer Nachtquartier wurde ihnen auch Frühstück verabreicht. Wie in Chicago, so wird natürlich auch mehr oder weniger in allen anderen Großstädten des Landes für die Obdachlosen gesorgt. Aber überall macht sich derselbe große Fehler bemerkbar. Die Arbeitslosen gehören durchaus nicht immer zur Klasse der Arbeitsscheuen, und viele, die sich an die öffentliche Wohltätigkeit wenden müssen, würden gewiß viel lieber, wenn auch unter den bescheidensten Bedingungen, sich durch ihrer Hände Arbeit ihren Lebensbedarf verdienen, und deshalb muß in erster Linie für einen zweckentsprechenden Arbeitsnachweis gesorgt werden. Gewiß ist es, in einer Großstadt wie Chicago, wo im Winter das Arbeitsangebot den Bedarf weit übersteigt, fast unmöglich alle Arbeitswilligen unterzubringen, und der munizipale Arbeitsnachweis hat sich hier wie in allen Großstädten auch als herzlich ungenügend erwiesen. Deshalb ist schon oft der Ruf nach staatlichen Arbeitsvermittlungsstellen laut geworden, und in manchen Staaten hat man auch damit Versuche gemacht. Ein wirklich erfolgreiches System ist indessen noch nicht gefunden worden. Hoffentlich aber trägt der vorliegende Kommissionsbericht dazu bei, daß hier in Chicago diese wichtige Frage wieder aufgenommen und etwas getan werde, ehe der Winter wieder da ist, und mit ihm das Arbeitslosenelend in dem erschreckenden Umfang der letzten Jahre.

Ein rumänisches Zeugniß für deutsche Kultur.

Das Deutschtum im Auslande" schreibt: Bekanntlich gehört es zum eisernen Bestand der tschechischen und polnischen deutschfeindlichen Presse, der Welt gegenüber Anklage gegen die nationale Unduldsamkeit der Deutschen zu erheben. Da ist eine Stimme wertvoll, die, einer den Slawen in vielem nahestehenden Nation angehörend, als gewiß unverdächtiger Zeuge das Gegenteil bekundet. Die „Tribuna Poporului", ein in Arad erscheinendes Rumänenblatt, schrieb wörtlich:

„Wir Rumänen empfinden der deutschen Kultur gegenüber die tiefste Dankbarkeit. Wir kleinen Völker sind voll Verlangen nach dem Fortschritt auf den Spuren der überaus reichen deutschen Kultur. Für uns, eine kleine, zwischen Slawen und Deutschen eingekeilte Nation, ist vor allem die Stärkung des deutschen Elements ein Lebensinteresse und eine Frage der Selbsterhaltung. Unter seinem Schutz und an der Quelle der deutschen Kultur haben alle kleinen Völker die Kraft zum Leben und den Antrieb zum Gedeihen erhalten. Und denselben Dienst wird ihnen auch in Zukunft das deutsche Element leisten. Es gibt kein Beispiel in der Geschichte, daß der Deutsche fremde Völker entnationalisirt hätte; er hat vielmehr jedem das gegeben, was ihm gefehlt hat: das Gefühl für alles Edle und Schöne und den Sinn für Ordnung und Disziplin, ohne welche es kein Leben und keine volle Kraft in den Gliedern eines Volkes geben kann."

Wer reist nach Mittenwalde?

Tausende wallfahrten nach Gohlis, um das Haus zu sehen, darin Schiller das Lied „An die Freude" dichtete. In Mittenwaldes Propstei-Garten wurde ein anderes Lied an die Freude gedichtet, das große, deutsche Tröstelied: „Befiel Du Deine Wege". So fragt in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg" Theodor Fontane, der zuerst ausführlich über die sechs Jahre berichtet hat, in denen Paul Gerhardt Propst an der Kirche zu Mittenwalde war, die noch heute zur Erinnerung an die Zeit seines Wirkens sein Bild aufbewahrt. Wenn Paul Gerhardt in Mittenwalde hörte, wie von der Propsteikirche her der Abend eingeläutet wurde, kam ihm selber ein Lied ins Herz. Es war die Volksweise: „Innsbruck, ich muß Dich lassen!", die vom Turm herab allabendlich erklang, dieselbe alte Weise, von der Sebastian Bach zu sagen pflegte, er gäb all' seine Werke darum hin — und so entstand Gerhardts bekanntes „Abendlied"... Im Sommer 1657 ging Paul Gerhardt als Diakonus an die Berliner Nikolaikirche. Ebenfalls sechs Jahre lang wie der Mittenwalder Propst hat ein anderer berühmter Mann im Mittenwalde gelebt. Ein Kämpfer wie dieser, nicht mit mächtigeren, aber mit derberen Waffen: Major v. York, der spätere „alte York", dessen Denkmal vor Jahresfrist in Königsberg i. Pr. geweiht wurde. An dem Hause, in dem York wohnte, steht jetzt eine Büste des alten York. Auch in den Zimmern findet sich sein Bild.

Auch eine „Wehrsteuer".

Die Wehrsteuer, die in der Franzosenzeit eingetrieben wurde, war weit empfindlicher als die heutige, in Deutschland eingezogene. Nach dem letzten Monatsblatt der „Brandenburgia" wandten die Franzosen ein überaus wirksames Selbsteinschätzungsverfahren an. Sie setzten den geängstigten Bauern den Säbel auf die Brust und ließen nicht nach, bis der letzte Heller zur Stelle geschafft war. So erpreßten sie beim ersten Ansturm in dem armen Giesensdorf (Groß-Lichterfelde) 7809 Taler und 14 Groschen, und man darf annehmen, daß man nach dem Abzug der Feinde nicht mehr nötig hatte, irgend etwas gegen Diebstahl zu versichern. Schloß und Schlüssel waren von nun an überflüssige Luxusgegenstände. Vor der Schlacht bei Großbeeren erfolgten dann in Giesensdorf neue Erpressungen; doch verlangten die Franzosen jetzt Naturalleistungen, denn andere wären doch nicht möglich gewesen. Der Ort konnte sich nie recht wieder erholen. Bezeichnend ist eine Bestimmung von 1875 über die Ausbesserung des Schulhauses, dessen Fenster bis auf eines zur Lüftung vernagelt werden sollten, weil die verrosteten Haspen in dem verfaulten Holz der Rahmen nicht mehr befestigt werden konnten, und wo die Bretter am Giebel nicht mehr ausgebessert werden konnten, sollten die Löcher mit Moos verstopft werden. Das Elend überdauerte also die Zeit des zweiten Feldzuges gegen Frankreich in unsern Tagen.

† Franz Kossuth. †

Budapest, 25. Mai. Der, schon lange leidende Ex-Handelsminister Franz Kossuth, ältester Sohn des berühmten ungarischen Patrioten Ludwig Kossuth, ist nach vielmonatigem Leiden heute gestorben.

(Er wurde am 16. November 1841 zu Budapest geboren. Im Alter von 8 Jahren wurde er von den Oesterreichern gefangen genommen und war längere Zeit auf der Festung Preßburg. Später wurde er verbannt, traf mit seinem Vater in Kleinasien zusammen und ging mit ihm nach England.)

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Samstag, 30. Mai, Gräberschmückungstag, ist dieser Laden bis Mittag offen.—Freitag, 29. Mai, offen bis 10 Abends.

25c Gr. Red Croß Toothache Dr. 10c
5c St. Armours „All Pure" Badeseife, drei Stücke 10c
15c Gr. Petermans Discovery 10c

DOUBLE GREEN STAMPS TUESDAY
LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

35c Pack. Absorbent Hospitalwatte, 1 Pfd. 18c
25c Packet Seidlitz Powders, 9c
50c Flasche Hays Hair Health 29c

Unvergleichliche Werte markiren den Pfingsten- u. Gräberschmückungs-Verkauf v. Kleidungsstücken im großen Laden

800 schöne weiße Waists, 98c
Eine prachtvolle Sammlung von weißen Voiles, Lawns, Crepes u. Sheer Lingerie-Erzeugnissen, mit bestickten Fronts, ausgeschn. Hals u. Spitzen ruffled Effekte, viele sind Pin tucked u. mit Spitzen Besteck, ausgez. 1.25 Wert, zu........98c

Etwa 250 prachtvolle weiße japan. Seide Waists, Kragen u. Cuffs von feiner Stickerei; einige mit Spitzen-Ruffles garnirt. Sie kommen in allen Größen, speziell...2.48

$2.00 ungarnirte Hut-Formen zu 98c
Neue Hemps u. Chips, in den Seiten Turn Effekten, Turbans und Sailors, Werte rangiren bis $2, spez., diese Woche zu........98c

Ungarnirte Shapes für Kinder, in allen hübschen, eleganten Facons, so hübsch für die lieben Kleinen, alle modernen Farben, speziell, zu........49c

Damen-Halstrachten
Neue Guimps von Netz oder Batiste, m. hohem oder Dutch-Kragen, mit hübschen Spitzen besetzt, einige in dem neuen Vestee Effekt, speziell, nur für dies. Verk., zu 50c und...........25c
Waschb. Batistkragen f. Damen, breiter Schnitt, Vestee Effekt, Byron Facon; hübsch mit Knöpfen besetzt, spez. dies. Verkauf 49c
200 Stücke prachtv. Hals Ruffling, in weiß, cream u. ecru, Spitzen, Netz u. Seide —in einer Varietät von Breiten, reg. 25c.......15c

Ein Verkauf von Topfpflanzen
4c 9c

Prachtv. blüh. Geraniums, Sweet Alyssum, Phlox, Verbenas, Coleus, Begonias und Lobelias, von einem der gr. Blumenzüchter der Stadt, sp. diese Woche, zu 45c per Dutz. Stück 4c.
Gr. luxuriös blüh. scharlach Geraniums, Fuchsias u. Ageratums, volle Blüte, spez. diese Woche, 3 für 25c St. zu 9c.
Stiefmütterchen—Die prachtv. Farbenkombinationen, große, kräftige Blüten, Schachtel mit 12 Pflanzen, zu........35c

Knaben-Anzüge aufw. von 48c
Eine ausgez. Auswahl hübscher kleiner Facons in Percales, Crashes, Galateas u. Leinen, — sepz. Preis, aufw. von....48c
Negligeehemden f. Männer, in hübschen Hairline gest. Mustern oder schlichtfarbig, fester Kragen u. weiche Cuffs, speziell.....48c
Weiche Pongeehemden für Knaben, gerade wie Papas, in neuen gest. Effekten, mit losem Kragen u. selb Cuffs, speziell.....69c
Four-in-Hand Ties für Männer, in einer feinen Ausw. v. gestreiften u. karrirten Effekten u. sol. Farben,.....50c

Elegante Ratine Suits 3.98
Unglaublich hübsch u modern, neue Dropschulter und ein Tier Skirt, die Kragen und Stulpen sind sehr hübsch mit weißem Ruffling garnirt, speziell, so lange sie vorhalten, zu...

Hübsche Suits zu $9.98
Serges, Crepes u. Poplins, Größen für Damen u. Mädchen, mit dem beliebten Minaret Ruffle, Roman gestr. Seide u. Moirebesatz in reichhal. Weise gebraucht....9.98

Bestickte Voilekleider, 2.98
Ausgezeichnete Effekte in All over bestickten Voiles, mit den neuen Drop Schultern u Peg Top Skirts — Die Garnirungen bestehen aus hübschen Valenciennes Spitzen, zu.........2.98

Seidenkleider zu 9.98
Eine prachtvolle Sammlung der neuesten Erzeugnisse, in allen beliebten neuen Schattirungen — Alle Größen für Damen und Mädchen sind vertreten, speziell, offerirt zu.........9.98

Spezielle Werte in Kinder-Kleidern
Weiße Lawns und Lingeries, in einer prachtvollen Sammlung von Facons, die die lieben Kleinen so hübsch kleiden, Sie sind prachtvoll garnirt mit Stickerei und Pin Tucks, von 2 bis 6 Jahre, speziell.........89c
Kleider für Kinder, von Gingham und Percale gemacht, in hell- und dunkelfarbig, in der beliebten französ. und anderer hübschen Facons, alle Größen speziell, zum Preis von.........75c

Fabrikrester von Waschstoffen für Dienstag
1 Kiste weiße Helen Crepes, Fabrikrester, 18c wt., speziell, Yard.........$9\frac{1}{2}$c
2000 Yds. 27zöll. fancy Kleiderginham, Fabrikrester. 29c wert, Yd.........$5\frac{3}{4}$c
1250 Yds. 27zöll. Crepe und Ratine, Fabrikr., 29c wt.....$12\frac{1}{2}$c
1000 Yds. 40zöll. bedr Crepe, Fabrikrester, 19c wt., spez., Yard...$8\frac{1}{2}$c
1500 Yards farb. baumw. Eponge und Ratine Fabrikrester, 25c wert, speziell, Yard.........$12\frac{1}{2}$c
2000 Yds. gemusterter Batiste, Fabrikrester, 15c wt., speziell, die Yard.........$7\frac{1}{2}$c
1000 Yards buchgefaltete bedruckte Rice Cloths, Fabrikrester, 29c wert, speziell, Yard.........$10\frac{1}{2}$c
750 Yards 27zöll. Ratine Poplins, Fabrikrester, alles gute Farben, 19c wt., speziell, Yard.........$9\frac{1}{2}$c
1500 Yards schlichtweißer gemusterter Shirting Madras, Fabrikrester, 19c wert, spez., Yd.....$8\frac{1}{2}$c
1 Partie Poplin Sateen u. Ratine Fabrikrester, bis zu 29c wert, speziell, Yard.........$8\frac{1}{2}$c

Haremsgeschichten
Des Oberennuchen Tagebuch, Interessante Enthüllungen aus dem Orient. Geb.........$1.50
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friederike Türke

(Wittwe von Herrn Moritz Türke) am Sonntag Morgen, den 24. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 3 Uhr von dem Leichenbestattungsgeschäft von Doty, 115. Str. und Indiana Ave., Kensington. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Türke in Deutschland, Franz Türke in Pullman, Paul Türke in Kansas City, Mo., Söhne.
Frau L. Schwarzenhölzer in Kansas City, Mo., Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Olia A. Rogmoen

im Alter von 52 Jahren am 24. Mai sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4111 N. Irving Ave., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Augusta Rogmoen gebor. Kluga, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Banner Wohltätigkeitsverein.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Karolina Sehring

plötzlich gestorben ist und am Dienstag um 12:30 Nachm. beerdigt wird. Die Mitglieder möchten sich zahlreich beteiligen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Theede, Präsidentin.
Margaretha Siebert, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph Strauch

im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3652 W. 15. Str., mit Kutschen nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten:

Karoline Strauch gebor. Simon, Gattin.
Anthony Strauch, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Korngiebel Jr.

(Bruder der verstorb. Grace Korngiebel) am 24. Mai 1914 plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3606 Archer Ave., wo Leichenfeier abgehalten wird, am Mittwoch, den 27. Mai, um 10 Uhr Vorm., dann mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Korngiebel Sr., Elisabeth gebor. Kouba, Eltern.
Georg, Arthur, Irene und Bernice, Geschwister.

Todesanzeige.

Lady Harrison Loge Nr. 1382, K. & L. of H.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Br.

Olai A. Rognoen

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4111 N. Irving Ave., nach dem Friedhof Rosehill. Trauerversammlung Dienstag, Abends 8 Uhr, in der Halle.

John Walter, Protector.
modi Aug. Soeldner, Sekretär p. t.

Gestorben: Julia Patzer gebor. **Mulke**, am 23. Mai 1914, im Alter von 80 Jahren. Mutter von Carolina, Henrietta, Augusta, Paulina, Julia, Selma, Emily. Beerdigung am Dienstag, den 26. Mai, 1914, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3830 N. Leavitt Str., nach der St. Benediktskirche, von dort nach dem St. Josephs-Friedhof.

Gestorben: Frank Baer, am 25. Mai, 65 Jahre alt. Geliebter Gatte der verstorb. Mary Baer gebor. Krammer. Lieber Vater von Minnie, Frank, Joseph, Catherine, Frau Anna Rozel, Frau Elizabeth Magnus und der verstorb. Frau Barbara Dawson, John und Mary Baer; Bruder von Frau Anna Hecht. Beerdigung vom Trauerhause 916 N. Waldtenaw Ave. Näheres später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Schmal

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1643 Mohawk Str., am Dienstag Vormittag um 8:30 nach der St. Michaelskirche, von dort mit Automobilen nach dem St. Bonifizius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Schmal, Gatte.
Katherine, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Bertha Kunde, geb. Zarbock,

im 35. Lebensjahr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Mai, um 10 Uhr Vorm. vom Trauerhause, 2811 Hillcock Ave., nach der heiligen Kreuzkirche, 31. Place und Racine Ave., dann mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Kunde, Gatte.
Edwin und Loraine, Kinder.
Frau Mangel, Anna, Minnie, Katie, Hermann, Albert, Walter und Geo. Zarbock, Geschwister.
omdi Karl und Carolina Kunde, Schwiegereltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John D. Windheim

(früh. Angehöriger des Städt. Feuer-Departm.) 6333 Laflin Str., am 23. Mai im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause am Dienstag Nachmittag um 12:30, Ankunft in der Evangel. Zionskirche, S. Ashland Ave. und Hastings Str., um 2 Uhr Nachm., von dort mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Capt. John C. Windheim und Frau Phil. Boller, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Frase

am 23. Mai 1914 im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 6834 W. Rice Str., früher Sophia Str., Austin, nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Frase, Gattin.
Emil, William, Julius u. Augusta, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred Mack

im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 26. Mai, um 2 Uhr Nachm., von John P. Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Radolph und Barbara Mack, Eltern.
Frau Minnie Weinberg, Frau Elisabeth Quick, William und Harry Mack, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry Hochbaum

gestorben ist. Leichenfeier in der Graceland-Kapelle, Dienstag Nachmittag um 3 Uhr. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosalie Hochbaum gebor. Bayrudieck, Gattin.
Frau Emma R. Försterling, von Detroit, Mich., Tochter.
Detroit und Sheboygan Zeitungen bitte zu kopiren.

Reise-Lektüre

Der neueste Ullstein: Der Retter auf dem Rosenbogen, von G. Engel, 30c. — Winterfeld, Die Reise nach Berlin; komischer Roman, 90c Roman-Bibliothek, 10 verschiedene Bände, nur erstklassige Autoren, per Band 10c; 10 Bde zusammen, 75c. — Neue Roman-Serie; 50 verschiedene Bände spannender Romane und Erzählungen: jeder Band 64 Seiten. Preis 5c. Größte Auswahl in passender Reiselektüre.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Karolina Sehring, geb. **Gossenberger**

im Alter von 40 Jahren am 23. Mai 1914 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, 2734 Cottage Grove Ave., mit Autos nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Mitglied des Banner Wohltätigkeitsvereins. Um stille Teilnahme bitten:

John Sehring, Gatte.
George, Marie, Julia, Edward, Elisa, John, Christ., Fred und Louis Sehring, Kinder.
Henry Gossenberger, Louisa Wolf, Julia Kay, Frieda Schmidt, Geschwister.
Charles Robin, Schwiegersohn.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung und mit tieftrauerndem Herzen gedenke ich heute meines innigeliebten u. unvergeßlichen Gatten

Fred Schulz

welcher heute vor vier Jahren, am 25. Mai 1910, nach dem unerforschlichen Ratschluß Gottes im Alter von 50 Jahren aus diesem Leben abberufen wurde.

Nachruf:

Nun bist du allem Schmerz der Welt entrückt,
Im kühlen Schooß der treuen Muttererde,
Und ich, die deine Liebe nicht beglückt,
Ich denke dein am einsam stillen Herde;
Ja, über's frischbekränzte Grab hinaus,
Wo ich geweint in heißen Trennungsschmerzen,
Folgt dir ins ferne, ewige Vaterhaus
Der liebe Gruß aus immer treuem Herzen.
Und wie in trüber, kalter Winterzeit
Die Welt vertraut auf sonnigen Lenzes Wehen,
So lebt in mir durch Trauer, Schmerz und Leid,
Die Hoffnung auf ein künftig Wiedersehen.

Gewidmet von deiner tieftrauernden, dich herzlich liebenden, einsamen und dich nie vergessenden Gattin:

Margarethe Schulz,
1901 W. 13. Str.

Ruhe sanft auf Wiedersehn.

Requiem Hochamt Dienstag, den 26. Mai, Morgens ¼ vor acht, in der Heil. Dreifaltigkeitskirche, Taylor und Lincoln Str.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung und mit tieftrauerndem Herzen gedenke ich morgen, den 26. Mai, meines einzigen, innigstgeliebten Sohnes

Freddie Schulz

welcher morgen vor sieben Jahren, am 26. Mai 1907, nach dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes im Alter von 10 Jahren und 4 Monaten durch Scharlachfieber aus diesem Leben abberufen wurde.

Nachruf:

Schlumm're sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein,
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden,
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n,
Und die du betrübtest durch dein Scheiden,
Tröste sanft ein frohes Wiederseh'n.
Kurz war dein Glück, kurz war dein Lauf,
Ich zog ihn ja für Gott nur auf.

Gewidmet von deiner tieftrauernden, dich herzlich liebenden, einsamen und dich nie vergessenden Mutter:

Margaretha Schulz,
1901 W. 13. Str.

Ruhe sanft auf Wiedersehen.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten

August Rims

der heute vor einem Jahre, am 25. Mai 1913 selig im Herrn entschlafen ist.

Zu früh schlug diese bittre Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Von seiner treuen Gattin:
Henrietta Rims und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jacob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
Kein Zirkus im Freien
Ein 2x4 Sommergarten
—Riverview ist der—
Vergnügungspark ohnegleichen
—Mit hunderten von—
Schaustücken — Fahrten — Neuheiten
In erster Linie
Krieg der Welten — Großartiges Schaustück
JACK RABBIT — Coaster King
„Pharao's Tochter" — Wunderbare Illusion
142 Acres wirklicher Park mit 2000 wirklichen Bäumen, wirkl. Schaustellungen u. Fahrten.

Neuntes Jahres-Piknik
veranstaltet vom
Dr. Herzl Ungar. Kranken-Unterstützungs-Verein
abgehalten im Elm Tree Grove, Irving Park Blvd. und 65. Ave., am Sonntag, den 28. Juni 1914. Nehmen Sie Transfer Irving Park Blvd. westlich, bis zum Ende der Linie. Tickets 25c.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodc

Columbia BURLESQUE Zweimal täglich
JACK SINGER'S STOCK COMPANY

Heime am Golf von Mexiko.
Sucht Ihr ein Heim? Wir haben die Lage an der Wasserfront und den Boden um drei Ernten im Jahr zu erzielen. Wir helfen Euch zu beginnen. Sprecht vor oder schreibt. W. B. Plewes, 553 Railway Exchange Bldg.

Deutsches Leinen
direkt von der Weberei.
Tischtücher, Handtücher, Bettwäsche, Erzgebirge Spitzen-Artikel.
Diese Woche:
Reinleinene Handtücher, Dutzend......$2.45
O. E MUENCH.,
Zimm. 1101, Gibbons Bldg., 20 E. Jackson Blv.
19mai1wt

Doppelte S. & H. Stamps

mit jedem Einkauf in allen Departements,

Dienstag.

Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

Rothschild & Company

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Lokalbericht.

„Fledermaus"-Aufführung.

Ein ausverkauftes Haus begrüßte alte Bekannte.

Im Bush Temple, wo das Deutsche Theater in den beiden letzten Saisons eine Heimstätte gefunden hat, boten Emilie Schönfeld und Angelo Lippich gestern Abend eine Aufführung von Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus". Jeder Sitz im Hause war besetzt. Diejenigen der Mitwirkenden, welche man seit der Saison 1912—13 nicht mehr gesehen hatte, wurden der Reihe nach, wie sie zuerst herauskamen, lebhaft und freundlich begrüßt: Luise Böttger, die „Adele"; Emilie Schönfeld, die „Rosalinde"; Angelo Lippich, der „Gabriel von Eisenstein"; Theodor Christmann, der „Dr. Falke", und Max Hanisch, der „Gefängnißdirektor Frank".

Starken Beifall erzielte eine Einlage im zweiten Akt, moderne Tänze, vorgeführt von Claire Chartreau, einer sehr gewandten und bereits bekannt gewordenen Tänzerin, im Verein mit Arthur Kretlow, der mit diskreter Kunst den Bewegungen seiner Partnerin folgte.

Im Uebrigen trug die Aufführung den deutlichen Stempel der Improvisation, musikalisch und anderweitig. Herr Hanisch führte die Regie. Das Publikum nahm das Dargebotene gutmütig hin und hielt sich zumeist an das sprühende Werk selbst, dessen Melodienreiz und Humor unter keinen Umständen eine Wirkung verfehlen.

Gräberschmückungstag.

Rund 7000 Gräber werden in der üblichen Weise geschmückt werden.

Am nächsten Samstag, dem Gräberschmückungstag, werden die Veteranengräber auf den Friedhöfen in und um Chicago von Abteilungen der verschiedenen Posten der Grand Army of the Republic, den Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges, Frauenhilfskorps der Grand Army und verwandten Verbänden mit frischem Grün geschmückt werden. Die Zahl der Veteranen, welche zur „großen Armee" abgegangen sind, ist in den verflossenen zwölf Monaten um 200 gestiegen. Es sind heuer somit 7000 Gräber zu schmücken.

Die Mitglieder des L. H. Drury Posten, Nr. 467, versammelten sich gestern auf Greenwood, Morgan Park, wo sie ein Kriegerdenkmal, in Gestalt eines großen Felsen, den ein von der Regierung geschenktes Geschütz, eine Reliquie der Army of the Potomac, krönt, einweihten. Der Kolumbia Posten, Nr. 706, hielt gleichzeitig auf Forest Home, in der Nähe seiner Begräbnißstätte und des Denkmals, eine Gedächtnißfeier ab.

Die englische Bühne.

Kolumbia. — Eine Truppe von 70 Personen führt in dieser Woche unter der Direktion von Jack Singer drei verschiedene Arten der Burleske vor. Neue Mitwirkende sind Lew Kelly, Nellie Florede, Tony Kennedy, Lee Hickman, Jack Hub, Harry Van, Frank Graham, Ruby Grey, Edith Randall, Laura Hayden und Mae Clark. Eines der Stücke ist Jack Loits Travestie auf sein beliebtes „Help Wanted" mit Kelly als „Jerrold R. Scott", die Rolle, welche Kolker im Corttheater spielt. Lee Hickman wird den „Jack Scott", Tony Kennedy den „Crane", Nellie Florede die „Katharine Wiggins" und Ruby Grey die „Gertrude Meyer" komisch nachahmen. In den musikalischen Nummern und den Tänzen tritt der Chicagoer Schönheitschor auf, und der exzentrische Tänzer Roy Seers wird einen neuen Tanz vorführen.

Illinois. — Thomas W. Ryleys Aufführung des neuen Singspiels „The Queen of the Movies" wird hier gegeben. Am Mittwoch ist Nachmittagsvorstellung zu volkstümlichen Preisen.

Garrick. — Kitty Gordon wird noch eine Zeit lang in „Pretty Mrs. Smith" auftreten.

Princeß. — „The Third Party" wird am Donnerstag die 50. Aufführung erleben; bei dieser Gelegenheit werden Andenken verteilt werden.

Powers. — Ruth Chatterton und „Daddy Long Legs" sind noch zur Stelle. Am 1. Juni wird die 100. Aufführung gefeiert.

Imperial. — Hier tritt Eugenia Blair in „Madame X" auf.

Cohans Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate" wird nur noch eine Woche gespielt.

Cort. — Jack Laits Komödie „Help Wanted" hat 200 Aufführungen und 22 Wochen hinter sich. Diese ist die 23.

Hämorrhoiden, bis jetzt als unheilbar betrachtet, können billig, unschädlich und schmerzlos durch Anwendung von Dr. S. Silsbees Anakesis kurirt werden, was durch Tausende von lebenden Zeugen, welche ihre Genesung diesem unschätzbaren Mittel zu danken haben, bewiesen werden kann. Muster werden Euch auf Verlangen durch P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, kostenfrei zugeschickt. In haben in allen renommirten Apotheken. Hütet euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Silsbee, M. D., sich auf jeder Seite der Schachtel befindet.

Tollwut unter Hechten.

Der Hecht genießt seit langem den Ruf, einer der rabiatesten Fische zu sein, aber daß er sogar einer Krankheit zugänglich ist, die alle Merkmale einer Tollwut aufweist, ist bisher nicht bekannt gewesen. Otto Berbig gibt darüber in der Deutschen Fischereikorrespondenz Auskunft. In der Agger, einem Nebenfluß der Sieg, werden Hechte gefangen, die wegen ihrer Schmackhaftigkeit besonders geschätzt sind. Diese Fische haben nun aber ein Benehmen gezeigt, das auffallend und bedenklich genug war, um die Aufmerksamkeit der Sachverständigen auf sich zu lenken. Freilich standen auch diese zunächst vor einem Rätsel. Die Hechte kommen an die Oberfläche und schwimmen in größter Aufregung umher, wobei sie das Maul über Wasser halten, als ob sie von der größten Angst vor ihrem Lebenselement besessen wären. Zuerst ist diese Erscheinung in den Wasserflächen aufgetreten, die von den Hochwassern der letzten Jahre zurückblieben. Alle Hechte schienen sich dort zusammengefunden zu haben. Sie bereiteten den Anglern schon dadurch eine unliebsame Ueberraschung, daß sie beim Fang in rücksichtsloser Weise um sich bissen. Das ist aber auch schon sonst vorgekommen und erscheint als ihr gutes Recht. Das geschilderte Benehmen der Fische konnte aber nicht lange verborgen bleiben, zumal die Angler immer wieder die Bemerkungen machten, daß die erbeuteten Fische alle mit aufgesperrtem Rachen an die Oberfläche kamen. Dabei scheint aber die Krankheit nicht schnell zum Tode zu führen, und namentlich einige besonders starke Hechte haben sich bisher nicht fangen lassen und sorgen ohne Zweifel für eine weitere Verbreitung der Seuche. Mit dem Namen der Tollwut, den man dieser Krankheit beigelegt hat, ist vorläufig wenig gesagt, da eine Verwandtschaft dieser Krankheit mit der gleichnamigen des Hundes wohl nicht behauptet werden kann. Man hat sich fürs erste damit begnügen müssen, auch Sportangler zum Hechtfang in diesen Gewässern besonders einzuladen, damit alle kranken Fische möglichst bald weggefangen werden. Allerdings werden sich die Liebhaber dieses Fischfangs mit besonders starken Angelgeräten versehen müssen, da es sich hier um seltene Exemplare handelt, was auch die Anziehungskraft der Aufforderung erhöhen dürfte. Hoffentlich wird durch dies sonderbare Ereigniß wenigstens die Kunde der Fischkrankheiten um eine neue Aufklärung bereichert werden.

Männer

Was ist Eure Krankheit?

Leidet Ihr im Stillen an einer Krankheit oder Schwäche, wegen welcher Ihr Euren Familienarzt nicht zu Rate ziehen wollt? Wenn dies der Fall ist, so lade ich Euch ein, zwecks einer vertraulichen Besprechung nach meiner Office zu kommen. Viele, welche jetzt leiden, können durch geeignete Behandlung erlöst werden. Ich werde Euch die Wahrheit sagen, und Euch ehrlich behandeln. Meine 18jährige Erfahrung gibt mir Vertrauen in jedem einzelnen Fall. Ich behandle Blut- und Urinkrankheiten, Rheumatismus, Nervenzerrüttung, lahmes oder geschwächtes Rückgrat, Dyspepsie, Verdauungsfehler, Halskrankheiten, Asthma, Husten, Blut-, Haut-, Nerven- und Nasenkrankheiten, Luftröhren-, Lungen-, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden u. s. w. — Medizinen geliefert.

Dr. VAN DOREN

1544 LARRABEE STR.

Zwischen North Ave. und Hochbahnstation.

Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10—12.

Urteil über Legislatur.

Bericht der Legislative Voters' League über Mitglieder.

Gesetzgebung war kostspielig.

Jedes angenommene Gesetz kostete Steuerzahlern $5000. — Acht Mitglieder des Senats und 39 Unterhausmitglieder von Cook County werden verworfen.

Die Legislative Voters' League veröffentlichte gestern ihren Bericht über die letzte Tagung der Legislatur und die Mitglieder beider Häuser, deren Amtszeit zu Ende geht. Sowohl die Legislatur als Ganzes als auch die einzelnen Mitglieder müssen sich scharfen Tadel gefallen lassen. „Fünf Monate Bummelei und Untätigkeit, einen Monat Arbeit" ist das Urteil, das die Liga über die Tätigkeit der gesetzgebenden Körperschaft fällt. Sie erkennt an, daß die Legislatur drei Gesetze von bahnbrechender Bedeutung angenommen hat, die ihr einen Platz in der Geschichte des Staats sichern, nämlich das Gesetz für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen, das Gesetz für den Bau von Landstraßen und das Frauenstimmrechtsgesetz. Trotzdem gehe man fehl, wenn man die Körperschaft als fortschrittlich oder radikal ansehe. Im Gegenteil, sie sei in macher Beziehung konservativer gewesen als ihre Vorgängerinnen. Als bösen Geist des Unterhauses bezeichnet die Liga den Abgeordneten Lee O'Neil Browne von Ottawa. Von Maßregeln, deren Annahme im Interesse des Staats erwünscht gewesen sei, die aber abgesägt worden seien, führt die Liga die Vorlagen gegen unlautere Wahlumtriebe, für Reform des Steuersystems, für Beaufsichtigung privater Banken, für Verminderung der Zahl der Wahlämter und damit Vereinfachung des Stimmzettels, für Zivildienstgesetzgebung und Einführung des Initiativverfahrens an. Scharf getadelt wird das Zusammendrängen aller wichtigen Arbeiten in die letzten Wochen der Tagung.

Kostspielige Gesetze.

Die Tagung ist nach Angabe der Liga kostspieliger gewesen als ihre Vorgängerinnen. Ihre Kosten haben sich auf $692,708 gestellt gegenüber $634,649 in der letzten Tagung. Jedes Gesetz, das angenommen worden ist, hat dem Staat nach der Berechnung der Liga das nette Sümmchen von $5000 gekostet. Scharf getadelt wird in dem Bericht die Riesenausgabe für Wahlkonteste, für welche $49,000 ausgeworfen worden seien.

Weizen und Spreu.

Was die einzelnen Mitglieder beider Häuser anlangt, so empfiehlt die Liga, von den 153 Mitgliedern des Unterhauses, falls sie sich um eine Wiederwahl bewerben sollten, nicht weniger als 62 zu schlagen. Davon vertreten 39 Senatsbezirke in Cook County und 23 Bezirke in den Landbezirken des Staats. Von den 26 Mitgliedern des Senats, deren Amtszeit abläuft, verurteilt die Liga zehn, von denen acht Bezirke in Cook County vertreten. Am besten von allen Parteien schneiden die Sozialisten im Haus ab, deren drei Mitglieder den vollen Beifall der Liga finden. Seymour Stedman, den sozialistischen Vertreter des 13. Bezirks, bezeichnet die Liga als eines der wirklich bedeutenden Mitglieder des Hauses. Andere Unterhausmitglieder von Cook County, welche die Liga besonders lobt, sind die Republikaner D. E. Shanahan und Morton D. Hull, der Demokrat Michael S. Igoe und die Fortschrittler John M. Curran und Medill McCormick. Von Senatoren finden den besonderen Beifall der Liga der Fortschrittler Walter Clyde Jones, der Demokrat Edward J. Glackin und der Republikaner W. H. Cornwell.

Uebersicht über den Senat.

Von den Mitgliedern des Senats, deren Amtszeit abläuft, empfiehlt die Liga die folgenden zur Wiederwahl, da sie sich als tüchtig bewährt haben: Walter Clyde Jones, Fortschr., 5. Bez.; William H. Maclean, Rep., 7. Bez.; Carl Lundberd, Rep., 11. Bez.; E. J. Glackin, Dem., 17. Bez.; John E. Madigan, Dem., 21. Bez.; Niels Juul, Rep., 23. Bez.; John M. O'Connor, Dem., 29. Bez., und W. H. Cornwell, Rep., 31. Bez. Keine Gnade vor den Augen der Liga finden die folgenden Senatoren, deren Wiederwahl die Liga zu bekämpfen empfiehlt: Francis Z. Brady, Rep., 1. Bez.; Patrick J. Carroll, Dem., 9. Bez.; Albert C. Clark, Rep., 13. Bez.; Edward J. Forst, Dem., 15. Bez.; John T. Denvir, Dem., 19. Bez., und John Broderick, Dem., 27. Bezirk. Mit dem Prädikat mittelmäßig müssen sich Senator Samuel A. Ettelson, Rep., vom 3. Bezirk und Johann Waage, Dem., vom 25. Bezirk begnügen.

Empfehlenswerte Unterhausmitglieder.

Von den [illegible] Unterhausmitgliedern von Cook County empfiehlt die Liga die folgenden als bewährt:

R. R. Jackson, Rep., 3. Bez.
Thomas A. Boyer, Rep., 4. Bez.
Morton D. Hull, Rep., 5. Bez.
Isaak S. Rothschild, Rep., 5. Bez.
Michael S. Igoe, Dem., 5. Bez.
Chas. S. Graves, Fortschr., 6. Bez.
J. J. O'Rourke, Dem., 7. Bez.
D. [illegible]gan, Rep., 9. Bez.
Robson Barron, Fortschr., 11. Bez.
[illegible] J. Schnackenberg, [illegible], 13. Bezirk.
Seymour Stedman, Soz., 13. Bez.
John S. Burns, Dem., 17. Bez.
[illegible] Sherman, Fortschr., 19. Bez.
George A. Miller, Rep., 23. Bez.
Emil N. [illegible], Fortschr., 23. Bez.
Christian M. Madsen, Soz., 23. Bez.
Charles G. Hutchinson, Rep., 25. Bez.
Joseph M. Mason, Soz., 25. Bez.
Medill McCormick, Fortschr., 29. Bezirk.
Frank Catlin, Rep., 31. Bez.
Harry L. Shaver, Rep., 31. Bez.
Wm. McKinley, Dem., 31. Bez.

Von der Liga verurteilt.

Ein verdammendes Urteil fällt die Liga über die folgenden Unterhausmitglieder:

John Griffin, Dem., 1. Bezirk.
Frank J. McNichols, Rep., 2. Bez.
John P. Walsh, Dem., 3. Bez.
George C. Hilton, Dem., 4. Bez.
Hubert Kilens, Dem., 4. Bez.
Robert E. Wilson, Dem., 6. Bez.
Frank J. Ryan, Dem., 11. Bez.
Henry F. Schuberth, Dem., 11. Bez.
Rudolph Stoklasa, Dem., 9. Bez.
James J. Mulcahy, Dem., 9. Bez.
Benton F. Kleeman, Rep., 13. Bez.
Peter F. Smith, Dem., 15. Bez.
Thomas Curran, Rep., 15. Bez.
Edward J. Smejkal, Rep., 17. Bez.
Tony Trimarco, Dem., 17. Bez.
John L. McLaughlin, Dem., 19. B.
Joseph C. Blaha, Rep., 19. Bez.
Benjamin M. Mitchell, Dem., 21. B.
Joseph Pitlock, Dem., 27. Bez.
James M. Donlan, Dem., 27. Bez.
P. J. Sullivan, Dem., 29. Bez.
James H. Farrell, Dem., 29. Bez.

Als mittelmäßig Karakterisirt.

Als mittelmäßig bezeichnet die Liga die folgenden Unterhausmitglieder von Cook County:

Maurice J. Clarke, Rep., 1. Bez.
John H. Taylor, Fortschr., 1. Bez.
John McCarthy, Dem., 2. Bez.
Frank J. Snite, Fortschr., 2. Bez.
Joseph A. Weber, Dem., 6. Bez.
Frederick B. Roos, Rep., 7. Bez.
Joseph O. Hruby, Dem., 15. Bez.
Edwin T. Farrar, Rep., 21. Bez.
John Grunau, Fortschr., 21. Bez.
Edward J. Costello, Dem., 25. Bez.
Albert Rostenkowski, Rep., 27. Bez.

Wollt Ihr bauen oder Reparaturen machen am Haus, Seitenweg od. Zaun? Wir können Euch

alle Arten von Gebrauchtem Holz

zu weniger als der Hälfte verkaufen als was Euch neues kosten würde. Ein Besuch unseres Holzhofes wird Euch überzeugen, daß Ihr hier billiger kaufen könnt als anderswo. Wir haben auch eine Sägemühle, und können das Holz auf irgendwelches Maß schneiden. — Wir haben 1,000,000 Backsteine an Hand.

BAY STATE TRADING CO.

Robey Strasse and Carroll Avenue

Tel. Seeley 4325.

Ihr könnt irgend eines dieser sowie viele andere wirklich große Bargains

Für EINEN DOLLAR

am Dienstag kaufen bei

WIEBOLDT'S

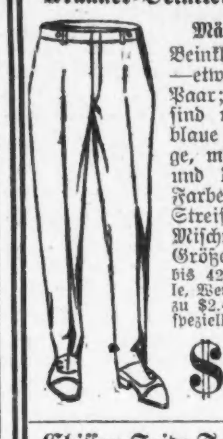
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Seidene Ellbogenlange Damen-Handschuhe — Keine Post- oder Phone Best. Speziell — 1 Paar seid. Damenhandschuhe, schwarz oder weiß, dopp. Fingerspitzen, Ellbogenlänge, 75c Wt., und 1 Paar schwarze od. weiße kurze seid. Handschuhe, 50c-Wert, die 2 Paare für... $1

Seidene Piano Scarfs — Seide mercerized, fein gemustert, 5-zöll. Franse, nett dunkelgrün, 2½ Yds. lang, wert $1.98, zu....... $1.00

Everwear Männer-Strümpfe — Keine Post- oder Phone-Bestellungen. Schwarz. od. farb. Lisle, nahtlos, die wohlbekannte Sorte, 6 Paar in Schachtel, Paar 25c; 6 Paar......... $1.00

Seidene Holeproof Strümpfe — Keine Post- od. Phone-Bestell. Schwarze od. lohfarb. Lisle u. Seidenlisle Holeproof Damenstrümpfe, doppelter Ferse und Zehe, 25c und 35c Werte Odds und Ends, 6 Paar in Schachtel, morgen zu.................. $1.00



Männer-Beinkleider — Männer-Beinkleider, —etwa 500 Paar; viele sind reinw. blaue Serge, mittlere und dunkle Farben, in Streifen u. Mischungen, Größen 28 bis 42 Taille, Werte bis zu $2.45; — speziell zu $1

Knaben-Blusen — Knaben-Blusen aus Percale u. Madras gemacht, nette Muster, alle Größen, das Stück 50c, 3 Stück für............. $1

Leinen Crash Handtuchzeug — Leinen Crash Handtuchzeug, ist echtfarbig. Borte, sehr dauerhaft, 8½c Wert, 20 Yds. für $1

Unterröcke — Damen-Unterröcke, weißer Muslin, mit extra tiefer Flounce von Stickerei oder Spitzen, in vielen hübschen Entwürfen, Einsatz banddurchzogen, Beading, — $1.50 Wt., zu........... $1.00

Schürzen-Gingham — Schürzen-Gingham — echter Amoskeag, alle beliebten blauen Karrirungen, die Sorte, die sonst für 8c verkauft wird — 18 Yards für nur............. $1

Männerhemden — Männer-Hemden — Amoskeag Chambray; mit weichem Kragen; Negligee Facons, Größen 14½ bis 17, jedes, 50c — speziell, 3 für..... $1

Knaben-Anzüge — Russische und Knickerbocker Facon, — russische Facon 2½ b. 8 Jahre. Dunkle Farb., sowie einf. blaue Knickerbocker Anzüge, 6 bis 16 J., dunkle Farben, graue und blaue Misch., — Wt. b. $2. $1

Handbemalte Tassen — Handbemalte Tassen und Untertassen, import. japanische, vier Dekorationen, Auswahl, 12 für $1

Echte geschliff. Glas Bowlen — Echte geschliffene Glas Schüsseln, für Obst, 8 Zoll breit, tiefer, brillanter Schliff, Hob Star u. Fächer-Entwürfe, regulär $1.69 speziell zu.... $1.00

Kaffee-Percolator — Kaffee-Percolator, Aluminium, 7 Tassen Größe, mit Tee oder Kaffee-Ausguß......... $1

Türmatten, assortirte Partie, aus Brush Cocos gem., ass. Größen, extra Qual., Werte bis $1.75, zu............ $1.00

Handbemalte Japanische Vasen — Owata, sortirt — 16 Zoll hoch — wert $2.48; speziell, für nur $1

Floor Varnish — Gliddens dauerhafter Floor-Varnish, die halbe Gallone zu........ $1

Mixed Paints — Unsere Bessel Marke fertig gemischte Farbe — Gallone zu........ $1

Garten-Schlauch — 3-Ply, 25 Fuß Länge, m. Messingkuppel., zu... $1

Chiffon Seide Taffeta — Chiffon Taffetaseide, 36 Zoll breit, fein u. weich, eine garantirte Sorte, alle neuest. Schattir., wert bis 1.50, Yd........ $1.00

Gas Backöfen — Gas-Backöfen, Einzelbrenner, für Gas- od. Oelöfen, glatter Stahl, m. Klapptüre aus Stahl oder Glas, $1.50 Wert, zu..... $1.00

Ein weiterer riesiger Verkauf von guten Schuhen zu nur $1

Jedermann — Alle — Große und Kleine sind eingeladen. Die Auswahl ist eine so große, daß unser ganzes Verkaufspersonal von nahezu hundert Personen nicht genügend sein würde, sie während des Zeitraumes einer Woche an vorsprechende Kunden zu verkaufen. Die Facons sind alle neu, die Qualitäten sind die besten, die jemals zu einem so niedrigen Preise offerirt wurden.

Damenschuhe in lohfarb. Calf, weißem New Buck, Patent Colt, mit weißen New Buck Tops, schwarzem Sammet, braunem Sammet, Pat. Colt mit schwarzen Stoff-Tops, Dull Calf, Vici Kid und weißem Canvas; sie alle sind neue Frühjahrmoden und sind mit hohen und niedrigen Absätzen zu haben.

Niedrige Damenschuhe und Strapsandalen, lohfarb. Kid und Calf Oxfords, Baby Doll in Patent Colt, 3 Knöpfe Oxfords in Patent Colt, Colonials in Patent Colt, 2 Strap schwarzer Sammet, 2 Strap Dull Kid, 5 Strap Patent Colt, graue Suede Pumps.

Damen-Satinslippers, in schwarz, blau, weiß, rosa und gelb.

Mädchenschuhe in Patent Colt mit Stoff-Tops, Patent Colt, Leder-Tops, Dull Calf und weißem Canvas.

Niedrige Mädchenschuhe, in Patent Colt und Strap, Pat. Colt Baby Doll, Dull Kid Baby Doll und Dull Kid Strap.

Niedrige Männerschuhe in Kid oder Dull Calf.

Männerschuhe, in lohf. Calf, Velour Calf, Patent Colt oder Elkskin.

Knabenschuhe in Velour Calf und Box Calf.

Knaben-Oxfords in Velour oder lohf. Calf — neueste Leisten.

Zweiter Floor

Wasser-Set — Wasser-Service — goldgestreift, 2-Qt. Krug und 6 dazu pass. Gläser, zu nickelplatt. Tray pass., zu..... $1

Spitzen-Gardinen — Spitzengardinen — Assort. feine Partie, Brusseletmuster, Nottinghamstyl, 2½ Yds. lg. sowie Cable Net, 3 Yds. lang, assort. Must., bis $2 wt., Paar...... $1.00

27x54 Rugs — 27 bei 54 Rugs, assort. Partie, Amb. Velvet u. schott. Body Bruss., befranste End., assort. Blumen- u. oriental. Must., u. mehrere Medaillon Centers; Werte bis zu $1.65.............. $1

Drei bemerkenswerte Spezialitäten in Ellenwaaren — Haupt-Floor

1,000 Yards 36zöll. wollene graue gemischte Suiting, nur in einer Schattirung, mittelschwer, passend für Skirts und Kleider, wert 48c, Yd.. 15c (10 Yards an einen Kunden.)

Kleider-Gingham, neue Tissue, volle Stücke, nette Pencilstreifen, hellblau, rosa, grau, in echten Farben — wert 15c; Yard...... 5¾c (10 Yards an einen Kunden.)

Ungebleichter Muslin—36 Zoll breit; schwerer runder Faden, wert bis zu 7¾c — speziell die Yard für nur .... 4½c (10 Yards an einen Kunden.)

Deckt einen besseren Tisch — Bezahlt weniger — Vierter Floor

Feinst. granul. Zucker, mit $1 Grocerybestell., 10 Pfd. für	39c	Sniders reine Tomato Catsup, Pintflasche zu	16c	Crimson Plume rot. Alaska Lachs, Büchse	15c	Bloom Marke reife Tomaten, Büchse zu	6½c
„Holly" geräuch. Schinken, Pfd.	15¾c	Feine gelbe gedörrte Pfirsiche, Pfd.	10c	„I will" Senfsardinen, feinste, Büchse	10c	Cedar Brook gesiebte frühe Juni-Erbsen, Büchse	8½c
Washburn „Gold Medal" Mehl, — ¼ Bbl.	$1.29	Weißer destillirter Essig, per Gallone	15c	Französische import. Sardinen in rein. Olivenöl, 3 Büchsen	25c	Singapore sliced Ananas — die Büchse zu	15c
Priscilla präparirt. Doughnutmehl, 2 Pak.	25c	Richelieu oder Club House kernenlose Rosinen, Paket zu	11c	Butter, Mead. Hill Creamery, beste, Pfd.	27c	Bismarck reine Apfelbutter, der Jar zu	23c
James Kirk Americ. Fam. Seife, 10 Stücke	39c	„Royal" frischgeröst. Kaffee, Pfd.	25c	Eier — direkt von der Farm, Dutzend zu	21c	Karo Tafelsyrup mit Rohr-Aroma, Büchse zu	7c
20 Mule Team pulverisirter Borax, 1-Pfd.-Paket	10c	Alle unsere 50c neue Ernte Teesorten, Pfd. zu	38c	Kersey frisch churned country Rolls, Pfd. zu	18c	Kartoffeln, Dusty Rurals, mehlig, Peck	19c
Quaker frisch toast. Cornflakes, 3 Pakete	15c	Bakers Germ. süße Schokolade, ¼ Pfd.	5c	Wisc. Brick Rahmkäse, Pfd. zu	16c		

Jewel Gas-Bügeleisen — Jewel Gas-Eisen, 6-Pfd. Größe, nickelplatt., wt. $1.50, zu........... $1

Waschzuber — Waschzuber, — galvanisirt, feste Griffe, extra große Sorte, sehr schwer, zu............... $1.00

Zusammenlegbare Rasen-Bank, mit Kreuzstütze an Hinterseite; andere mit Lehnen; in schlicht grün u. Natural; sowie rot u. Natur., 3-6 u. 4-6. Gr. 1.35 Wt....... $1

Likör-Kombination — Vierter Floor. 1 Quartflasche Americ. Pride, bottled in Bond, wert 98c. Eine halbe Gallone California Portwein, wert 65c. Gesamtwert, $1.63. Für Dienstag, Beide zu $1.00

Wäschetag-Bedarf

Büchse Keen Kleener Scheuerpulver.
Stück Ideal Scheuerseife.
Pak. Argo Glanzstärke.
Pak. Argo Kornstärke.
Flasche Ammonia.
Flasche Waschblau.
Paket Rub No More Seifen-Chips.
Büchse Lauge, O. K. Sorte, die stärkste.
Stück Fels Naphtha Seife.
Stück Jap Rose Toilettenseife.
Büchse Housewife's Friend Metallpolish.
Büchse Reino, das Wunder-Waschmittel.
Büchse Kno Dust Ausfegepulver.
Paket geräuschlose Blue Tip Zündhölzchen.
[illegible] Rub No More Waschpulv.

Gesammtwert, $1.45 — Alles für $1.00

Backwaaren-Kombinat.

3 Pfd. frischgeback. Cocoanut Bars, zu 15c	45c
2 Pfd. Lily Flakes gesalzen, zu.......10c	20c
2 Pfd. Oatmeal oder Graham Crackers, zu 10c	20c
3 Pfd. Lemon Gems, zu 12c	36c
2 Pfd. Vanilla Cookies, zu 12c	24c
	$1.45
Die ganze Bestellung Dienstag zu...	$1.00

Teller Rack — Assort. Partie, aus massiv. Eichenholz, Golden Finish, dopp. Reihe, große Sorte. $1.00

Brand in Gießerei.

Eine Anzahl Feuerwehrleute nur mit knapper Not dem Tode entgangen.

Bei einem Feuer, das gestern in der Anlage der S. Obermayer Co. an der West 18. und Süd Rockwell Straße ausbrach, konnte sich eine Anzahl Feuerwehrleute nur durch die schnellste Flucht vor dem sicheren Tode retten, als ein Teil des Mauerwerks zusammenstürzte. Der Brand, dessen Entstehungsursache bisher nicht ermittelt werden konnte, brach in einem zweistöckigen Holzschuppen aus und hatte sich schon dem Kohlenlager der Firma mitgeteilt, als die Löschmannschaft eintraf, so daß sich der Feuerwehrchef, der selbst zur Brandstätte geeilt war, gezwungen sah, den Alarm „Großfeuer!" abzugeben, dem mehrere Spezialalarme folgten. Die fürchterliche Hitze erschwerte die Löscharbeiten derart, daß, trotzdem 32 Dampfspritzen gewaltige Wassermassen in das Feuermeer schleuderten, das Uebergreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude der American Cocoanut Butter Co. nicht verhindert werden konnte. Die Löschmannschaft mußte sich schließlich darauf beschränken, die Gebäude der letztgenannten Firma zu schützen, was ihr auch gelang. Die zumeist aus Holzschuppen bestehenden Arbeitsräume der S. Obermayer Co., die ein ganzes Straßengeviert einnahmen, wurden gänzlich zerstört. Nach Angaben von Theodore Kauffmann, dem Präsidenten der Firma, beläuft sich der Schaden auf etwa $25,000.

Ist emsig tätig.

Dr. George Brandes hatte gestern nicht weniger als drei Reden zu halten.

Obgleich Dr. George Brandes, der bekannte dänische Schriftsteller und Kritiker, bereits 72 Jahre zählt, zeigt er sich den großen Anforderungen, welche während seines Chicagoer Aufenthalts an ihn gestellt werden, vollauf gewachsen. Gestern Morgen kam er, nachdem er den Abend in Gesellschaft einiger seiner Freunde und Landsleute auf's Angenehmste verbracht hatte, erst gegen 2 Uhr ins Bett, stand aber schon um 7 Uhr wieder auf und war dann den ganzen Tag unausgesetzt tätig, ohne sich auch nur eine Stunde Ruhe zu gönnen. Am Vormittag brachten ihm die dänischen Gesangvereine im Kongreßhotel ein Ständchen, worauf er eine Ansprache an sie hielt und ihre Pflichten als amerikanische Bürger dänischer Abstammung erörterte. Am Nachmittag hielt er in der Orchesterhalle, in dänischer Sprache, einen volle zwei Stunden währenden Vortrag über Napoleon, und am Abend war er der Ehrengast bei einem von seinen Landsleuten veranstalteten Bankett im Auditorium, wobei es natürlich auch nicht ohne die übliche Rede abging.

Heute Morgen nahm er die Armourschen Anlagen und die Viehhöfe in Augenschein.

Am Donnerstag Abend wird Georg Brandes im Germania Klubhaus einen Vortrag über Goethe und seine Werke halten. Nicht nur die Mitglieder des Germania Männerchors, sondern Alle, welche zu dem am 13. Juni zu enthüllenden Goethedenkmal beisteuerten, sind eingeladen, sich mit ihren Damen dazu einzufinden. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben werden. Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten.

Katholischer Försterorden.

In der Jahresfeier wurden 3000 neue Mitglieder aufgenommen.

Zehntausend Personen nahmen in der Waffenhalle des Siebenten Regiments gestern an der Jahresfeier des Katholischen Försterordens von Illinois teil. „Oberförster" Thomas H. Cannon leitete die Festlichkeit, in deren Verlauf 3000 „Rekruten" aufgenommen wurden. Pfarrer McCarthy, John W. Rainey, Leiter der Kreisgerichtskanzlei, Richter McGoorty, P. J. Cahill, John F. Scanlan und Gustav Keller von Appleton, Wis., hielten Ansprachen, und ein Männerchor von 500 Stimmen sang passende Lieder. Die Einführung der neuen Mitglieder, unter denen sich Robert M. Sweitzer, Countyschreiber, befand, wurde von einem Ausschuß des Court St. Elisabeth, aus den Herren Peter Johannsen, Bernhard Schumacher, Patrick J. Walsh, John F. Scanlan und J. E. Hurtubise bestehend, vorgenommen. 278 „Courts" waren vertreten.

Ein Sommersonntag.

Völkerwanderung nach den Parks und in die Umgebung der Stadt.

Eine kleine Völkerwanderung ergoß sich gestern bei dem idealen Sommerwetter nach den Parks. Abertausende machten auf Straßenbahnwagen, Eisenbahnzügen und in Kraftwagen Ausflüge in die Umgebung, Schaaren von Knaben und Mädchen wateten im Lincoln Park an seichter Stelle in den See, aber die eigentliche Badezeit hat noch nicht begonnen, das Wasser ist dazu noch zu kalt. Der Wärmemesser stieg bis fünf Uhr Nachmittags auf 86 Grad.

Von der Wanderlust wurden auch sieben Knaben, darunter vier Chicagoer, Insassen der Besserungsanstalt in St. Charles, ergriffen. Sie brannten durch. Die Chicagoer sind: James Bader, 18 Jahre alt, 1245 Süd Leavitt Straße; Rudolph Malack, 15 Jahre alt, 1776 Belmont Ave.; James Capa, 16 Jahre alt, 606 Süd Main Straße; Joseph Filipo, 15 Jahre alt, 821 Süd Laflin Str.

Hasenherz.

Polizistin fürchtet sich, Abends ohne männliche Begleitung heimzugehen.

Die städtische Polizistin Frau Mary C. O. O'Connell hat Löwenmut am Tage und ist daher der Schrecken aller Schürzenjäger. Wenn aber die Nacht ihre dunklen Fittiche über die Riesenstadt breitet, dann wird die Sicherheitswächterin eine zaghafte, furchtsame Frau, die überall Gefahren auf sie lauern sieht. Dann eilt sie, ganz gleich, ob sie bis zu später Stunde in ihrem Berufe tätig oder gesellschaftlich in Anspruch genommen war, nach der nächsten Wache — und läßt sich von dort aus von einem ritterlichen Herrn Kameraden nach ihrer Wohnung, Nr. 3139 Lexington Str., begleiten. Das gab sie gestern unumwunden zu.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Maiwein.

Von Max Grad.

Auf der Landstraße, die sich gleich einem grauweißen Bande neben dem silberglänzenden Neckar hinschlängelte, sauste ein kleiner Kraftwagen daher. An einer Kurve, die der lenkende Insasse kühn und sicher nahm, vermochte Doktor Georg Kämmerling gerade noch seine, wie er oft hören konnte, „so ebenmäßigen Gliedmaßen“ zu retten. „Verfluchte Stinkkiste!“

Der immer Zerstreute mußte aber innerlich doch gestehen, daß kein vorschriftsmäßiges Tuten unterlassen worden war. Aber, lieber Gott, wenn es immerzu tutet, wie das jetzt auf den meisten Landstraßen zu sein pflegt, dann gewöhnt man sich so daran, daß das Ohr die abscheulichen Laute endlich gar nicht mehr aufnimmt. Wenigstens fand das der glückliche Georg Kämmerling. Er hatte hastig einen dicht und üppig mit weithin golden leuchtendem Ginster bewachsenen Hügel erklommen.

Jetzt kletterte er wieder herunter. In der funkelnagelneuen Frühlingspracht sah er sich um. „Herrlich — einfach herrlich!“ Aber trotz allen Naturgenusses empfand der Wanderer sehr starken Hunger. Immer wieder tastete er die Taschen ab, ob sich nicht doch vielleicht der bescheidene Imbiß, wie er ihn auf seinen Ausflügen mitzunehmen pflegte, vorfinden würde. Frau Ketterer, seine gewissenhafte Hausfrau, hatte so schön alles besorgt und zurechtgerichtet, und er, — natürlich, — er hatte das Packet wieder vergessen! Bisweilen ist das Leben doch recht schwer! Wirklich!

In philosophische Betrachtungen versunken, fuhr er aber dann erschrocken zusammen und zog unwillkürlich die Beine hoch. Dahinten sauste ja schon wieder dieselbe „olle Stinkkiste“ daher! D. h. so recht eigentlich „gesaust“ konnte man es diesmal nicht nennen. Jetzt, da sie sobald wieder kehrt gemacht, fuhr sie sogar in recht mäßigem Tempo; und immer langsamer, je näher sie kam. Dann, gerade vor ihm, — war's ein Krach, Knacks oder Schuß? Da stand die Kanaille ratternd, fauchend, aber so, wie wenn ihr jetzt Kraft und Atem ausginge, still.

Die Mißgestalt, von der das Auto gelenkt wurde, und die aussah, wie ein gelbliches Reptil, mit dicken, hervorstehenden Augen und häßlichen Pfoten, krabbelte vom Sitze, hantirte ein wenig am Wagen herum und glotzte darauf wie prüfend umher. Es schien fast, als hätte sie sich davon überzeugen wollen, daß für andere Gefährte die Durchfahrt frei genug blieb. Gefährlich war's damit wirklich nicht. So winzig klein stand ja der Wagen in der Landschaft.

Neugierig erhob sich der Doktor: „Na, Panne?!“

„Ne“, kam es dumpf zwischen dem gelblichen Zeug heraus, das, von der Mütze ausgehend, nicht das kleinste Stückchen des Gesichts frei ließ.

„Was dann?“

Der ziemlich kleine Herr, — denn für einen gewöhnlichen Chauffeur schien er gar zu elegant und zünftig ausgerüstet, — murmelte nur irgend etwas, was „nicht schlimm“ oder auch etwas anderes hätte heißen können. Eine merkwürdig helle Stimme hatte der Mann! Dann stellte er sich zu Kämmerlings Verblüffung, mit den Händen in der Manteltasche, vor ihn hin, machte mit dem Kopfe eine bedeutende Bewegung und meinte: „Dort droben wäre ja ein feines Frühstücksplätzchen!“

„Donnerwetter“, entfuhr es dem Doktor. „Das ist ja doch, — hol mich der und jener, — 'ne Frauenstimme. Aber Sie sind ja“ —

„Na ja, eine Dame also, sehr geehrter Herr Weggenosse. Ist denn das gar so himmelschreiend?“

„Nein, — an sich gar nicht. Aber so scheußlich, wie Sie aussehen, Gnädigste! — Lüften Sie sich doch wenigstens ein bißchen!“ Dabei war ihm, — er hatte allerdings sein Glas nicht auf —, als hätte der „Die“ einen Atemzug lang die entstellende Brille gehoben und ihm einen scharfprüfenden Blick zugeworfen. Aber das konnte auch nur in seiner Einbildung gewesen sein.

„Hm“, kam es unter der kanarienfarbigen Hülle hervor. „Schändlich heiß ist die Kluft ja schon; aber — nennen Sie es nun Laune, wenn Sie wollen, oder auch Verrücktheit, und werden Sie ruhig grün und blau vor Aerger darüber, — ich werde das verschleierte Bild bleiben. Als Entschädigung wird Ihnen aber auch die Ehre zuteil, als Wildfremder mit mir in jener romantischen Kule, die so goldgelb austapezirt ist, frühstücken zu dürfen!“

Doktor Kämmerling spürte jetzt doppelt stark, wie sein Magen sich zusammenzog und knurrte. Seit 9 Uhr morgens unterwegs, — und jetzt war's schon 3 Uhr. „Ach, — Sie, — Gnädige, haben was mit?“

Er sagte das mit einem solchen deutlichen Unterton sehnsüchtiger Erwartung, daß die Gelbe mit Betonung antwortete: „Oh, sogar viel!“

„Das ist ja fein! Ich habe mein Frühstück natürlich zu Hause gelassen!“ Er deutete mit dem Finger nach der wie in feinem weißen Dunst schwebenden, ehrwürdigen Stadt Heidelberg zurück, ungefähr dahin, wo seine Bude liegen mochte.

„Ihre Frau könnte schon etwas besser für Sie sorgen!“ Die Stimme klang klarer; so, als wäre der Mund nicht mehr umhüllt. Aber als der Kurzsichtige hinsah, war die Larve doch wieder ganz komplett.

„Frau ist gut! Ja, das müßte sie wohl!“

„Warum ziehen Sie Ihr Kleinod denn nicht besser?“

„Weil es gar nicht mein, sondern wohl noch sozusagen in irgend einer Werkstatt ist!“

„Soll also heißen, daß Sie gar nicht —“

„Nein, Gott sei Dank!“

KNOOP'S

Versäumt auf keinen Fall den morgigen „Dienstag-Verkauf“

Kravatten

25c und 39c reinseid. Selbstbinder für Männer — die neuesten Farben und Muster — hübsche Brocaded Facons — auch schlichte Effekte speziell für diesen Dienstag-Verkauf zu **15c**

Kleider

75c Waschkleider für Kinder, aus hellen und dunklen Percales u. Ginghams, gestreifte u. fancy karirte Muster, hübsch besetzt und volle faltige Röcke — in Größen von 2 bis 14 Jahre — ein großer Bargain für Dienstag, zu **42c**

Kurzwaaren

Weiße Schweißblätter, wert 10c, Paar für Dienstag, .. **5c**

Schlichtfarbige Knochenknöpfe — 1 Dtzd. an der Karte, wert 5c, für Dienstag zu ... **1½c**

Sicherheitsnadeln alle Größen, wt. 5c Karte, Dienstag . **1½c**

Seht unsere Schaufenster für diese Bargains.

Kissenbezüge

Gebleichte, hohlgesäumte Kissen-Bezüge, 36x45 — aus einem guten Muslin gearbeitet, wird gewöhnlich f. 20c verkauft, für Dienstag, zu **14c**

Taschen

Rein lederne Einkauf-Taschen schlicht schwarz, mit fancy Silber Rahmen — große und kleine Facons, wert 75c und 98c Dienstag, **50c**

Unterzeug

Fein gerippte, weiße Union Suits für Damen — niedriger Hals und Umbrella Facon Beinkleider — mit fancy Spitzen besetzt — in Größen von 34 bis 38 — reguläre 39c Werte, speziell für den Dienstag-Verkauf, zu **19c**

Taschentücher

5c schlichte, weiße, hohlgesäumte Taschentücher für Männer — kommen in allen Größen — speziell für diesen Dienstag-Verkauf, zu **2½c**

Handtuchzeug

15-zöll. einfach gebleichtes Handtuchzeug, mit roter Kante, wird gewöhnlich für 5c die Yard verkauft speziell f. Dienstag — zu **3½c**

Laden offen am Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Tidy

Battenberg Dresser Scarfs — 48 Zoll Länge, Leinen - Centers, sehr hübsche Entwürfe — diese sind bis zu 75c wert — speziell für den Dienstag-Verkauf, zu **38c**

Töpferwaare

Regul. 25c imitirt. Glas gefußte Bowle für Frucht, Dienstag, **10c**

Reguläre 10c deutsches Porzellan Creamer — Dienstag zu **7c**

Hosen

Wolle gemischte Kniehosen für Knaben — auch schlichte blaue Serge - Hosen, sie kommen in allen Größen von 4 bis 14 Jahren — reguläre 39c Werte — speziell für Dienstag zu **19c**

Groceries

Tomaten, Extra Standard, wert 12c die Büchse, zu **7½c**

Lighthouse Cleanser Waschpulver — 3 Büchsen für **10c**

Maccaroni oder Spaghetti, Red Croß Marke — speziell zu **6½c**

Hausausstattungen

Grau emaillirte Schmorpfannen, 2 Qt. Gr., wert 15c, zu **9c**

Knoops bestes Toilet-Papier, — wert 5c, Dienst., 3 **10c**

Tampico Hand-Bürsten — mit einem Griff — wert 5c, zu **3c**

Rugs

Hand gemachte waschbare Rugs, Größe 27x54 — gerade der richtige Teppich für das Badezimmer regulärer $1.50 Wert — für den Dienstag - Verkauf zu — **85c**

„Desto besser!“ Dann kann keine sogenannte Othella mir was antun, wenn ich sie so verführerisch —“

„Nu! So verführerisch“, meinte Kämmerling recht maliziös.

Ein Kichern von drüben. „Mein Herr, Sie wissen ja gar nichts. Rein nichts, nichts! Und auch nichts von dem, was hier drunten ist!“ Dabei lüftete sie den gelben Staubmantel und Kämmerling konnte für einen Augenblick ein paar elegant beschuhte, sehr hübsche Füße sehen. „Und wer weiß, ob Sie nicht — und ob ich nicht Sie —, aber was quatschen wir und stehen uns die Beine in den Leib? Kommen Sie lieber, — Herr — Herr —“

„Bitte, Kämmerling ist mein Name, Dr. phil. Georg Kämmerling.“

„Also Herr Dr. phil. Georg Kämmerling, dann helfen Sie mir mal meinen Freßkober vom Auto zu heben. So, — da, — na, ein bißchen geschickter dürfen Sie sich schon anstellen, — und nun damit in die Kule herauf. Diese wenigen Schritte darf ich mich wohl vom Wagen trennen.“

Sehr rasch und gewandt packte sie aus; man konnte merken, daß sie Uebung darin hatte. Es war grotesk und eigentlich höchst komisch, anzusehen, wie diese unförmige Gestalt herumhantirte. Nur aus den schauerlichen Tatzen waren, nach Entledigung der Handschuhe, hübsche, weiße Pfötchen geworden. Kämmerling war so von der seltsamen und wirklich nicht alltäglichen Situation hingenommen, daß er steif wie ein Oelgötze zuschaute und auch nicht mit einem Griffe half.

„Arbeiten Sie sich blos keine Rippe aus dem Leib, einsamer Wanderer! Aber nein! Nein, lassen Sie's schon lieber,“ wehrte sie dann, hell auflachend ab, als er tollpatschig bemüht war, dabei aber die Butterdose ins Gras warf und einen Silberbecher in aller Eile mit lehmiger Erde beschmutzte. „Lassen Sie nur, lassen Sie nur, es wird wirklich besser sein; fürs Häusliche scheinen Sie gerade nicht geeignet!“

„Desto mehr aber Sie, vom Himmel geschneite, fesche Autlerin, trotzdem Sie ja ein ausgemachtes Sportsweib zu sein scheinen!“

„Also Sie sind auch der Ansicht, daß es nur ein „entweder oder“ in der Begabung gibt? Das wäre so etwas für mich, einseitig und um jeden Plempels willen von der gnädigen Hilfe anderer abhängig sein zu müssen!“

Mit naiver Bewunderung blickte er sie an. Freilich mußte er, sobald sie schwieg, was übrigens selten der Fall war, sich immer wieder alle Mühe geben, sie für ein Weibchen, und noch dazu möglicherweise für ein hübsches, halten zu können. Und was für ein Dickkopf! Um die Welt lüftete sie diese scheußliche und gänzlich verhüllende Sportkleidung nicht. Aber sehr großmütig war sie: Sie gab ihm von allen ihren Delikatessen so reichlich ab, daß er verzwölffachte Kauwerkzeuge und mindestens drei Mägen mehr hätten haben müssen. Aber nichts imponirte ihm so, als daß sie aus einem eigens dafür gebauten Eiskasten eine herrlich gekühlte Flasche Maiwein nahm und ihm einen großen Becher voll einschenkte. Genießend zog er mit dem charakteristischen Schlemmerlaut die Luft durch die Zähne.

„Aber, das ist ja köstlich, — köstlich, wie alles, nein, noch köstlicher! Und haben Sie eigentlich schon bemerkt, daß sich über unser goldenes Nest, als Baldachin, die üppig blühende Krone eines wilden Kirschbaums wölbt?“

Sie nickte ein paarmal heftig, schwieg indessen jetzt beharrlich.

„Sagen Sie aber doch nur, — um auf der Landstraße herumzutöffen, haben Sie doch nicht ein lukullisches Mahl für mindestens sechs Leute in ihrem Zauberkasten? Oder führen Sie das immer so mit sich, um etwa zu treffende, mehr oder minder hungernde Wanderer zu atzen?“

„Das fehlte mir noch! Altruismus in der Potenz!“ Sie beugte sich ein wenig näher zu ihm. „Nein, da überschätzen Sie mich. Ich hatte eine Autopartie mit Bekannten verabredet, die auch so ein Dings, aber ein größeres haben. Dort drüben auf dem Hügel können Sie deren Besitztum sehen!“ Weit weg, am Fuße einer Bergflanke, schimmerte auch wirklich etwas Weißes aus dem Grün. „Es waren aber unvorhergesehene Hindernisse eingetreten; da machte ich kehrt, — und dann — das übrige wissen Sie ja selbst. Voll Undankbarkeit halten Sie mich natürlich im Grunde Ihrer schwarzen Seele für ein ganz emanzipirtes keckes Frauenzimmer, das sich auf der Landstraße ohne weiteres mit wildfremden Männern einläßt, und erklären mich in Ihrem Innersten zum mindesten für eine ganz verhauene Type.“

Dr. Kämmerling, der den Mund gerade voll köstlicher Gansleber hatte, konnte nur durch Kopfschütteln und einige ganz primitive Naturlaute, zwischen Brötchen und Leckerbissen hervorgestoßen, widersprechen. Ehe er aber noch den Mund frei hatte, hatte sie ihm schon längst mit einem neuen Scherzwort, über das er herzlich lachen mußte, jede Erwiderung abgeschnitten. Sie selber aß und trank auch recht tüchtig. Endlich aber hörten beide doch wenigstens mit dem Futtern auf.

Indem sich die rätselhafte Gelbe dann daran machte, alles wieder säuberlich zu ordnen, befahl sie dem Genossen, die überflüssig gewordenen Einschlagpapiere in der sandigen Erde zu vergraben. Dazu wenigstens stellte sich der Partner nicht ganz und gar ungeschickt an. Darauf hielt sie die Flasche gegen das Licht und bemerkte, daß sie fast leer war. Befehlend deutete sie hinunter auf den Wagen und meinte in einem „gar lieben und netten Ton“, wie der Doktor fand, daß dort noch eine weitere Buddel läge. Mit ein paar Sätzen war er beim Auto und kam gleich mit der zweiten Auflage des Göttertrankes zurück.

Allmählich begann sich Georg Kämmerling wie in ein Märchenland versetzt zu fühlen. Dieser herrliche Maitag, der das Stückchen badischen Landes in ein solch prächtiges Festgewand gekleidet hatte, würde ihm ein Merkstein in seinem Leben bedeuten, das an Abenteuern ohnehin nicht allzu reich war. Wenn er nur endlich mehr zu sehen bekäme von dem, was sich unter dem entstellenden Zeugs barg! Dabei störte ihn, daß er immer die Empfindung hatte, diese Stimme, das eigenartige, natürlich-frische Wesen, schon einmal im Reigen der Jahre getroffen zu haben. Auch begehrt. O ja! Sogar sehr! Je mehr Maiwein er trank, desto gewisser schien ihm die Identität zu werden. Und beim achten Becher — über die ganze lachende Landschaft schien eitel Licht gebreitet — kam ihm auch, wie er glaubte, die Erleuchtung. Himmel, wie die Zeit vergeht! Ja: „Long long ago“, — aber immerhin, — der Zufall macht ja oft so tolle Sprünge, meint es aber auch bisweilen gütig. Da! Wieder die Lachskala! Dieses Mal galt sie seiner im Augenblick äußerst komischen Stellung, wie die Gelbe meinte. Mein Gott, sie ist wirklich — es muß ja Heddy sein! Hatte er nicht vor Jahren gehört, daß sie sich nach Baden verheiratet hätte? Und auch der Umstand, daß sie sich nicht um alles demaskiren wollte und gar nicht so tat, als wäre sie auch „wer“ und verfüge gleichfalls über einen Namen! Wie hypnotisirt starrte er auf die Gefährtin, die es sich, tief verhüllt und lang ausgestreckt, neben ihm bequem gemacht hatte.

Dann aber gab er sich einen Ruck. „Hören Sie, Gnädigste, ich komme mir nun langsam vor, — obwohl es Mai ist und wir uns im Freien befinden, — als wäre ich auf irgendeiner Redoute und flirrte mit einem furchtbar geheimnißvollen, furchtbar interessanten Domino!“

„Aber das ist ja doch sehr nett! Bitte das nur weiter, und möglichst intensiv zu tun!“

Er rückte ihr etwas näher. „Aber so gern! Denn, daß ich es nur sage, dieser Domino kommt mir außerdem fabelhaft bekannt vor. So — so — nein wahrhaftig — so, als hätte ich ihn sogar schon einmal geküßt!“

Ganz ruhig blieb die Mysteriöse neben ihm liegen, die Arme über dem Kopf gekreuzt und meinte gelassen: „Wer weiß? — Kann ja auch sein! Forschen Sie doch ruhig weiter, Sie Schlauberger! Aber vorerst, da“, sie hielt ihm den vollen Becher hin, „geben Sie Ihrer Phantasie noch ein wenig zu trinken. Sie arbeitet dann besser. Also los!“

„Zu dumm — ich meine immer von Ihnen ginge jener verwirrende Veilchenduft aus, der an mir in all den Jahren haften geblieben zu sein scheint, und doch konstatirt meine Nase ein ganz anderes, irgenein mir unbekanntes, etwas exotisches Parfüm. Aber das stört mich nicht weiter auf meiner Entdeckungsreise.“

„Ja gewiß, — mit Veilchen fing es damals an!“

Es durchzuckte ihn ganz. „Na sehen Sie, — Sie wissen ja vortrefflich Bescheid!“

Ein leises Lachen und eine auffordernde Bewegung mit der Hand. Die küßte Dr. Kämmerling zunächst und flüsterte dazu inbrünstig: „Heddy! Ach, wenn ich nur endlich deine Haare sehen könnte!“

„Deine? Ihnen ist wohl die Bowle in den Kopf gestiegen? Was fällt Ihnen denn ein?“

„Heddy, eben Heddy, — und da kann ich einfach nicht Sie sagen.“

„Ja dann! Also weiter im Text, bitte!“

Er saß eine Zeitlang stumm wie in tiefster Erinnerung versunken und blickte mit recht ernsten Augen, deren Ausdruck jetzt nicht mehr zum Scherzton gepaßt hätte, über den Neckar hin. Er bemerkte gar nicht, daß die Gefährtin, unter der gelüfteten Autobrille, sich ihn ganz genau betrachtete. Sein feines und doch kräftiges Profil hob sich silhouettenartig vom Hintergrunde ab. Er war mehr als ein „hübscher Kerl“. Als er sich ihr wieder zuwandte — im Blitze saß die Brille abermals fest — hatte sein Gesicht den alten schelmischen Ausdruck, der ihm fast etwas Jungenhaftes gab.

„Zeige mir doch mal deine Haare, nur so ein klein bißchen davon, bitte!“

Sie fuhr hastig mit den Händen nach dem Kopfe und zog die Kapuze noch enger zusammen. „Fällt mir ja gerade ein! Wenn Sie Heddy so fürchterlich geliebt haben, werden Sie sich wohl an deren Haarfarbe erinnern!“

„Natürlich erinnere ich mich dieser Haarfarbe ganz genau. Aber was will das heißen? In dem langen Zeitraum von — sagen wir einmal zehn Jahren — kann sie sich ja dreimal umgefärbt haben!“

Die Gelbe sprang sogleich entrüstet auf. „So etwas Unverschämtes! Also für eine derartige Gans halten Sie mich?“

Er lachte laut und höchst befriedigt. „Wozu die Aufregung? Das sind so Kinkerlitzchen und Modesachen von den Damen. Also, ich sage: goldiges Gekräusel, — fast rot.“

„Und wenn du mir meinen ganzen Steckbrief abexaminiren wolltest, ich verriete dir gar nichts, — wie — nun wie ich mich indessen gefärbt habe. Uebrigens, — weißt du, es war viel zu kurz, das „Damals“.

Er rückte ganz nahe zu ihr hin. Gleich heißen Wellen stürzten die Jugenderinnerungen über ihn. Die viele Maibowle tat gleichfalls das ihrige. „Also auch du fandest es zu kurz, das „Damals“. Aber ein Glück war es doch!“

„Ja, aber ein recht karges Glück! Aber gerade das ist ja immer — schon aus Bosheit — so sehr schön. Allein wer weiß? Vielleicht war es nur deshalb ein Glück, weil es von so kurzer Dauer war!“

„So skeptisch bist du? Mir aber hat es einstmals wahre Fiebernächte gekostet und viele bittere Tage. Aber nun tu mir auch den Gefallen, — denn du bist also Heddy —, und zeig dich mir in Zivil. Wenn du die Maskerade aber durchaus noch weiter führen willst, dann sage mir wenigstens, wer du heute bist; irgendetwas von dir sage mir!“

„Gut: weil ich das, was ich nun bin, werden sollte, darum war der Traum damals so kurz.“

„Pythia war ein aufgeschlagenes Buch und das reinste Plappermaul gegen dich.“

„Aber, was willst du denn? Du hast, wie es scheint, nicht allzuviel Kombinationsgabe. Da —“ sie hielt ihm die rechte Hand hin, an der ein glatter Goldreif funkelte.

„Gott ja, — eine Frau! Das weiß ich ja längst. Außerdem war ja dieses Ziel der Zweck aller Uebungen deiner verehrten Frau Mama!“

„O, höre, laß mir die gehen! Denke doch lieber an die Veilchen, und wie es bei uns damit angefangen hat!“

„Ja, die Veilchen! Seltsam! Manchesmal taucht einem so jäh etwas aus der Erinnerung hervor; ein Bild, ein Schatten, ein Ton, eine Farbe, ja ein Duft kann es sein. Man fühlt, das hat man einmal empfunden, aber, ob es vor vierzehn Tagen oder vor einer Ewigkeit war, das weiß man nicht mehr. So war's als du mir vorhin die Hand gabst. Da roch es nach Veilchen in meiner Seele. Kein Parfüm fürs Schnupftuch, weder Violettes de Parme noch Irispulver aus Florenz, — sondern der volle, würzige Geruch war es, wie er unter den knospenden Büschen herausweht im März.“

„Ja, ja,“ warf sie mit weicher, fast singender Stimme ein. „Der Kuckuck rief, wobei man fragen konnte, wie lange man noch warten müsse auf seinen Schatz. Der Rasen war eben grün geworden, die Schlehen standen schon weiß, die Weidenkätzchen waren bereits am Verblühen. Dunkel-blaugrün schauten Berge und Wälder herüber, die Luft war weich wie Sammet. Wenn ein Zugwind einem zu dieser Zeit die Wange strich, war es schon, als würde man geküßt! Aber das besorgten wir ja selbst!“

Mit einem kühnen Schwung brachte er seinen Körper näher zu ihr hin. Schmeichelnd umwehte beide die warme Luft, in der, gleich silbrigen Sternchen, Unmengen von Insekten schwirrten. „Heddy!“ Ihm war, als ginge ein Zittern durch ihren ganzen Körper. „Heddy! aber so laß mich dich doch endlich sehen! Bitte, bitte Heddy!“

Aber nur noch enger zog sie das Zeug um sich zusammen. Er aber, kühn geworden, hob das schleierartige Stück Stoff, das wie ein Bart ihre Gesichtshälfte verhüllte, plötzlich hoch, beugte sich darüber und drückte einen heißen Kuß auf ihren Mund. Und — sie wehrte sich nicht einmal; gab ihm nicht die fast sicher erwartete Ohrfeige. Da küßte er die jetzt so Stumme wieder und wieder.

Endlich machte sie sich los. Er konnte bemerken, daß sie das Beben ihrer Stimme zu bemeistern suchte, wie sie hervorstieß: „Sei doch vernünftig!“

„Vernünftig! beim Anblick dieses Mundes, dieser Lippen, die mich schon einmal total verrückt gemacht haben. Der berühmte rote Amorbogen!“

Sie kicherte. „Ja, — und diese Unmenge Gedichte, die darauf gemacht wurden!“

„Hast du sie noch?“

„Und ob!“

Sein Gesicht verfinsterte sich. „Nicht allzu lange, nachdem unser törichtes Liebesglück durch den Verrat deiner Tante und die Vernunft deiner Frau Mama sein Ende gefunden hatte, hörte ich, daß du zu Verwandten kamst, um mit dem Gedanken vertraut gemacht zu werden, einen viel älteren, aber vermöglichen, entfernten Vetter zu heiraten. Und du hast ihn auch prompt genommen. Warum auch nicht? So gut wie einen anderen!“

Sie rückte ihm noch näher und hielt ihm den gefüllten Becher hin. „Nicht bitter sein! Was vorbei ist, ist vorbei, und nun hast du es verwunden! Sei lustig, Freund!“

Er nahm ihre beiden Hände, küßte sie und schmiegte endlich sein Gesicht hinein. „Heddy! Wirf nun die ekelhafte Maske ab!“

„Nacheher, nachher. Nicht jetzt! O du Wilder!“

Er hatte sie umfaßt wie mit eisernen Klammern. Und doch nicht roh. Er versuchte auch nicht ihre Verhüllung wegzureißen; nur den süßen, roten Mund fand er immer und immer wieder. Sie blieb ihm keinen einzigen Kuß schuldig.

Dann machte sie sich los und bat um ein paar Minuten Ruhe. Aus einer kleinen Mappe des Köfferchens nahm sie ein Blatt Papier und einen Bleistift und fing an zu schreiben. Sie sah nicht auf. Dann überlas sie flüchtig die Zeilen, faltete den Bogen und sagte: „Dein Ehrenwort, daß du mir, wenn ich scheide, weder zum Auto hinunter folgst, noch mein Geschreibsel liest, ehe ich am Losfahren bin. Ich erfülle auch zuvor noch deinen Wunsch, wenn du hübsch brav bist. Jetzt aber muß ich gehen, oder vielmehr enttöffen. Du kannst mir noch helfen, den leeren Freßkorb zum Wagen zu befördern.“

In Georg Kämmerlings Kopf hämmerte und klopfte es. Ihm war ganz wirr. Völlig unfähig fühlte er sich, einen andern Willen zu haben, als den der Genossin. Nur als dumpfes Weh empfand er, daß nun alles aus sei, daß sie zum zweiten Male von ihm gehen würde. Ganz heiß wollte es ihm in die Augen treten. Aber er bezwang sich, trug das Köfferchen zum Wagen und half Heddy wieder einpacken. Es fiel ihm gar nicht ein, nach der Nummer des Autos oder sonst einem Abzeichen zu spähen.

Die Kanariengelbe reckte die Arme hoch und streckte sich. Es schien fast, als wollte sie sich Mut machen. „Also fertig mit der Kiste! Komm, — jetzt begleite ich dich zum Abschied wieder zurück zu unserer Kule!“

Für die kleine Strecke hängte sie sich an seinen Arm. Droben, im sichern Versteck, unter dem wilden Kirschbaum, von dem sich schon sachte Blüte auf Blüte löste und auf sie beide herabfiel, mitten unter goldglühendem Ginster, schlang sie die Arme fest um Kämmerlings Nacken und küßte ihn heiß und zärtlich auf Mund, Wangen und Augen, als wollte sie ihn nimmer lassen. „Du lieber, lieber Kerl!“

Der Doktor verlor fast die klare Besinnung. Er mußte die Augen schließen, denn alles drehte sich um ihn. Als er sie wieder öffnete, stand er allein; nur ein Papier knisterte in seiner Hand. Instinktiv umschloß er es fest. Mit eiligen Schritten hastete er ihr nach; sie war schon am Wagen. Da erinnerte er sich gerade noch seines ehrenwörtlichen Versprechens und hielt auf einem Rasenabsatz jäh inne.

Da, — was war das? Es riß ihn fast mit Gewalt hin, so daß er beinahe doch noch wortbrüchig geworden wäre. Allein er stand starr wie eine Bildsäule: Die Gelbe war wie durch einen Zauberschlag verschwunden. Gleich einer abgestreiften Schlangenhaut bedeckte die Umhüllung den Sitz des Wagens. Auf dem Trittbrett aber stand eine schlanke, mädchenhafte Gestalt im hellen Kleid, und aus einem wildfremden nie gesehenen Gesicht glänzten ein paar dunkle Augen — waren sie nicht tränenfeucht? — herauf. Gelöste, schwarze Strähnen flatterten im Talwind. Schon war angekurbelt. Noch ein Winken von weißer Hand, ein Fauchen und Rattern, dann lag die Landstraße auch schon still und leer, und nur Benzingestank und eine weiße Wolke blieben darauf zurück.

Dem Doktor legte sich der Staub unangenehm beißend in die Lider. Wie benommen, gleich einem Träumenden, stieg er abermals zum Ruheplätzchen hinauf. Ihm war, als hätte ihn eins geprügelt. Zerschlagen an Leib und Seele setzte er sich wieder nieder. Die Sonne war schon gesunken. Als letztes winkte ihre rotgoldene Schleppe noch von Westen herüber. Der Einsame griff sich an die heiße Stirn. War das denn alles Wirklichkeit gewesen? Keine Einbildung einer durch Alkohol überreizten Phantasie? Da knisterte es in seiner geballten Faust. Es war das von der Fremden beschriebene Papier, heiß und feucht geworden, so daß man sicherlich kaum mehr etwas entziffern konnte. Ach, gewiß die Adresse, — Aufforderung zu einem Wiedersehen, — wenn sie auch nicht Heddy gewesen, und die Bitte um Verzeihung, daß sie ihn so hinterlistig genarrt hatte. Die großen, steilen, recht unleserlich gewordenen Buchstaben tanzten vor seinen Augen. Und von irgendwoher duftete es so seltsam verwirrend, nach — nach Veilchen, — ach Unsinn, im Mai, — nein, nach einem erotischen Parfüm? Auch nicht! Herrgott, — Maikraut, Maikraut mußte es sein, das in der Nähe wuchs! Er schüttelte sich heftig, raffte sich aber dann zusammen und las:

„Da jagt es daher wie der Wolken Zug
Und macht dir schwindlig und bange,
Da faßt es dich an im Vorüberflug
Und küßt dir die glühende Wange!
Da winkt's noch vom fliehendem Rosse
zurück
Und hebt sich zum Gruß in den Bügeln —
Noch flattert sein Mantel — Da reitet
Dein Glück
Weit, weit schon hinter den Hügeln!“

Georg Kämmerlings Gesicht blieb blaß und verstört, auf dem ganzen, langen Weg, den er über die bewaldeten Berge, bis Heidelberg, zu machen hatte. „Weit, weit schon hinter den Hügeln!“

Bei der Brücke bog er instinktiv in die Altstadt und in die Gasse ein, wo sein Stammlokal lag. Auf der kleinen Terasse, gegen den Fluß zu, nahm er Platz. Die Nacht war so milde, kein Mensch da außer ihm. Nur in der Laube schien, das Düster benutzend, ein Liebespaar zu flüstern und zu kosen. Das aber schrak dann nicht wenig zusammen, denn der einsame Gast hatte mit der Faust auf die Tischplatte geschlagen, daß es nur so krachte.

„Verflixter Racker — verflixter!“ Der Herr Doktor hatte sich ganz wieder. Und damit Vergangenheit und Gegenwart. — „Kellner, — Kellneer!“

Der Befrackte eilte herbei. „B'fehlen? Etwa Maiwein?“

„Hol Sie der Teufel auch noch! Nichts davon! Eine Flasche Champagner will ich. Auf Eis! Und was Anständiges zu essen!“

„Sogleich, sogleich, gewiß!“

„Nie mehr im Leben“, murmelte Georg Kämmerling vor sich hin. „Nie mehr!“

Zogen nicht mit den silbergrauen Nebelschwaden, sogar von den Bergen, über den Neckar herüber, Düfte des aromatischen Krautes?

Da tänzelte mit dem liebenswürdigsten Lächeln schon der Kellner herbei. „Eine Flasche... Und hier die Speisekarte!“

— Schwerenöter. — Dame: Weshalb stellen Sie denn das Eis so weit weg, Herr Leutnant? Ich hätte recht gern noch einmal zugelangt. — Leutnant: Oh, Gnädigste, hätte es in Ihrer Nähe gestanden, so wäre es längst geschmolzen.

Nieren- und Blasen
-Kranken wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Zirkulare durch den General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath von frischer Füllung.

SIEGEL COOPER & CO

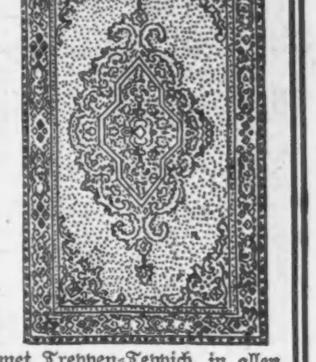
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps, Dienstag, den ganzen Tag

Arminster Rugs zu $16.95
Jeder einzelne ist 22.50 wert

Vierter Floor.

Royal Arminsters in 9 bei 12 Größen. Es sind schwere Rugs mit einem langen, seidenen Pile, das ihm einen prachtvollen Finish gibt.



Diese Rugs sind genaue Reproduktionen der feinsten orientalischen, in Medallion- u. Allover - Entwürfen. Eine wundervolle Auswahl von Farben und Mustern ist vorhanden. Rugs, die regulär für $22.50 verkauft werden, morgen zu **16.95.**

8¼ bei 10½ Velvet und Tapestry Brüsseler Rugs. Einige sind nahtlos; in der Fabrik perfekt gewobene Rugs in den schönsten oriental. Schattirungen, $17.50 Werte, Dienstag zu **11.45**

Nahtlose Sammet-Rugs, in 9×12 Größe, $21.50 und $22.50 Werte. Sowohl türkische wie persische Muster. Medallion und Allover-Entwürfe, speziell, **16.85**

Sammet Treppen-Teppich, in allen Farben-Combinationen, einschließlich „Self toned“ Rot, Grün und Braun. 27 Zoll breit, 95c Sorten, die Yard zu **83c**

Schwimmendes Krankenhaus.

Mit der beispiellosen Entwicklung der deutschen Handelsflotte haben auch die sanitären Einrichtungen an Bord gleichen Schritt gehalten. Zeigen schon alle größeren und neueren Schiffe mustergültige Vorkehrungen, die weit über das hinausgehen, was staatliche Behörden verlangen, so verdienen die sanitären Einrichtungen auf dem Riesenschiffe „Imperator“ besondere Beachtung. Man kann das Schiff, das so oft ein schwimmender Palast genannt wird, ebensogut als ein schwimmendes Krankenhaus bezeichnen.

Sechs voneinander vollkommen getrennte Abteilungen bilden ein in sich geschlossenes Ganzes von zwei bis fünf Einzelzimmern, die sich um einen Korridor gruppieren. Man hat also erfreulicherweise von den bisher auf Schiffen üblichen Massenquartieren Abstand genommen. Eine Abteilung ist für Klassenpatienten der 1. und 2. Klasse, eine weitere für die Mannschaft bestimmt, die anderen dienen zur Aufnahme der Patienten 3. und 4. Klasse. Die Abteilung für Klassenpatienten, eine Neueinrichtung an Bord, liegt auf dem obersten Deck, die einzelnen Räume zeigen die vornehme Eleganz der Kajüte 1. Klasse, nur sind sie noch größer und luftiger. Zu ihnen gehört auch das Schwesternzimmer. Die übrigen Abteilungen liegen mittschiffs in guter, luftiger Lage. Zwei von ihnen sind Isolierhospitäler. Die Zimmer sind einfach, aber modern eingerichtet, sie haben abwaschbare Wände, elektrische Beleuchtung, Zentralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser, maschinelle Zuführung frischer Luft u. s. w. Zu jeder Abteilung gehört auch ein Badezimmer, das teilweise sogar mit Süßwasser gespeist wird, ein Luxus, den nur noch die Kaiserzimmer und die Luxuskabinen aufweisen. Besonders bemerkenswert ist es, daß man von dem Uebereinandertürmen zweier Kojen, das sonst noch in allen Schiffshospitälern Brauch ist, abgesehen hat.

Das Glanzstück des Krankenhauses auf dem „Imperator“ bildet ein regelrechter Operationssaal, wie er sonst nur auf großen Kriegsschiffen vorhanden ist. Mit Kachelwänden und Fliesenboden mit Wasserablauf ausgestattet, enthält er den Operationstisch, einen Instrumententisch, zwei Operationswaschbecken, einen elektrischen Verbandsstoffsterilisator und zwei Instrumentenschränke. Das Instrumentarium ist sehr reichhaltig, sogar eine Menge rein spezialistischer Instrumente stehen zur Verfügung. Die Vorbedingungen für ein aseptisches Operieren sind die denkbar günstigsten und werden verbürgt durch den ruhigen Lauf des Schiffes und durch reichliche Assistenz. Denn außer einer erfahrenen Schwester haben die Ehefärzte nicht weniger als drei Aerzte an Bord angestellt, wo doch nur einer gesetzliche Vorschrift ist. Das ärztliche Personal wird vervollständigt durch drei Diener, 1—2 Wärterinnen, einen Masseur und eine Masseuse.

Für die Mannschaft ist ein besonderes Verbandzimmer im Mannschaftshospital vorhanden, in dem sich auch die Apotheke für das Personal befindet. Drei andere Apotheken sind in besonderen Räumen untergebracht, die mit den Aerztewohnungen in unmittelbare Verbindung stehen. Die Wohnungen der Aerzte entsprechen nach Lage, Größe und Ausstattung den Außenkabinen erster Klasse. Es sind luftige, behagliche Zimmer, die mit einer bis ins einzelne gehenden Fürsorge ausgestattet sind. Zu dem „schwimmenden Krankenhaus“ in weiterem Sinn sind neben zwei Turnsälen, die in ihrer Ausstattung das orthopädische Institut an Bord darstellen, noch die hydrotherapeutische und die Lichtbäderabteilung zu zählen. Neben gewöhnlichen Wannenbädern finden sich Heißluftbäder, Dampfbäder, Sitz- und Duschbäder jeder Anwendungsform, schließlich noch elektrische Bäder der verschiedensten Arten.

— Eine Schlimme. — Besucher (zum Dienstmädchen): „Ach, es ist wohl Niemand zu Hause?“ — „Nur der Azorl; die übrigen Herrschaften sind im Theater.“

Kleiderstoffe 36-zöll. reinwollene Crepe Cloths, Cashmeres, Albatroß und Bigoreaux Suitings in einer guten Auswahl von Schattirungen — auch in Cream und Schwarz, überall f. 50c verkauft, speziell f. Dienstag, die Yard für......33c

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

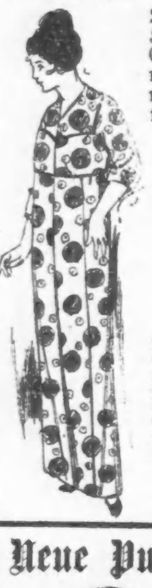
Seide 26-zöll. bedruckte Tussah-Seide, eine feine schwere Qualität, schöner glänzender Finish und reizende Entwürfe, auf weiß und farbig für Waists und Kleider, die gewöhnliche 50c Qualität, die Yard zu......33c

$7 Muster-Mäntel zu $3.33
150 Muster Mäntel für Damen und Mädchen, alles Kopien von höher markirten Modellen, zwei Facons sind abgebildet, aus guten tragbaren Serges gemacht, aus Seiden, Ratines, Eponges, usw., die gewünschten Flare Effekte und schlichte Cutaway Facons — manche sind durch und durch gefüttert, besetzt mit Brocaded-Kragen und Stulpen, fancy Frogs und Loops, Kimonos- od. Set in Aermel — in Schwarz, Navy, Tango, Grün, Braun, Cadet — in Größen von 14 bis 18 Jahre für Mädchen und 34 bis 44 für Damen, aber nicht von irgendeiner Größe oder Facon — Mäntel, die bis zuvor unter $7.00 verkauft wurden, Eure Auswahl für Dienstag, solange sie vorreichen, zu
$3.33

Kleider für Sommer zu $2
Falls Ihr beabsichtigt ein neues Kleid diesen Sommer zu kaufen, werden diese Werte für Euch von großem Interesse sein, da wir zweifeln ob es in dieser Saison wiederkehren werden.
Sie sind aus vorzüglicher Qual. Voiles, glatten Lawns, Allover Stickereien und Reis, nur in weiß. Die Blusen sind besetzt mit schwerer Stickerei, Torchon, Val., Cluny und Venise Spitzen-Einsätzen u. Einfassungen.
nette gefältelte Frills und Ruffles, Kimono- und Set-in Aermel, nette Schößchen- und Hosen-Effekte. Röcke mit Tunic, einfache und Überstich Modelle, mit Hochfliederei in netten Blumenmustern; passende Kleider für Promenaden- und Gesellschaftszwecke. Mädchengrößen 14, 16, 18, und Damengrößen 34 bis 38; die Standard $5, $6 und $7 Kleider. Dienstag Eure unbeschränkte Auswahl zu $2.00.
$2.00

Leinen 49c Silber gebleichte, deutsche, leinene Dresser Scarfs, 18 bei 60 Zoll, Blumen-Entwürfe, rund um hohlgesäumt, Auswahl zu......29c
300 Dtzd. gebl., 18x18 3. hohlgest. Damast-Servietten, morg. $ Dtzd......59c

Trachten f. Damen
Lange Serpentine Crepe Kimonos für Damen — Empire Facon, hübsche Blumen- und japanesische Muster, reguläre $1.50 Werte......97c
Hauskleider für Damen, aus hellen figurirten Percales gemacht — Waist Finished mit ausgezackter Kante — $1.00 wert, zu......67c
Muslin Nachtgewand f. Damen, ... 47c
Weiße Damen-Unterröcke, ... 67c



Sommer-Waists
Sommer-Blusen für Damen, zehn verschiedene Facons zum auswählen, aus feinen Voiles, Crepes, Dolly Varden figurirter Crepe, Seco Seide, usw., hübsch besetzt mit Allover-Stickerei — fancy Cord-Weste, andere mit Stickerei-Kragen, mit Spitzenkante, in allen wünschenswerten neuen Schattirungen, Größen 34 bis 44, bis zu 1.39 Werte, Auswahl nur......88c

Waschstoffe 34-zöll. weißes India Linon für Graduirungskleider — 19c Werte, die Yard zu......11½c
25 Kisten reizen-Kleider-Gingham hübsche Streifen und Plaids, die Yard zu 12½c......9¾c

Strümpfe Mittelschwere, starke schwarze, baumwoll. Strümpfe 8c
Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe 6½c

Leinen 25c gebleichte, deutsche Damast-Handtücher, 22 b. 45 Zoll, lange geknotete Fransen, echte Farbe, rote oder blaue Kante, speziell zu......14c
90c garant. rein. irisch. Leinen Tafel-Damast, 70 Z. gebleicht, Dienstag, die Yard......59c

Neue Putzwaaren f. Sommer
Leghornhüte für Misses u. Kinder, Platteau Spitzenkrone, garn. mit Band u. franz. Blumen, in vielen Effekten, die sich für $2 fordern, wirkl. Bargain, Dienstag, zu nur......97c
Tuning-Hüte und Seiden-Poke-Hüte, mit Kronen ganz aus Satin, in allen wünschenswerten Farben, volle aus Band, Doppelte wert, Auswahl zu......31c
Schwarze ungarnirte Chip Hutformen für Damen, speziell für Dienstag, zu......57c
Hüte werden frei garnirt

Band 5 zöll. ganzseid. Taffetaband, weiß und farbig, für Schleifen, Haarschleifen, Putzwaaren, usw., reg. 19c Yd. zu......12½c
Reste von Satin, Taffeta, Moire und Messaline Band, ... 10c

Spitzen-Gardinen Extra Qualität Cable Net und Scotch Net Spitzengardinen, Cluny, Irish Point, und Battenberg-Entwürfe, $1.50 ist der reguläre Preis — speziell für den Dienstag-Verkauf, das Paar......97c

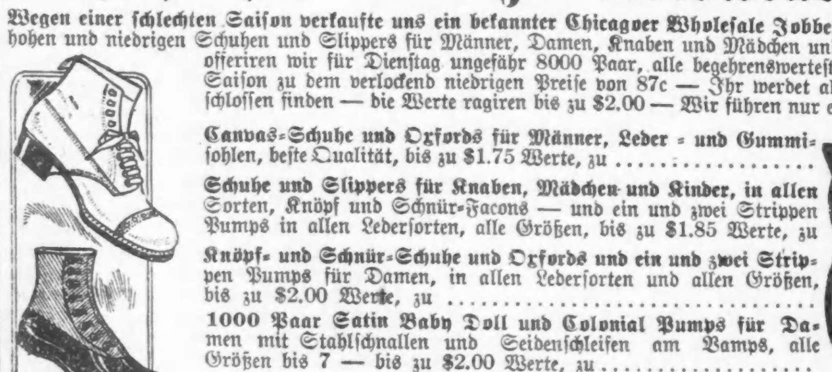
Sommer-Unterzeug
Feine Union-Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, Umbrella Facon, mit Spitzen besetzt, regul. und extra Größen......22c
Weiße, baumwoll. Damenleibchen — niedriger Hals und ohne Aermel, eingefaßter Hals und Arme, reg. Größe......4½c
Maschenhemden f. Männer, Athletic Facon und knielange Hosen, in 25 Sorten, zu......19c
Gute Qualität Balbriggan Hemden ohne Aermel und doppelter Sitz Hosen knielang, für......18c

Männer-Anzüge
Verschiedene Hundert Männeranzüge, gruppirt von regulären $6.97 bis $9.87 Partien, aber nur einige Größen von manchen Facons, als Es sind moderne Sac und Norfolk-Modelle, aus Cassimeres, Homespuns, und Worsteds, in hellen und dunklen Grau, Blau, Braun und Tan, Gr. 33 bis 48, für reguläre, korpulente und schlanke Männer, für......4.97

Handschuhe 12 u. 16-knöpfige schwarze Seidenhandschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen 39c
Kurze weiße waschbare Chamoisette-Handschuhe 24c
16-knöpfige lange Damenhandschuhe ...... in Weiß und Schwarz, zu......57c

Taschentücher Lawn Damentaschentücher, schlichte Blockund fancy Kanten, ... 3½c
Reinleinene, hohlgesäumte Taschentücher für Männer mit ½-zöll. Saum, reg. 10c Werte, ... 6½c

Schuhe für Alle zu verlockenden Preisen!
Wegen einer schlechten Saison verkaufte uns ein bekannter Chicagoer Wholesale Jobber sein ganzes Ueberschuß-Lager von hohen und niedrigen Schuhen und Slippers für Männer, Damen, Knaben und Mädchen und Kinder zu 50c im Dollar und nun offeriren wir für Dienstag ungefähr 8000 Paar, alle begehrenswertesten Facons dieser Saison zu dem verlockend niedrigen Preise von 87c. Ihr werdet alle Größen eingeschlossen finden — die Werte ragiren bis zu $2.00 — Wir führen nur einige an.
Canvas-Schuhe und Oxfords für Männer, Leder- und Gummisohlen, beste Qualität, bis zu $1.75 Werte, zu
Schuhe und Slippers für Knaben, Mädchen und Kinder, in allen Sorten, Knöpf und Schnür-Schuhe, Oxfords und Sandalen, Pumps in allen Ledersorten, alle Größen, bis zu $1.85 Werte, zu
Knöpf- und Schnür-Schuhe und Oxfords und ein und zwei Strippen Pumps für Damen, in allen Ledersorten und allen Größen, bis zu $2.00 Werte, zu
1000 Paar Satin Baby Doll und Colonial Pumps für Damen mit Stahlschnallen und Schnallen am Vamps, alle Größen bis 7 — bis zu $2.00 Werte, zu
87c



Gestrige Vereinsfeste.

Thusnelda Loge, O. d. H. S., führt neue Beamte ein.

Viele schöne Maifeste.

Der Frauenverein Lincoln hält ein Schürzenkränzchen ab.—Die Senefelder machen ihren Maibummel. — Piknik des Konkordia Männerchors.

Trotzdem gestern das schönste Sommerwetter herrschte, war Hoerbers Halle, in welcher die Thusneldaloge Nr. 1 vom Orden der Hermannsschwestern ihre neuerwählten Beamten installirte, bis zur vollen Fassungskraft mit Freunden der Loge und Gästen gefüllt. Auch Mitglieder hiesiger Schwesterlogen hatten sich in großer Zahl eingefunden, um zusammen mit den Großbeamten an der feierlichen Handlung teilzunehmen. Einen hübschen Anblick bot der festlich geschmückte Saal und die umkränzten Stühle, in welchen die neuerwählten Beamten Platz nahmen, nachdem sie von den Großbeamten in ihre Aemter eingesetzt worden waren. Prächtig war auch der „Drill", der unter der kundigen und schneidigen Leitung der Präsidentin Linda Schmidt und der Anführerinnen Emma Schmidt und Bertha Jensch vom ständigen, aus 24 Damen bestehenden Stab dieser Loge in vollendeter Weise vorgeführt wurde. Sämmtliche Großbeamte, die neuerwählten Beamten, sowie die Damen des „Drillstabes" erhielten zur Erinnerung an die erhebende Feier je ein Handtuch, das in bunter Seidenstickerei die Inschrift trug: „Zum Andenken an die Thusneldaloge Nr. 1." Nachdem der geschäftliche Teil erledigt war, gaben sich die Damen noch lange dem Vergnügen des Tanzes und der Unterhaltung hin und schieden schließlich im Bewußtsein, einige angenehme Stunden verlebt zu haben.

Die Namen der eingeführten Beamten sind: Expräsidentin, Elsbeth Kern; Präsidentin, Linda Schmidt, zum zwölften Mal wiedergewählt; Vizepräsidentin, Kristine Conroy; Sekretärin, Käthe Austin; Finanzsekretärin, Emma Schmidt; Trustees: Anna Lindemann, Anna Franz und Marie Dupke; Führerin, Bertha Gehrke; Innere Wache, Elise Stapp; Aeußere Wache, Henriette Schneider. Das Finanzkomite besteht aus den Damen Pauline Jemm, Minnie Gottschalk und Bertha Jensch.

Deutscher Frauenverein Lincoln.

Der gestrige Abend verging den Damen vom Deutschen Frauenverein Lincoln und vielen Damen und Herren, welche sich als Gäste einfanden, in unterhaltender Weise. Ein Schürzenkränzchen war die Unterhaltung, welche der Verein in Siebens Halle gab, und zu einem schönen Erfolg gestaltete sie sich, trotz des warmen Wetters, denn die Damen Charlotte Kumpfer, B. Rock, P. Brandes, B. Wegner, H. Dammann, R. Rheinalter, B. Bohnholt, P. Rösler, Emilie Albrecht und Therese Henning hatten tadellose Vorkehrungen getroffen, und diese in Verbindung mit der fröhlichen Stimmung der Teilnehmer verliehen dem Ganzen einen gemütlichen Schwung. Die Verloosung der Schürzen, welche im Saale an Waschleinen aufgehängt waren, und anderen schönen Dinge, darunter ein Goldstück, machte den Anwesenden einen Hauptspaß. Dem Tanz wurde bis zu vorgerückter Stunde gehuldigt.

Lucretia Garfield Loge.

Für das Ansehen und die Beliebtheit, welche die Lucretia Garfield Loge Nr. 569, Orden der Ehrenritter und Damen, in weiten Kreisen genießt, legte der starke Besuch des 32. Maifestes der altbewährten Loge im Saale des schönen Vikingtempels beredtes Zeugniß ab. Die Mitglieder hatten ihre Familien mitgebracht, und außer ihnen nahmen so viele Gäste teil, daß der geräumige Saal dicht gefüllt war. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Herren Edmund Uhrich, Vorsitzer; Albert Arnstein, J. A. Kiederlen, Edward Brown, George Gernert, Paul Reineke und W. Hoffmann und den Damen Anna Miller, Mary Zuber und Rosa Brown, hatte für flotte Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt, und Beides fand volle Anerkennung, die seitens der Gäste durch unermüdliches Walzen und wackeren Zuspruch an der labenden Quelle eifrig betätigt wurde. Beim Tanz der Maipolonaise schritten Großprotektor Dellenburg und Frau, sowie Protektor Edm. Uhrich mit der Schatzmeisterin Frau Anna Miller an der Spitze des langen Zuges; die beiden Damen trugen schöne Blumensträuße. Fröhliche Harmonie und Geselligkeit hielten die Gesellschaft bis zur Morgenstunde vereint.

Senefelder Liederkranz.

Der Senefelder Liederkranz hat gestern in fideler Stimmung seinen Maigang gemacht. Um 1 Uhr versammelten sich die Sänger in Charles Siewerts Wirtschaft an der Nord Clark Straße, nahe Center, und nachdem in Anerkennung der Tatsache, daß er als erster zur Stelle war, nämlich um vier Uhr, dem Sänger Werner eine zu dem Zweck geprägte goldene Medaille verehrt worden war, zog man, voran der Fuchsmajor Wm. Sachs, zum Schillerdenkmal, wo „Der Tag des Herrn" in die frische Morgenluft erschallte. Mit fröhlichem Gesang ging es dann weiter durch den Lincoln Park zur Wirtschaft des Mitgliedes Tony Schroeder an der Halsted und Roscoe Straße, wo die Sänger gastfreundliche Aufnahme fanden. Nachdem auch dem „Erfrischungstempel" des Sängers Joe Keller an der Lincoln Ave. und School Str. ein Besuch abgestattet worden war, ging es nach dem Wanderziel, Brands Park, wo das Frühstück recht gut mundete. Mit Preiskegeln, Kartenspiel und Gesang verrann die Zeit gar schnell, und um Mittag ging es heim „zu Muttern".

Deutscher Unterstützungsbund.

Die Distritte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes haben gestern in Richters Halle an der Belmont Ave. eine gut besuchte Agitationsversammlung abgehalten, in der zahlreiche neue Mitglieder angemeldet wurden. Der Versammlung folgte ein vergnügt verlaufenes Maikränzchen. Die Anordnungen ließen nichts zu wünschen übrig. Sie waren getroffen worden von den Herren Peter Weißmüller, C. P. Fischer, M. Koppenhoefer und Robert Zepernick.

Männerchor Konkordia.

In Vogels Sommergarten in Forest Park hat der Männerchor Konkordia gestern ein Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet. In umsichtiger Weise hatte der Vergnügungsrat des Vereins für die Unterhaltung der Gäste gesorgt, auch fehlte es nicht an Erfrischungen bester Güte. Das Preiskegeln fand bei Männlein und Weiblein großen Anklang, und für die Kinder gab es allerlei Kurzweil, natürlich wurde auch fleißig getanzt. Die Sänger brachten unter großem Beifall mehrere Chorlieder zu Gehör; kurz es war ein Fest, das den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben dürfte. Der Besuch war gut.

Personalnachrichten.

— Henry Hochbaum, einer der Pioniere von Chicago und einer der ältesten Angestellten der Firma Marshall Field & Co., starb in seinem Heim, 1203 Wells Str. Er war im Jahre 1838 in Deutschland geboren und hat seit dem Jahre 1857 in Chicago gelebt. Seine Wittwe und eine Tochter überleben ihn. Die Beerdigung findet morgen von der Graceland-Kapelle aus statt.

— Im Alter von 43 Jahren starb gestern im Standard Club nach viermonatiger Krankheit Nathan Friend, ein Mitglied der Grundstücksmaklerfirma Alex Friend & Co. Der Verstorbene war Sekretär und Schatzmeister des North Shore Country Club, und sein Hinscheiden wird von vier Brüdern, Max Friend, Dr. Emanuel Friend, Alex Friend und Dr. S. B. Friend, sämmtlich in Chicago, und einer Schwester, Frau Joseph Hecht in Charles City, Ja., betrauert.

— An den Folgen eines Kraftwagenunfalles starb gestern im Washington Boulevard Hospital der frühere Kleidergroßhändler James A. Bingham im Alter von 67 Jahren. Als Neunzehnjäh- W. King & Co., der er bis zu ihrer Aufder Mitbegründer der Kleiderfirma Henry W. King & Co., der er bis zu ihrer Auflösung angehörte. Nachdem der Verstorbene noch eine Zeitlang sich dem Holzgroßhandel gewidmet hatte, zog er sich vom Geschäftsleben zurück und lebte bis zu seinem Tode in der Greenwood Inn, Evanston.

Chicago Singverein.

Pflückt neue Lorbeeren im Milwaukee Auditorium.

Das zweite Konzert, das gestern die vereinten Chöre, der Chicago Singverein und der Milwaukee a Capella Chor, diesmal in der großen Halle des Milwaukeer Auditoriums gaben, hatte abermals einen vollen, verdienten Erfolg. Die Plätze des Zuschauerraums waren bis auf wenige besetzt, und das will bekanntlich bei dem gewaltigen Bau des Milwaukeer Auditoriums etwas heißen! Wesentlich zu diesem gastreichen Besuch mag die überaus günstige Kritik beigetragen haben, die das Konzert hier in Chicago gefunden hat. Und die darum gesteigerten Erwartungen des Milwaukeer Publikums sind nicht enttäuscht worden.

Der rauschende Beifall, den die einzelnen Darbietungen fanden, legte davon beredtes Zeugniß ab. Das Publikum war so günstig gestimmt und so mächtig mitgerissen, daß es sich nicht nur, wie vorauszusehen war, Bortnianskys „Du Hirte Israels" zweimal vorsingen ließ, sondern auch das Volkslied „In einem kühlen Grunde" und das „Niederländische Dankgebet" zur Wiederholung verlangte.

Alles in allem genommen, hat Wilhelm Boeppler mit seinen Chören und mit seinem Orchester einen Eindruck gemacht, der lange nachhalten wird in der Erinnerung der Milwaukeer.

Aber auch die beiden Chöre selbst haben Stunden verlebt, die nicht so leicht zu vergessen sind. Der Chicago Singverein wurde nach angenehmer Reise überaus herzlich empfangen. Ein kurzer Imbiß förderte die Erneuerung am Sonntag vorher gemachter Bekanntschaften, so daß die beiden Chöre auch innerlich sich eins fühlen konnten, nicht nur äußerlich auf der Bühne ihrer Produktionen. Das Abendbrot, zu dem die Chicagoer von den Milwaukeern geladen waren, verlief äußerst angeregt und heiter. Die Stimmung für das Konzert selbst war daher vorzüglich. — Schneller als gedacht schlug die Scheidestunde, und mancher, der beinahe den Zug verpaßt hätte, wird bedauern, daß die Bande der Kunst und Freundschaft, die beide Vereinigungen umschließen, nicht öfter Gelegenheit finden, öffentlich in Erscheinung zu treten.

Zur Beachtung.

Beginnend am 1. Juni, wird die Nickel Plate Bahn Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00 verkaufen; nach Boston und zurück, $26.00. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberale Aufenthaltsprivilegien. Stadt Ticket Office, 66 W. Adams Straße. Telephon Central 6172.
mai25,27,30

— Modern. — Was ist eigentlich der junge Herr Meier von Beruf? — Der ist gar nichts, der ist viel zu vornehm, um etwas zu sein!

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Quotirungen an der Produktenbörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr. Samstag.
Weizen—				
Mai	$ .98	$ .97½	$ .97½	$ .97⅛
Juli	.87⅝–¾	.86⅝–87	.87–⅛	.87½
Sept	.86½–⅝	.86	.86⅛	.86½
Mais—				
Mai	.69⅞	.69½	.68⅞	.70
Juli	.68⅛	.67¾	.67¾	.68¼
Sept	.66⅛	.65⅞	.66	.66¼
Hafer—				
Mai	.41⅛	.41	.41⅛	.41
Juli	.39¾	.38⅝–½	.39½	.39½–⅝
Sept	.38½	.38⅛	.38¼	.38¼–⅛
Schweinefleisch—				
Mai	19.82	19.82	19.82	19.90
Juli	20.07	20.00	20.05	20.10
Sept	19.85	19.77	19.77–80	19.90
Schmalz—				
Mai	—	—	—	9.95
Juli	10.00	9.92	9.92	10.05
Sept	10.15–17	10.10	10.07–10	10.20
Rippchen—				
Mai	11.17	11.17	11.17	11.20
Juli	11.22	11.20	11.22	11.25
Sept	11.32	11.30	11.30	11.35

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

Die Getreidemärkte sind ruhig. Die Anfuhr in den inländischen Stapelplätzen zeigt an Weizen, Mais und Hafer eine erhebliche Zunahme. An der Börse von Liverpool sank Weizen um ⅜, an der Antwerpener Börse ist der Preis unverändert. Die Berichte über den Weizenstand in Kansas lauten der Hauptsache nach gut, dagegen laufen aus Indiana Klagen über zu große Trockenheit ein. Nach der Angabe des Wetteramtes wird in dieser Woche meistens trockenes und heißes Wetter herrschen. In den Schlußtagen der letzten Woche ging in Jowa reichlich Regen nieder. Der Weltversandt von Weizen stellt sich auf 13,600,000 Bushels, wovon 4,700,000 Bushels auf Rußland entfallen.

Produktenbörse.

Alte Kartoffeln stiegen heute auf $1.00 und werden voraussichtlich bald $1.25 kosten. Die neuen Kartoffeln sind von sehr geringer Qualität und haben unter der Dürre gelitten.

Die Trockenheit hat auch Zufuhr und Qualität der Beeren beeinflußt. Pints in Erdbeeren sind überhaupt nicht auf dem Markte, und was da ist, ist zum Teil vertrocknet.

Obst ist fest wie auch Gemüse.

Der Geflügelmarkt spürte die am Montag üblichen leichten Zufuhren und Hennen stiegen einen halben Punkt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Quotirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25½
„Extra Firsts", das Pfund		—0.24
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.22½
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.20
„Dairies", extra, das Pfund		0.24
„Firsts", das Pfund	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund	0.17	—0.17½
„Ladles", das Pfund	0.18	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.19½	—0.20

Eier.
(Quotirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend	0.17½	—0.17¾
do., Kisten zurückgesandt		0.17¼
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.16¾	—0.17¼
„Fresh Firsts", Dutzend		0.18
„Seconds", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.15½	—0.16

Käse.
(Quotirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", Pfund	0.15½	—0.16
„Long Horns", Pfund	0.15¼	—0.15½
„Daisies", Pfund	0.15¼	—0.15½
Brick, neu, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)
(Quotirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Str.)

Hühner, das Pfund	0.15	—0.15½
„Broilers", das Pfund	0.26	—0.32
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.75
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.00
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine magere, weniger.		

Geflügel (geeiste Waare.)
(Quotirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Str.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)
(Quotirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Str.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund.		0.15½
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.06½	—0.07
„Spring Lambs", 35—40 Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)
(Quotirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Str.)

125—150 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10¼
40— 50 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
25— 40 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.12½

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Quotirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Str.)

Rippen, Nr. 1, Pfund		0.17
do., Nr. 2, Pfund	0.14	—0.16½
do., Nr. 3, Pfund		0.11½
„Loins", Nr. 1, Pfund		0.21
do., Nr. 2, Pfund		0.19
do., Nr. 3, Pfund		0.13½
„Rounds", Nr. 1, Pfund		0.14½
do., Nr. 2, Pfund		0.12½
do., Nr. 3, Pfund		0.11
„Chucks", Nr. 1, Pfund		0.12
do., Nr. 2, Pfund		0.11
do., Nr. 3, Pfund		0.09½
„Plates", Nr. 1, Pfund		0.09½
do., Nr. 2, Pfund		0.08½
do., Nr. 3, Pfund		0.08

Frisches Obst.

Aepfel.
(Quotirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Northern Spies" Nr. 1, das Faß	5.00	—6.00
„Winesaps", das Faß	5.00	—6.00
„Golden Russets", das Faß	4.00	—5.00
„Ben Davis", das Faß	3.00	—3.50
„Baldwins", das Faß		4.00
„Starks" Nr. 2, das Faß		4.00
Westliche „Arkansas Black", die Kiste		2.25
„Ben Davis", die Kiste	1.25	—1.75
„Missouri Pippins", Kiste		2.00
„Stamen Wine Saps", Kiste		2.25
„Willow Twigs", das Faß	5.00	—6.00

Beeren.
(Quotirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Erdbeeren, 24 Pints (nicht erhältlich.)		
do., 24 Quarts	1.50	—2.50
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.00

Kalifornisches Obst.

(Quotirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kirschen, 8 Pfund Kiste	2.00	—2.25
Orangen, kleine, Kiste	3.00	—3.50
do., große, Kiste	3.00	—3.75
Zitronen, die Kiste	4.25	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	2.25	—3.75
Ananas, die Kiste	2.00	—2.50

Frisches Gemüse.

(Quotirungen von Harms & Scheuber, 161 West South Water Straße.)

Spargeln, die Kiste	0.75	—1.00
Gurken, die Kiste		1.75
Kraut, das Faß	1.25	—2.00
Sellerie, die Kiste	2.00	—3.00
Eierpflanze, die Kiste		3.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Artischoken, die Kiste		2.00
Pfefferschoten, die Kiste	3.50	—4.00
Kohlrabi, die Kiepe	0.75	—1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75	—1.00
Schotenerbsen, die Kiepe	1.25	—1.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.40	—0.50
Kalifornia Kopfsalat, Kiste		4.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rhabarber, 50 Pfd. Kiste		0.50
Rote Rüben, das Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, das Faß		1.00
Tomaten, die Kiste	2.75	—3.00
Texas Zwiebeln, die Kiste	2.00	—2.25
Louisiana Zwiebeln, der Sack		2.25
Petersilie, das Faß	2.50	—4.00
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Rüben, neue, die Kiste	0.50	—0.75
Spinat, die Kiepe		0.20
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30

Bohnen.
(Quotirungen von Harms & Scheuber, 161 West South Water Straße.)

Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.25	—1.50
Wachsbohnen, Florida Kiepe		1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20	—2.25
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.35

Kartoffeln.
(Quotirungen von Edward Kaufman & Co., 133 West South Water Str.)

Wiskonsin, gemischt, Bushel	1.00
do., runde weiße, Bushel	1.00
do., rote u. weiße gemischt	1.00
do., „Rurals", Bushel	1.00
do., „Burbanks", Bushel	1.00
do., „Triumphs", Bushel	1.00
Neue Kartoffeln—	
Weiße, Florida, Nr. 1, Faß	5.50
do., do. Nr. 2, Faß	4.50
do., rote, Nr. 1, Faß	6.00
do., do. Nr. 2, Faß	5.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 98½c; Nr. 3, rot, 98¾c; Nr. 2, harter Winterweizen, 98—98¼c; Nr. 3, 98—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 99c—$1.00; Nr. 2, 98—99c; Nr. 3, 95—97c.

Mais, Nr. 2, 72¼c; Nr. 2, weiß, 72— 72¼c; Nr. 2, gelb, 72c; Nr. 3, 71—71½c; Nr. 3, weiß, 71½—72¾c; Nr. 3, gelb, 71¾c; Nr. 4, 70—71c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 40¾—41¾c; Nr. 4, weiß, 40½—41½c; Standard, 41¾c.

Gerste, „Malting", 54—62c; „Feed", 54½c; „Screenings", 50—52c.

Roggen, Nr. 2, 66c; Nr. 3, 65c.

Die heutige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 185,000, von Mais auf 74,000, von Hafer auf 332,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 235,000 Bushels Weizen, 135,100 Bushels Mais und 327,000 Bushels Hafer.

Mehl. „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $16.50—$17.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$12.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.50—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.55
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfd.	0.07½

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stier, $8.50—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $7.25—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$10.50; „Native Bulls", $6.25—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.25—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.40—$8.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.35—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.75—$8.25; Eber, $3.00—$8.40.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.75—$6.00; „Lambs", $7.65—$9.30; „Native Yearlings", $6.25—$7.00; „Native Ewes", $5.00—$5.90.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 41,797 Rinder, 11,677 Kälber, 100,765 Schweine und 87,607 Schafe. Verschickt von hier wurden 15,723 Rinder, 83 Kälber, 17,507 Schweine und 13,004 Schafe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Jakob A. Riis, der vielgenannte sozialpolitische Reformer, soll dem Tode nahe sein, wie aus Barre, Mass., gemeldet. Er ist herzleidend.

— Durch Dynamit zu Calumet, Mich., ein Kosthaus, in welchem seinerzeit streikbrechende Kupferbergwerker logirten, und ein, von einem Nichtgewerkschaftler betriebener Laden zerstört.

— Kapt. Eberle vom amerikanischen Kreuzer „Washington" kabelte unserm Staatsdepartment, daß er dem Präsidenten Bordas, von der Mulattenrepublik San Domingo, verbot, fernerhin in die Stadt Puerto Plata zu feuern, die noch in den Händen der Rebellen ist.

Ausland.

— Bei Halbschwerdt unweit Breslau, Schlesien, fuhren Seminaristen mit einem Auto, in welchem sie einen Vergnügungsausflug machten, gegen einen Baum, und das Auto wurde zertrümmert. Ein Sohn des Rektors Stelzel von Berlin getötet; 5 schwer, 4 leichter verletzt.

— In einem Teile Belgiens fanden gestern Deputirtenkammerwahlen statt. Anscheinend brachten dieselben keine Veränderung im Stärkeverhältniß der Parteien, und die Klerikalen haben nach wie vor die Mehrheit. Das Bündniß zwischen Liberalen und Sozialisten von 1912 wurde nicht erneuert.

— Kampfsuffragetten gaben der Polizei und den Kirchenbeamten in London wieder einen geschäftigen Sonntag. Eine Anzahl Verhaftungen. Auch Frl. Sylvia Pankhurst bei einer Parade festgenommen, trotzdem sie an 15 Begleiterinnen angekettet war. In verschiedenen Fällen mußten die „Suffragetten" gegen eine wütende Menge geschützt werden.

— Anscheinend.—Eine Frau kommt aus dem Süden, wo sie mehrere Wochen verbrachte, heim. Sie hat einen kleinen Zwist mit dem Gatten und wirft ihm ein Buch an den Kopf. Ganz verblüfft steht er da und meint: Oho, hast wohl gar „Temperament" von dort mitgebracht?

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

[illegible]

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Imperial. — „Mme. X."
Garrick. — „Pretty Mrs. Smith."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Republic. — Lichtbilder.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Hausarbeit. $5 wöchentlich, Zimmer und Board. 24 N. Carpenter Str. Im Basement nachzufragen.

Verlangt: Butcher als Wurststopfer. John Hetzel, 1743—59 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei gute Painters, offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann auf Wagen zu helfen; muß mit Pferden umgehen können und stadtbekannt sein; Board und Lohn. Vorzusprechen Dienstag Morgen vor 9 Uhr in 2273 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bäcker nach außerhalb. Muß Erfahrung an Rolls, Cakes und Pastry haben; muß Empfehlungen haben und sofort anfangen können. J. R. Thompson Co., 350 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Brot Counter; Nachtarbeit. F. Deppe Co., 1755 Sedgwick Str.

Verlangt: Bäcker, älterer Mann, an Brot und Rolls. Telephon: Lincoln 2927.

Verlangt: Junger, starker Mann am Eiswagen mitzuhelfen; $10 wöchentlich und Board; nehmt 12. Str. Car bis 1320 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str., Ecke 36. Str.

Verlangt: Mann, chronisch leidend, Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Sanitarium Spencer, Indiana. modimido

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot. Bäckerei, 2143 West 13. Str., nahe Leavitt.

Verlangt: Junge von 18 Jahren als Paintergehilfe, einer der gut mit Farbenpinsel umgehen kann wird vorgezogen. E. Sumer, 3124 Leavitt Str.

Verlangt: Ein braver, gelernter Wagenarbeiter sucht stetige Arbeit. 2619 Ward Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Biscuits. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer an Wagen und Trucks. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes. 804 West North Ave.

Verlangt: Junge für Küchen- und sonstige Arbeit im Sommerresort, Wilmette. Nachzufragen: 1535 Dayton Str., zwischen 6 und 8 Uhr Abds.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, sowie Hosenmacher. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Kräftiger, junger Mann für alle Arbeiten. 1200 Wells Straße.

Verlangt: Tüchtiger Zeichner oder Maler, welcher Retouchiren von Photographien erlernen will; stetige Arbeit und guter Lohn. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke Ravenswood Avenue. modido

Verlangt: Guter Stallmann. 329 W. 24. Place.

Verlangt: „Ham Boners". John Hetzel, 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren in Apotheke. Belmont und Southport Ave.

Verlangt: Aufgeweckter, stadtkundiger Junge, 16 Jahre alt. Krochs Buchhandlung, 59 E. Monroe Str.

Verlangt: Williger, kräftiger junger Mann als Saloonporter. 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Koch für Busineß Lunch im Saloon (Köchin vorgezogen). Adr.: 531 West Van Buren Str.

Verlangt: Helfer im Icecream Room. Nachzufragen 1412 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiger Porter; muß nüchtern sein. 571 West Madison Str.

Verlangt: Holzarbeiter, einer mit Erfahrung an Wagen- und Automobil-Bodyarbeit. G. B. Domarus, 847 Larrabee Str.

Verlangt: Roofer. Sofort aufzurufen: 264 W. Thornton, Charles Haynes, Thornton, Ill.

Verlangt: Guter Cakesbäcker. 402 Ost 31. Str.

Verlangt: Porter, der Lunch schneiden kann und am Tisch aufzuwarten. 3940 Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, zum Pferd besorgen und für Hausarbeit. 1010 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein guter Porter, welcher Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Junger Butcher oder Wurstmacher, stetiger Platz. 4420 S. State Str.

Verlangt: Tüchtiger deutscher Koch. Nachzufragen: 10 N. Fifth Ave. modimi

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, um in der Bäckerei zu helfen. 2716 West North Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, $8, Board und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Agenten als Verkäufer für Lots, großer Verdienst. Adr.: G 30 Abendpost. mai16,18,20,21,23,25,27,29

Verlangt: Barbier, stetig, Board und Room. Sofort vorzusprechen: 2229 Clybourn Ave. somo

Verlangt: Weber in Wollmühle, etwa 90 Meilen von Chicago; stetige Arbeit. Curtis & Warren, Zimmer 905, 223 West Jackson Blvd. 23may1wX

Verlangt: Frisch eingewanderter Mann auf einer Farm zu arbeiten; muß melken können. Emil Graff, Prairie View, Ill. 20mai1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nähmaschinen-Operators. Hopkins & Hopkins, 315 W. Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 Grand Ave.

Gesucht: Junger Bau- und Möbeltischler, versteht sehr gut das Packen und Poliren, sucht Arbeit. 9138 Burley Str., South Chicago.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht eine Stelle; Bartender. 411 Wisconsin Str., J. Wilhelm.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, 4 Jahre im Lande, kann Pferde treiben, sucht irgend welche Stelle. Mr. Wurtz, 1446 Sedgwick Str. Telephon: Lincoln 2160.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse Arbeiter an Brot und Rolls, sucht Stelle; Stadt oder Land. J. Hubert, 4214 Cottage Grove Ave., Telephon: Oakland 6258, 2. Flat. modimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Biscuits, sucht Stelle; kann auch selbständig arbeiten. Tel.: North 5319, Müller.

Gesucht: Junger Mann, gerade eingewandert, wünscht Stellung in Bäckerei, um Geschäft zu erlernen. Ludwig, 6031 Ridge Ave. Telephon: Ravenswood 5892. mdi

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle. 1342 Wolfram Str., Finke. modimi

Gesucht: Flinker Bartender sucht stetige Stelle. Verheiratet. Moll, 2311 Roscoe Str. 25mai1wX

Gesucht: Flinker, tüchtiger Porter sucht Stellung. 1410 Diversey Parkway. Telephon: Graceland 9689. modi

Gesucht: Flinker Bartender mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung; tut auch etwas Porterarbeit. Telephon: Graceland 9689. M. Schmidt. modi

Gesucht: Deutscher Bäcker, solid und zuverlässig, sucht Stelle. Kann selbständig arbeiten. 324 Wisconsin Str. A. Burchardt. Tel. Lincoln 6935. modi

Gesucht: Lunchkoch sucht stetigen Platz, besorgt selber den Lunchcounter. H. Walter, 500 S. Halsted Straße. somo

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz auf einer Farm. Adr.: R 254 Abendpost. —mo

Gesucht: Lizensirter Engineer sucht Stelle; gelernter Maschinist, langjährige Erfahrung an Corlis High Speed Engine, Dynamo Pumpen usw. Adr.: John Suba, 2127 S. California Avenue. sasonmo

Gesucht: Junger Schreiner sucht Arbeit, auch Reparaturen, nimmt irgendwelche Stellung an. [illegible] Hetzer, 1532 W. 18. Str. 21mai1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stetige Stelle als Bartender oder Kellner. 35 Jahre alt. Adr.: Z 380 Abendpost.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, im Geschäft bewandert, tut auch etwas Porterarbeit, sucht Stellung. Empfehlungen. Harry, 1963 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 2130.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker in mittleren Jahren sucht Stelle. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Jos. Buneta, 1533 Mohawk Straße. modimi

Gesucht: Junger Mann, als Schmied in Ungarn gelernt, sucht Stelle in Wagenfabrik oder in Fabrik. Balint, 2218 High Str.

Gesucht: Stelle als Laundryarbeiter; erwarteter Lohn $35 den Monat und Board. Theo. Zarin, 2218 Clybourn Ave.

Gesucht: Lunchmann und Porter, kann gut kochen, sucht Stelle; stetig. Adr.: W. 966 Abendpost

Gesucht: Deutscher, verheirateter Mann, der deutsch und etwas englisch spricht, sucht Stelle als Janitor oder sonst stetige Arbeit. H. P., 643 Bowen Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant, beste Empfehlungen. 361 Filmore Str., Gary, Ind. modi

Gesucht: Ungarischer Mann sucht irgend welche Arbeit; am liebsten im Restaurant. 1959 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, erfahrener Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, wünscht Stelle mit Zimmer und Board. 2057 West Ohio Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 2022 Grand Ave.

Gesucht: Kuchen- und Brotbäcker, dritte Hand, sucht Stelle. Schmidt, 651 North Ave. Telephon: Diversey 1939.

Zement-Finisher und Plasterarbeiter sucht Arbeit. Peter Micowski, 1438 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker an Brot und Rolls und gute zweite oder dritte Hand sucht stetige Stelle. 2141 Lewis Str. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Roth. 'Phone: Superior 753. modi

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Stelle in Stadt oder Land, geht auch als zweite Hand. Adr.: M U 253 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Wiener Knopffachmann, guter Knopffärber, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, sucht Arbeit. Machatka, 2746 South Turner Ave.

Gesucht: Porter, erfahrener, zuverlässiger, kann Bartenden, serviren, spricht englisch, sucht Stellung. F. Tersch, 1523 West Madison Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen im Alter von 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Eine Kleidermacherin in Kleidergeschäft; stetige Arbeit; muß ein wenig englisch sprechen. 4105 West North Ave.

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin; sofort. 1044 Altgeld Str., Telephon: Lincoln 4252.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen, das sich als Verkäuferin im Bäckerladen einarbeiten will. 2200 N. California Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit in Bäckerei. 459 N. Cicero Ave.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; $4. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, 2. Floor. mdi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 4625 Kenmore Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen im Store, 1365 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 5302 Prairie Ave., 2. Fl.

Verlangt: Köchin für Busineßlunch; kurze Arbeitstunden. 1859 W. Grand Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, mit aufs Land zu gehen für einige Monate. Nachzufragen: 2614 Lake View Ave., nahe Deming Place, 2. Apt. 'Phone: Lincoln 510.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Tisch, 5322 South Park Ave. Telephon: Drexel 8337.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Schenker, 707 Ost 50. Place. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 2934 Logan Blvd., 2. Flat, läutet mittlere Glocke.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 6021 Eberhart Ave., früher Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 2658 Wilson Ave. Telephon: Ravenswood 5011.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Frau für Baby. 2651 N. Kedzie Ave., Store. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5400 Michigan Ave., 1. Apartment. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 519 Fullerton Parkway. Telephon: Lincoln 2654.

Verlangt: Kräftiges, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim; Lohn $7. Koch, 500 Melrose Straße, 1 Block nördlich von Belmont. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. 2331 E. Racine Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin. Keine andere braucht anzufragen, 173 Van Buren Straße. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und bei den Kindern mitzuhelfen, $3. Pfaender, 2415 Hamilton Court.

Verlangt: Kindermädchen für ein Kind, Empfehlungen. 5042 Drexel Blvd., 3. Apartment. Telephon: Oakland 4004.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4835 Vincennes Ave., 2. Fl. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 906 N. Robey Str., Mrs. Spengel.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Muß zu Hause schlafen. 4217 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Sommerhotel. 1958 Sedgwick Str., oben. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Sachaloff, 933 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Platz. 3132 N. Ashland Ave. Telephon: Wellington 8883.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Telephon: Wellington 6212.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 1305 Belmont Ave. somodi

Verlangt: Erfahrene Köchin, gutes Heim und guter Lohn. 4343 Vincennes Ave. Telephon: Drexel 9424. 24mai1wX

Verlangt: Köchin für Privatfamilie, diesen Sommer mit aufs Land zu gehen; guter Lohn. Anzufragen Vormittags, Mrs. J. Loewenthal, Lakota Hotel. 'Phone: Douglas 1026. somodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln und fähig sein die Mahlzeiten für eine Familie von zwei Erwachsenen und 3 Kindern zu kochen. in Wilmette, Ill. Ziehe Mädchen vor, das englisch spricht und versteht und gute Empfehlungen hat. Guter Lohn für die richtige Person. Tel. Kenilworth 176 und sagt dem Telephon-Operateur die Gebühren mir anzurechnen. Fragt nach Mrs. Bichl. sasomo

Verlangt: Zweite Hand Köchin, österreich-ungarische Küche, englische Sprache nicht erforderlich, von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. 2124 Süd Wabash Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. M. Von Baltier, 917 Margate Terrace. Tel. Ravenswood 1423. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch Kindermädchen für Baby. 4930 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Großer Lohn. 2049 W. Division Str. mai16,18,19,20,21,23,25

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. 1235 Claremont Avenue. samo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Nachzufragen: Binder, 424 Oakdale Ave. Telephon: Graceland 2315. Nehmt Broadway Car. somi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5335 Calumet Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß kochen können. 2358 Belmont Ave., Ecke Clybourn und Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Zweites Mädchen wird gehalten. Muß englisch verstehen. 2024 Lane Ct., nahe Clark. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5207 Indiana Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1534 Belmont Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; kein Waschen. Großman, 5244 South Park Ave. Telephon: Drexel 5729. modi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; sehr kleine Familie; muß ein wenig kochen können. 916 East 63. Str. Tel.: [illegible] 5664.

Verlangt: Mädchen, das auch Hausarbeit verrichtet, als Köchin im Saloon. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 540 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes, schlichtes Kochen; 3 in der Familie. 958 N. Western Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein waschen und bügeln, muß zuhause schlafen. 2252 Belmont Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim. Mrs. J. Barker, 5540 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleinem Boardinghaus; guter Lohn für die richtige Person, die englisch sprechen kann. 4161 S. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 3601 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen, erfahren, englisch sprechend, in kleiner Familie. Strauß, 5946 St. Lawrence Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit; $5, Zimmer und Kost. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau für Sonntags in Küche, auch 2 Aufwärterinnen, Sommeresort, Wilmette. — Nachzufragen: 1535 Dayton Str., nahe North Ave. und Clybourn Ave., zwischen 6 und 8 Uhr Abends.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin in einer Vorstadtresidenz, guter Lohn. Referenzen. — Friedberg. Telephon: Oakland 1849. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; zuhause schlafen. Bäckerei, 2661 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 845 West 63. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Kinder gern hat, keine Wäsche, $5.00. Stein, 1811 W. 47. Str., nahe Wood.

Verlangt: Junges, frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $3 per Woche. Telephon: Douglas 6632. 3358 Forest Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Hausmädchen. Nachzufragen: 1529 S. Sawyer Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4736 Indiana Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privatfamilie. 825 Buena Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Frisch eingewandertes. 1820 Clifton Park Ave. Telephon: Lawndale 4617.

Verlangt: Eine ältere Frau um 2 Kinder aufzupassen. Anzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 2306 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Nettes, kompetentes englisch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit; drei Erwachsene in der Familie; Deutsche bevorzugt. Nachzufragen: Miß Mary A. Wilson, 104 North Prospect Ave., Park Ridge, Ill., an Chicago & North Western Eisenbahn, oder bei C. H. Pienny, 863 S. Michigan Ave. Dienstag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr.

Verlangt: Ein intelligentes deutsch-ungarisches Mädchen zu Kindern von 3—6 Jahren, oder leichte Hausarbeit als zweites Mädchen. Telephon: Lawndale 1630.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. — Nachzufragen: 1922 S. Avers Ave., Telephon: Lawndale 647.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinen- od. Hand-Rubbers, Carpenters, Punch Preß, Lunchmen, Porters, Hartholzfinishers. Cent. Empt., 184 W. Washingt.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, 1624 S. Halsted Straße. 25mai,modimi1m

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit in Privat- und Geschäftshäusern. 2238 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 1782. 23mai1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin sucht Arbeit im Restaurant oder Saloon, auch als Nachtköchin. A. Draeger, 3409 N. Troy Str.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, frisch eingewandert. Selber vorzusprechen um 6 Uhr, 2251 W. 20. Straße. Lina Rick. modi

Painter, Calsomirer sucht Arbeit; Privathäuser; billig. 3225 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mit besten Zeugnissen in Hausarbeit und Kochen, aus Deutschland, sucht irgend welche Beschäftigung; auch Waschen; auf der Nordseite. Bitte nachzufragen: 2252 Cleveland, nahe Belden Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1660 Burling Str., Telephon: Lincoln 2182.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle; kann kochen. 1657 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1431 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln für Dienstag und Mittwoch. Mrs. Eva Wagner, 1654 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine zuverlässige Frau bittet um Wäsche nach Haus zu nehmen für Donnerstag und Samstag Beschäftigung, oder Hausarbeit. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 1841 Burling Straße, hinten. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, 1723 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze und Samstags reinmachen. 1940 Dayton Str., vorne, unten. modimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze jeden Tag der Woche. 1654 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für 4 Tage die Woche. 657 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1130 Wells Straße, Restaurant.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder für Kinder. 1325 Nord Halsted Straße. Huber.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1817 Clybourn Avenue, hinten.

Gesucht: Wittwe mit einer Tochter sucht Stelle als Haushälterin; hat Kinder gerne. Vorzusprechen 1114 Addison Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge, saubere Frau sucht Wasch- und Putzplätze. Schreibt: Pfeifer, 823 Townsend Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit in Hotel oder Restaurant. Nachzufragen im Basement, 4518 W. North Ave. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 938 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1342 Barry Ave.

Gesucht: Haushälterin, gute Köchin, sucht Stelle; bitte vorzusprechen. 2159 Cullom Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; spricht gut englisch. Miß Gunther, 2995 Lyman Str., 2. Floor, hinten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht Stelle. 5703 S. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere Frau von 50 Jahren wünscht für alten Herrn ohne Kinder Haushalt zu führen. Marie Heuder, 4003 Federal Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. P. Gruber, 513 N. Elisabeth Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Person, katholisch, 40 Jahre alt, sucht einen guten Platz; ist kräftig. Selbst vorzusprechen. Mantasch, 730 W. Division Str., 2. Floor.

Gesucht: Gute Geschirrwascherin sucht Stelle in einer Restauration. Bitte vorzusprechen. — Mantasch, 730 W. Division Str., 2. Floor.

Gesucht: Tüchtige Näherin sucht Arbeit ins Haus; macht auch feine Handknopflöcher. Mrs. Tepfer, 1803 Hammond Str.

—— Kürschner ——
Junger Deutscher sucht passende Stellung in Galanterie. Perfekt in allen Arbeiten, speziell in Jackett, sowie Maßnehmen, Anprobiren und Muster- und Modellzuschneiden. Prima-Referenzen. 627 Latrobe Ave. R. Förster. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen von 22 Jahren wünscht Platz bei guter Familie; kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. — 1831 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1629 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2218 High Str. Balint.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1733 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1733 Austin Ave.

Gesucht: Eine deutsche ehrliche Frau sucht Stelle, für Doktor Zimmer zu reinigen. 1511 12. Str., Hinterhaus, 2. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 4103 S. Union Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16½ Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit mitzuhelfen, bei alten oder jungen Leuten und Kindern, Emma Becker, 3801 S. Winchester Ave. Tel.: Drover 5491. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 4445 Princeton Avenue.

Gesucht: Mehrere Waschfrauen suchen Arbeit. Tel. Lincoln 1782. samodido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Ehepaar sucht Farm- oder allgemeine Hausarbeit; wenn möglich zu schreiben oder selbst vorzusprechen. — 512 West Van Buren Str. modimi

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Janitorstelle oder irgend welche Arbeit. 1529 Hudson Ave., Flat 3.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ausverkauf-Gelegenheit für Alle! — Verschleudere elegante Möbel von 6-Zimmer Flat; ledernes Parlor Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Piano, Wilton Rug, 9 bei 12, Messingbett, Spiegel, Eisbox, Bilder, Singernähmaschine, Dresser, Chiffonier, Eßzimmertisch, sechs Stühle, Küchenofen, Parlorofen, Geschirr usw. Alles muß bis Mittwoch Abend verkauft werden. 2136 Seminary Ave., nahe Fullerton, unten. modimi

Billig zu verkaufen: Kohlen-Range mit Heißwassereinrichtung, Geschirr, Butcher Block. 117 West Oak Str.

Zu verkaufen: Möbel und Motorcycle. 1214 S. Troy Str., Front, Basement.

Auktionsverkauf
morgen, um 10 Uhr Vorm., in meinen Räumen, 2525 Sheffield Ave., der Rest des großen Vorrats an Haushaltwaaren, von einer Nordseite Storage Co. mit der Instruktion gesandt, alles, ohne Rücksicht auf Kostenpreis zu verkaufen; die Waaren bestehen aus allen Sorten Möbeln, allen Sorten Rugs, Teppichen, Messing- und Eisenbetten und verschiedenen anderen Artikeln. J. Ralph, Auktionator.

Ehepaar, gibt Haushaltung auf, muß verkaufen: Prächtige neue Möbel, $150 Parlorset $36, schwerer Eßzimmertisch und 6 Stühle $35, $40 Rugs $18, Messingbettstelle, Couch, Gardinen etc.; $40 Nähmaschine $9. Ebenfalls neues $750 Player Piano $250. 23mai1wX
1214 N. Robey Str., nahe Division.

Zu verkaufen: Große Verschleuderung von prachtvollen Möbeln, Inhalt eines neun Zimmerheims, ohne Rücksicht auf Kostenpreis; massiver Parlor Suit, in Mahagoni und zirkass. Wallnuß; elegante Eßzimmermöbel, großes Messingbett, Dresser, Chiffoniers, Rugs, Fixtures usw., alles in ausgezeichnetem Zustand; Bargain. 727 Roscoe, westlich von Broadway. 21mai1wX

Zu verkaufen: Möbel für 6 Zimmer. 3953 Milwaukee Ave., hinten. 21mai1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Seltene Gelegenheit! ——
Prachtvolles Mahagoni Upright Piano muß spottbillig bis Mittwoch Abend verschleudert werden wegen Abreise. 2136 Seminary Ave. nahe Fullerton Ave., unten. modimi

$35 kaufen $400 Piano; sehr guter Ton. 1956 Larrabee Str. 25mai1wX

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr, billig wegen Ankaufs eines Autos. 2816 N. Halsted Str. Telephon: Wellington 6649. mdimi

Zwei feine 1100 Farmstuten; ein wenig pflasterwund; $30 und $35. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

Zu verkaufen: 2 gute Delivery- oder Driving-Pferde, eins $175, das andere $125. Nachzufragen von 9 bis 5 Uhr am Dienstag, 4043 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Gutes Expreßpferd, billig, 900 Pfd. schwer. 2738 W. 38. Str. 18mai1wX

Zu verkaufen: 33 Mähren, Pferde, alle Größen, Wagen und Harneß. 2560 S. Halsted Str. 2mai1moX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Cash register, Wanduhr, Vogelhecke und Gesangkasten, doppelte Fliegentür. 1671 Rosehill Drive, nahe Clark Str. somo

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor.
Madison und Halsted Straße. 6mz*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zimmer 23. Milwaukee Office. 820 Wells Bldg. 16mi*mX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 moderne Zimmer. 2651 Armitage Ave. Zu erfragen: 1833 Fremont Str.

Zu vermieten: Laden, $10, sowie Stall. 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Zwei Basementzimmer für Schuhreparaturwerkstatt passend; auch für andere Arbeit; guter Platz für Deutschen. 4325 N. Western Ave., 2. Floor. 25mai1wX

Zu vermieten: 4 schöne Frontzimmer, keine Kinder. 1830 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Sechs Zimmer Brickhaus; Furnaceheizung; $20. 1929 Maud Ave., nahe Seminary Ave. modi

Zu vermieten: Prächtige moderne 4 Zimmer Flats. Zu erfragen bei Chas. H. Serum, 3801 West Chicago Avenue. 23mai1wX

Zu vermieten: Eckladen mit Wohnung und moderne 10-Zimmerwohnung oben; ausgezeichnete Lage für Bäckerei, Grocery usw.; nördlich von North Ave.; Miete $75 monatlich. A. Josetti, 657 North Avenue. 21mai1wX

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmer Wohnung, mit Bad. 3358 W. Ravenswood Ave. 19mai,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers; alles schöne Frontzimmer, alles neu. 800 North Ave., Eck-Eingang Halsted Str., an der Seite von Pondorfs Halle. Frau Schultz. momi

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, einfache oder doppelte. Moderne Residenz. $2.50 und aufwärts. Board. 3668 Michigan Ave.

Verlangt: Romers oder Boaerders. 1522 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung; nahe Lincoln Park. 1709 N. Park Avenue. Tel.: Lincoln 6697.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Helle, luftige Zimmer; auf Wunsch mit Board. 1612 Cleveland Ave. samodi

Zu vermieten: Reine, möblirte Zimmer; billig; auch mit Board wenn gewünscht. 548 North Ave. midofrsamo

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang, privat. 2824 Abbott Court, nahe Diversey. Ein Block westlich von Clark Str. 19mai1w

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Frühstück, wenn gewünscht. 342 Wisconsin Str., Flat 1, nahe Lincoln Park. —mi

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Board, 2 Betten. Bad, Gas, Telephone. 1806 N. Francisco Ave., Flat 2. sasomo

Heimat für stellenlose Dienstmädchen, gut und billig. Frau Schirmer, 1533 Larrabee Str. sasomo

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Gas und Bad, für 2 Herren. 742 N. May Str., 3. Fl. sasonmodi

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, schöne Lage, nahe Humboldt Park. 902 N. Richmond Straße, 2. Flat. sasomo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen:—
6%—Gold Hypotheken—6%
Garantirt erste Anleihen von der Chicago Title & Trust Company; durch neue, erstklassige Gebäude in emporblühender Gegend gesichert. Genügenden Sicherheit; Summen $2500 aufw. Zu Pari und mit aufgelaufenen Zinsen. Absoluter Reingewinn 6 Proz. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an
Haentze & Wheeler,
Mortgage Banker., 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Gebrauche $3000; habe ein neues 2stöck. Brickhaus; große Lot, an neu gepflasterter Straße in guter Nachbarschaft; gebe erste Hypothek als Sicherheit und zahle 6 Proz. Zinsen. Keine Grundeigentumagenten brauchen sich zu melden. Adr.: O 795 Abendpost. samomifr

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3l*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgend welche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß. Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauen- und Männerkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Protestantischer Geschäftsmann, 38 Jahre alt, mit $10,000 Vermögen und Teilhaber in einer Brauerei, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchen oder Wittwe zwecks Heirat. Keine Agenten. C. Haller, Brady Hotel, Toledo, Ohio.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gelegenheitskauf! — Ausgearbeiteter Schneider-Laden, gute Lage, billig. 746 N. May Straße. modi

Zu verkaufen: Delikatessen; beste Lage der Nordseite. 734 Sheridan Road. Telephon Wellington 2137. —do

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocerystore, billig, oder eine Store-Einrichtung. 1325 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, habe zwei Plätze. 1535 Dayton Str. Zwischen 6 und 8 Uhr Abends nachzufragen.

Zu verkaufen: Guter, kleiner Drygoods- und Notionstore, seit 9 Jahren eine Familie erhaltend; 4 Zimmer; Miete $30. Bargain für Mann und Frau oder 2 Frauen; prachtvolle Lage. — 1353 Foster Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; gutes Geschäft; Miete, $18; zwei Wohnzimmer. 1312 Cleveland Ave. modimi

$475 oder beste Offerte kaufen 5 Jahre etablirten Delikatessen- und Grocerystore, hat immer gute Geschäfte getan und muß nur wegen Krankheit verkauft werden. Gut eingerichtet und großer, reiner Waarenvorrat. Gebe auch einen Teil auf leichte Abzahlung an gute Leute. Kommt und überzeugt Euch, 4411 Nord Spaulding Ave., nahe Montrose Blvd. modimi

$275 kaufen feinen Eckladen, Candies, leichte Groceries, Backwaaren, Delikatessen; den doppelten Preis wert; feine Geschäftslage; vier feine Zimmer mit Laden, billige Miete. 3301 North Racine Ave., Ecke School Str.

$375 kaufen feinen Delikatessen-, Candy-, Milch-, Icecream-, leichte Grocery-Store; gute Wohnen garantirt, Backwaaren bezahlen alle Ausgaben. Auf Probe verkauft; großer Vorrat; feine Fixtures; $800 wert; 2 feine Zimmer mit Laden; billige Miete. 1353 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Schuhreparaturshop. 1456 Belmont Ave. momi

Barbier mit $400 gesucht als Käufer für Paulina Theater Barbiershop; $2000 wert; sofort. 1333 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Storebäckerei mit allen Maschinen und 250 Stock, für $2000 baar, wenn gleich genommen; gute Preise; $250 wöchentliche Einnahme. 6132 Broadway. mdimi

Verkaufe Grocery, Butcherstore, beste Lage; großer Stock, ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $400. Alles kann nach Wert aufgenommen werden. Sehts an. Fragt Morgens 9, 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen mit Butcherstore, Goldgrube für einen Ungarn; Wocheneinnahme $250, sofort zur Hälfte des Wertes. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1157 Halsted.

Goldgrube für Ungarn! Verkaufe Saloon, Ecke, beste Lage, großer Stock; neue Fixtures; neue Kücheneinrichtung; Wocheneinnahme $250; kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1557 N. Halsted Str.

Wegen Familientrubel verkaufe Saloon, Ecke: beste Nachbarschaft; keine Konkurrenz; Wocheneinnahme $225, sofort $950, wert dreifach. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1557 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen für Property: Billig, wegen Abreise, gutzahlendes Restaurant; an N. Clark Straße; $200 Reingewinn per Monat. R. S. 436 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen mit Lunch, beste Lage, auf Abzahlung. 643 N. Clark Str. samo

Verlangt: Gute Gelegenheit einen Butcher Shop in einer Vorstadt zu eröffnen; feine Lage. Adr.: R 240 Abendpost. dosamo

Zu verkaufen: Tee- und Kaffee-Store, beste Geschäftslage der Stadt, deutsche Nachbarschaft, billig, wenn sofort genommen, nahe Department Store. Keine Agenten. Adr. Z. 304 Abendpost. mai19,1w

Zu verkaufen: Gute sanitäre Bäckerei, verbunden mit Bakery Lunch, neben Hochschule, wöchentliche Einnahme $350. Adr.: Z. 377 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Restaurant in guter Gegend, beim Eingang der Western Electric, gutes Geschäft, billig, $450. 4644 W. 22. Str. somo

Zu verkaufen: Meine neu etablirte Fabrik, wegen Deutschlandreise (neuer Patentartikel), $600. Adr.: Z 358 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Saloon, Carlinie Ecke, 150 bei 150, verbessert, Lizens eingeschlossen; Eigentümer verkauft wegen hohen Alters; eine gute Gelegenheit für eine gute Geldanlage. John Sommer, 4210 Wentworth Ave. sasomo

Theater-Bargain: 300 Sitze, Milwaukee Ave., nahe Paulina; Ventilations-System; beste Lage; Vorstellungen den ganzen Tag, gutes Geschäft; Eigentümer will verschleudern wegen anderem Geschäft, $700 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Vorzusprechen Abends im Theater, 1335 Milwaukee Ave. sasomo

Verkaufe gutgehenden Delikatessen Store; in bester Lage; für $1600 baar. 405 South Kildare Ave. 20mai1wX

Verkaufe für $600 oder beste Offerte schönen Notion-, Zigarren-, Candy usw. Store. Bin hier 26 Jahre. 4 Zimmer möblirt dazu, fein für Ehepaar. Lange, 704 Dearborn Avenue. 20mi1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Lizens. 705 Milwaukee Ave. 20mai1wX

Bäckerei zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien in einer der Hauptstraßen von Milwaukee, nur Storegeschäft, kein Ausfahren, ist Umstände halber zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei T. Ebling, c.o. Jung Brewing Co., Milwaukee, Wis. mi201wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Ein nüchterner und ehrlicher Teilhaber in Real Estate Office, einer mit etwas Kapital und der die Office übernehmen kann bevorzugt. Adr.: Z 302 Abendpost. 19mai1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Uebernehme Automobilarbeiten; habe Platz für Reparaturen in Garage. Referenzen von europäischen und amerikanischen Fabriken, auch Rennbahn. Adr.: R. 233 Abendpost.

Uebernehme Plaster- und Zementseitenwegarbeiten und Schornsteinreparaturen. 640 Blackhawk Straße.

Painting, Calsomining, Paperhanging u. s. w. wird billig besorgt. William Pisz, 3213 Irving Park Blvd. Telephon: Irving 22251.

Pflaster-, Zement-, Brick- und Reparaturarbeiten. B. Heskes sen., 2126 N. Sedgwick Str. Tel.: Diversey 3405. 25mai1wX

Utility Wall Board hält Tünche und einfache Farbe vorzüglich; man verwende steife, starke, feuchtigkeitdichte, 5-fache Utility zum Bauen oder Umbauen von Garagen, Veranden etc. Die fünf Fiber-Bretter sind zusammenzementirt mit vier Lagen Asphalt. 'Phone: Kedzie 2365. The Heppes Co., 4544 Filmore Str.

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Tätowirungen entfernt unter Garantie. R. Buerschaper, 1222 N. Campbell Ave. Versandt gegen Einsendung von $5.00. somodi

25c Manicuren, Kopfwaschen, Fußleiden entfernt, Haarwachstum gefördert, Hautverschönerung, Kämmhaarzöpfe gefertigt. Prof. Uhl, 21 Ost Van Buren Str. 6242 S. Halsted Str. somo

Plastering und Schornsteinarbeit übernimmt H. Frank, 1932 Larrabee Str. —di

Painting, Calsomining, Paperhanging wird bestens ausgeführt. Rettinger, 1653 Vine Str. sasonmo

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 23mai1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Verlangt: Frauen für Bundesregierungsstellungen, $70 den Monat. Viele Ernennungen stehen bevor. Liste, enthaltend Stellungen frei zu erhalten durch Franklin Institute, Dept. 610 M, Rochester, N. Y. 2mai,sasomomifr,1m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Papagei, Samstag Nachmittag. Belohnung. 1250 Sedgwick Str.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

— Bezahlt keine Miete! —
— Kauft ein Heim. —
Die folgende Auswahl
— wird Euch interessiren. —

I.
$700 Baar, $15 monatlich kaufen kosiges Cottage Heim, vier große Zimmer auf einem Floor, weiteres 5 Zimmer Flat finished in Basement, Gas, heißes und kaltes Wasser; hübsche Lage an Claremont Ave., nahe Cornelia, gepflasterte Straße, alle Assessments dafür bezahlt, ½ Block nach Down-town Car, bequem zur Hochbahnstation, Preis $2800.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau, begriffen, moderne Plumbing, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot. Straße gepflastert, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

III.
Neue Brick-Cottage, fünf große Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Trim, französ. Octagon Dach, wodurch der Dachboden groß genug wird, um in ein weiteres fünf Zimmer Flat umgestaltet zu werden. Hohes Konkretbasement, Zementfloor, Stationary Laundry Tubs und Furnace; gepflasterte Straße, alles bezahlt; ein Block zu drei Carlinien, $3750; $500 baar, $15 monatlich.

IV.
$500 baar, $20 monatlich kaufen zwei 4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; Hartholz Trim in jedem Flat, Furnaceheizung, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $2900.

William Zelosky & Co.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. sasomomifr

Untersucht diese Bargains!
3528 Rokeby Str., 6 Zimmer Wohnung, Brick u. Steinbasement, Ofenheizung; $3350.
3705 Osgood Str., östlich von N. Clark Str., feine 5 Zimmer-Cottage; Brick Basement; — Furnaceheizung; $3350.
3746 N. Racine Ave., Steinfront, Brick, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer; Furnace; gute Fahrgelegenheiten und gut zu vermieten; $6250.
Nordwestecke Southport und Cornelia Ave., 2 Läden, 7 Flats; Ofenheizung; $24,000.
Brick, 7 und 8 Zimmer, Ofenheizung; 2 Flats; nahe Sheridan Hochbahnstation; nur $5950.
R. C. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 19ma,1wX

Modernes 2-stöckiges Brickgebäude, Furnace und elektrisches Licht, 849 Webster Ave., $4500. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. modidofr

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Wrightwood nahe Halsted, $3800; nur $1000 nötig. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Dayton nahe Center Str., 3-stöckiges 6—4 Zimmer Brickgebäude, $8000; nur $2500 nötig. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. modido

Spezieller Bargain! 2—5 Zimmer Flatgebäude; Miete $300; Preis $2200, nahe Mohawk u. Blackhawk. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Zu verkaufen: Billig, neu eingerichtetes 1-2-stöckiges Brickhaus auf 37 bei 150 und Stall, 8 bei 24. 3913 N. Ashland Ave., 1. Flat.

$4100 für feines 2 Flat Framegebäude, mit Brick-Basement; je 4 Zimmer; Bad und Gas. Cuyler Ave., nahe Lincoln Avenue.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samo

Muß sofort verkaufen: feines neues 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, 2 Flat Frame hinten. Miete $876, für nur $7800, nahe Robey und Lawrence Ave. Tausche auch für kleineres. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 21mai,1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2-Flat Frame an Südwestecke Melrose und Paulina Str.; muß in kurzer Zeit verkauft werden; versäumt nicht, es anzusehen; beste Offerte nimmt es. Paul E. Hoeppner, 3351 Lincoln Ave., Princeß Theater Building. 20mi1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brick an N. Lincoln Str., 30 Fuß Lot, ganz modern, zwei große Front-Porches; Eigentümer wohnt auswärts und will billig verkaufen. Wegen weiterer Auskunft seht Paul E. Hoeppner, 3351 Lincoln Ave., Princeß Theater Bldg. 20mi1wX

Verlasse Stadt, muß sofort mein feines 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, verkaufen, gut für Milchgeschäft, für nur $6200; nahe Irving Park Boulevard und Paulina Str.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 23mai1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 7 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Gas und elektr. Licht, nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation, zu einem Bargain. 23mai1wX
Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Drei 5 Zimmer Wohnungen, Frame auf Brick, Toilets; Miete $42; Preis $4200, nötig $1200.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 22mai1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Zu verkaufen: 6 und 7 Zimmer, 2 Flats, große, helle Flats, Schleuderpreis $5450. — Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Avenue. 23mai1wX

Zu verkaufen: Prächtiges, neues, ganz modernes 2-Flat Gebäude, auf extra breiter Lot; $500 oder mehr Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen bei Chas. H. Serum, 3301 West Chicago Avenue. 23mai1wX

Zu verkaufen: Billig, schönes zweistöckiges Steinfrontgebäude, zwei 6 Zimmer Flats. 2743 Nord Kedzie Ave. somo

Zu verkaufen: Logan Square Cottage, 5 Zimmer und Bad. Guter Zustand. Bargain. Adr.: Z 312 Abendpost. 21mai1wX

$100 Anzahlung, $25 monatlich, kaufen ein 5- oder 6-Zimmerhaus mit allen Verbesserungen; drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Boulevard. 20mai1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, jedes 6 Zimmer, Toilet, Gas, gute Lot, Parnell Ave., nahe 30. Straße, Abzahlung. Ermis Seeney, 3108 Wallace Straße. 24mai1wX

Zu verkaufen: Neues, modernes, sechs Zimmer Bungalow; elektrisches Licht; Hartholz Trim; Mosaic Fußboden; Bargain; oder in Zahlungen. 1425 West 71. Place. somo

Seht heute meine moderne Residenz. 1 bis 5, Abzahlung. 3329 Indiana Avenue. 19maiX*

Vorstädte.

Schönes 12 Zimmer Haus mit Butchershop, großer Platz, mit großer Kundschaft, 20 Meilen von Chicago, ist altershalber zu verkaufen; auch wird kleines Property in Tausch genommen. Adr.: R 220 Abendpost. 22mai1mX

Farmländereien.

Kauft eine Farm und werdet unabhängig!
Ich verkaufe gutes Farmland nahe der Stadt Hiles, Forest County, Wisconsin, guter Lehmboden (kein Sand); kleine Anzahlung und leichte Abzahlungs-Bedingungen; garantire jedem Käufer Arbeit das ganze Jahr hindurch von $1.75 und aufwärts pro Tag. Dieses ist eine deutsche Kolonie. Schreibt um deutsches Buch über meine Ländereien; garantire reinen Besitz-Titel. Kommt mit, seht Euch dieses Land an, bevor Ihr irgendwo anders kauft.
R. Piklor,
Meine Haupt-Office 725 — 208 S. La Salle Str., oder Abends 1526 West 21. Str., Chicago, Ill. —[illegible]mai

Zu verkaufen: Ein Bargain, 800 Acres Farm, 270 Acres in kleinem Getreide, 120 Acres in Corn; Haus und gute Stallungen, das ganze Land umzäunt. Nur $40 per Acre. Nehme weniger als ⅓ Baar, Rest auf Abzahlung nach Belieben des Käufers, zu 6 Proz. Habe die ganze Farm in 12 Jahren ausbezahlt; will mich zurückziehen. M. J. Arnhalt, Parkston, South Dakota. 23mai1wX

80 Acker, 4 Meilen vom Town, guter lehmiger Boden, feine Gebäude, gute Road, gut besiedelte Landgegend, $2500, mäßige Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 9mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midomo

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,sa*

Wir gaben letzte Woche 6 Graduirten Stellung, drei von unserer deutschen Klasse, und haben Nachfrage nach mehr.
Wir können dies beweisen. Die einzige Schule, die vom Automobilgeschäft empfohlen wird. Leichte Zahlungen.
3 deutsche Lehrer, das praktische System.
Montag, Mittwoch u. Freitag Abds. bis 9:30.
Chicago School of Motoring.
2019-2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Av. 1 Block östlich von Ashland Ave. und 21. Str. 28ap*X

UMI

Wenn Sie beabsichtigen, ein Piano zu kaufen, so finden Sie in unserem Geschäft

Instrumente zu allen Preisen

und zu niedrigen monatlichen Raten!

Gebrauchte Upright's

für Anfänger, von $50 aufwärts. Eine Anzahl, von Mietern returnirt, von $145 aufwärts. Konzertgebrauchte von $200 aufwärts.

Unser „Ein Preis" System

ist eine Garantie für reelle Bedienung!

Alte Instrumente in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

momi

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. ol15mifamo*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen

prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.

Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Str.

CHICAGO - - - ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. dez17.momifa*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

[illegible]

Ritz-Carlton a la Carte Restaurant.

Von Boston nach London, Paris und Hamburg

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.

Touristen-Dept. für Reisen nach Hamburg-Amerika Linie

150 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Phones: Main 3650. Automatic 34-846.

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.

[illegible]

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr an jedem Montag und Donnerstag.

J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR

Offen täglich bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.

Schiffs-Karten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Wegen Auskunft wendet Euch an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten,

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Filiale: 619 W. North Avenue.

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt.

$20 in Zwischendeck.

$32.50 in III. Kajüte.

$40 bis $65 in II. Kajüte.

[illegible] Anton Boenert, Genera[l] [illegible] 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot. ap25famodo

Bruch Leidend?

[illegible]

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Rechter Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Konker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel

[illegible]

Es regnete Diamanten.

Schaufenster der Firma Lebolt & Co. wieder ausgeräumt.

Einer der Täter erwischt.

Er nennt sich Frank Reimer.—Frau James Marshall meldet der Polizei, daß sie von acht Italienern in brutaler Weise angegriffen wurde.

Drei junge Burschen wurden gestern Morgen kurz vor Tagesanbruch von der Polizei dabei ertappt, wie sie ein Schaufenster der Juwelierfirma Lebolt & Co., 101 S. State Str., ausräumten. Sie hatten ein Loch in die Scheibe geschlagen und alle Diamantringe, deren sie habhaft werden konnten, in die Taschen gesteckt, als sie einen Jünger der heiligen Hermandad dicht neben sich erblickten. Natürlich gaben sie Fersengeld. Zuerst liefen sie die Gasse bis zur Madison Straße entlang, wo sie sich trennten. Der Polizist folgte einem von ihnen, der die Flucht in westlicher Richtung fortsetzte, und er hatte die Genugtuung, daß auch noch zwei weitere Blauröcke die Jagd auf ihn aufnahmen. In der Nähe der Clark Straße begann dann der Verfolgte seine Beute fortzuwerfen. Es waren zufällig ein paar Zeitungsjungen in der Nähe, welche natürlich mit wildem Jubel über die glitzernden Steine herfielen, und der Lärm, den sie dabei machten, rief auch noch einige Straßenbahnangestellte und Kraftwagenkutscher herbei, welche ihnen beim Suchen halfen. Ihr „Fund" muß recht wertvoll gewesen sein.

Inzwischen hatten die Polizisten den Flüchtling eingeholt, und als sie mit ihm denselben Weg zurückschritten, fanden auch sie noch vier Ringe auf dem Bürgersteige. Der Gefangene gab seinen Namen als Frank Reimer an; er wohnt mit seiner ihm erst vor zwei Monaten angetrauten Frau Nr. 2436 Cortez Str. Die Firma Lebolt & Co. schätzt den Wert der ihr gestohlenen Ringe auf $3500. Erst vor einigen Monaten wurde die Firma auf ähnliche Weise bestohlen.

Doch erwischt.

In der 731 Süd Clark Straße gelegenen Wirtschaft wurde gestern Frank Callatti aus Momence, Ill., in Haft genommen und in die Bezirkswache an Süd Clark Straße eingeliefert. Callatti und sein Bruder Dominik gerieten am 26. Januar mit Ambrosic Coppotali, Nr. 605 Süd State Straße, in einen Streit, im Laufe dessen Coppotali von Dominik mit einer Schaufel über den Schädel geschlagen wurde. Coppotali erlag kurze Zeit nach dem Vorfall den Folgen seiner Verletzung. Dominik wurde verhaftet. Die beiden Brüder wurden von den Koronersgeschworenen für die Tat verantwortlich gehalten, und die Polizei fahndete seither auf Frank. Gestern bekamen Geheimpolizisten Wind davon, daß der Gesuchte sich in der Wirtschaft aufhalte, umstellten diese und nahmen ihn fest.

Gemeines Verbrechen.

Wie Frau James Marshall, Nr. 4648 Vincennes Ave., die Gattin eines Schankwärters, der Polizei meldete, wurde sie gestern Abend in der Nähe von West 51. Straße und Süd Elizabeth Straße von acht Italienern angegriffen und um $1.50 beraubt. Frau Marshall will sich auf dem Wege zu der Wohnung einer Freundin befunden haben, als plötzlich an der oben erwähnten Ecke ein Kraftwagen heranahte. Die Kerle sprangen aus dem Wagen, schlugen sie nieder u. schleppten sie dann, ehe sie um Hilfe rufen konnte, in eine Gasse, wo sie sich an ihr vergangen haben sollen. Dann hoben sie die Besinnungslose in den Kraftwagen. In der Nähe von 47. Straße und Vincennes Ave. will sie abgesetzt worden sein.

Aus dem Fluß gezogen.

Hinter dem Hause Nr. 3723 N. California Ave. wurde die Leiche des seit dem 7. Mai vermißten 60jährigen Adolf J. Jacobsen, Nr. 2924 Blaine Place, aus dem Nordarm des Flusses gezogen. Da Spuren von Gewalt an dem Toten nicht wahrnehmbar sind, mutmaßt die Polizei, daß der alte Herr, der früher als Maler tätig war, entweder verunglückt sei oder Selbstmord begangen habe.

Als Jacobsen sich am 7. Mai von seiner Gattin verabschiedete, erklärte er, nur einen kurzen Spaziergang machen zu wollen. Am nächsten Tage mußte er als vermißt der Polizei gemeldet werden.

Ungebetene Gäste.

Verandakletterer haben der Wohnung von Jules N. Raymond, Nr. 1328 Sherwin Ave., Rogers Park, einen Besuch abgestattet und $200 in Baar, sowie Schmuck im Werte von $100 erbeutet. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Heißes Blut.

In einem Zeitraume von zwei Stunden wurden gestern der Desplaines Str.-Bezirkswache vier Stechereien gemeldet, und der Ambulanzarzt Otto Schlack hatte alle Hände voll zu tun, um die Opfer zu verbinden. Patrick Doherty, Nr. 567 W. Madison Str., erhielt einen Stich in der Nähe der Schläfe, als er mit mehreren Betrunkenen in Streit geraten war. Terrence Speedy, Nr. 14 S. Desplaines Str., erhielt einen Messerstich in die linke Hand, während John Tweedle, Nr. 428 N. La Vergne Ave., von Joseph Hillgrove, Nr. 809 W. Monroe Str., einen Messerstich in die Seite erhielt. Frau Nellie Linsbloom, Nr. 2017 Hastings Straße, eine Weiße, wurde, wie sie behauptet von ihrem farbigen Ehegatten, nicht unerheblich vermessert.

Am Dasein verzweifelt.

In ihrer Wohnung, Nr. 2459 Seminary Ave., machte gestern Nachmittag die Krankenpflegerin Cora Smith mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Aus einem von ihr hinterlassenen, an den Koroner gerichteten Schreiben geht hervor, daß ein von ihr für unheilbar gehaltenes Leiden sie zur Verzweiflung und in den Tod getrieben habe.

Furcht vor Entdeckung.

Zehnjähriger Junge springt von einem Zug herab in den Fluß.

Aus Furcht, von der Bedienungsmannschaft des Zuges entdeckt zu werden, auf dem er sich als blinder Passagier befand, stürzte sich der zehnjährige Bruno Bochat, Nr. 1417 Noble Str., als der Zug auf der Brücke an Cortland Straße fuhr, in den Fluß. Das Kind ertrank, ehe man ihm zu Hilfe kommen konnte. Die Leiche wurde heute Morgen geborgen.

Polizisten verletzt.

An der Western Ave. und Polk Str. stieß gestern der Dienstwagen der West 13. Str.-Bezirkswache mit einer Elektrischen der Western Ave.-Linie zusammen. Der Zusammenprall geschah mit solcher Wucht, daß der Wagen umgeworfen und die Insassen, drei Polizisten, verletzt wurden. Die Namen der Verletzten sind: James Dorgan, Nr. 2128 S. Ridgeway Ave., wurde mit zwei gebrochenen Rippen nach dem St. Anthony-Hospital gebracht; Patrick Gordon, Nr. 2647 Rice Str., mehrere Finger gebrochen und Schädelwunden, wurde nach seiner Wohnung geschafft, und John McDermott, Nr. 1319 Edgemont Str., innerliche Verletzungen.

Leiche von Frau Higgins.

In der Nähe der Sag Brücke, ungefähr 4 Meilen von der Unfallstätte entfernt, wo am Dienstag voriger Woche ihr Boot umkippte, wurde gestern die Leiche von Frau George H. Higgins aus den Fluten des Abwasserkanals geborgen, während die Leiche ihres Gatten noch nicht gefunden worden ist. Das Ehepaar Higgins, welches sich ungefähr drei Stunden vorher verheiratet hatte, ehe es den Tod in den Fluten fand, befand sich auf dem Wege nach Kewanee, Ill., wo die Eltern der Frau Higgins ansässig sind.

Zusammengeprallt.

An Lincoln Ave. und Diversey Boulevard stießen gestern Abend zwei von C. R. McGill, Nr. 1129 Wrightwood Ave., und Frau Mary Hunter, Nr. 5148 Drexel Boulevard, bediente Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit haben Frau Frances McGill, die ihren Gatten begleitete, und Frau Hunter Quetschungen erlitten.

Geschäfte schließen.

Auch die Inhaber der größeren Geschäfte auf der Nord- und der Nordwestseite werden den Gräberschmückungstag am kommenden Samstag begehen. Die Geschäftsleute an Milwaukee Ave. sind übereingekommen, ihre Geschäfte den ganzen Tag über geschlossen zu halten, diejenigen an der Lincoln Ave. werden die ihrigen um die Mittagstunde für den Rest des Tages schließen, während die Geschäfte an der North Ave. bis zur Mittagstunde geschlossen, dann aber bis 10 Uhr Abends offen sein werden.

Prozeß verschoben.

Vor dem Bundesrichter Carpenter sollte heute Vormittag der von der Ortschaft Oak Park gegen die Oak Park Hochbahngesellschaft angestrengte Prozeß zur Verhandlung kommen, da der Richter anderweitig beschäftigt war, wurde er aber bis zum 8. Juni verschoben. Es handelt sich bekanntlich darum, die in Händen eines Masseverwalters befindliche Bahngesellschaft zu zwingen, das Bahnbett bis zur westlichen Stadtgrenze hochzulegen.

Chicago Turngemeinde.

Die Frage: „Soll Geschlechtsunterricht in den öffentlichen Schulen erteilt werden?" wird in der „Geistiggemütlichen" der Chicago Turngemeinde am nächsten Mittwoch Abend erörtert werden. Für Erteilung des Unterrichts wird der Vorsteher des Lehrerinnenseminars, Dr. William B. Owen, dagegen Pastor Bruno Lederer von Forest Park sprechen. Beide Redner werden das Thema in deutscher Sprache behandeln.

Wie Ihr Eure Augengläser wegwerfen könnt.

Es wird behauptet, daß Tausende Brillen tragen, die sie in Wirklichkeit gar nicht brauchen. Wenn Ihr einer dieser Unglücklichen seid, dann schaden Euch vielleicht diese Gläser, anstatt daß sie Euch helfen. Tausende, welche diese „Fenster" tragen, können sich selbst überzeugen, daß sie die Gläser entbehren können, wenn sie sofort folgendes tun: Geht nach irgend einer erstklassigen Apotheke und holt eine Flasche Optona; füllt eine 2-Unzen-Flasche mit warmem Wasser und tut ein Optona-Tablet hinein. Badet Eure Augen mit dieser harmlosen Flüssigkeit zwei- bis viermal täglich, und Ihr werdet wirklich überrascht sein über die Resultate. Viele, denen gesagt wurde, daß sie Astigma, überangestrengte Augen, Staar, wunde Augenlider, schwache Augen, Conjunctivitis und andere Augenstörungen hätten, berichten von wundervoller Besserung nach dem Gebrauch dieses Mittels. Gebraucht dieses Rezept; Eure Augen werden vielleicht so scharf werden, daß Brillen nicht länger nötig sind. Tausende, die ganz oder beinahe blind sind oder die Brillen tragen, würden sie nie gebraucht haben, wenn sie bei Zeiten für ihre Augen gesorgt hätten. Rettet Eure Augen, ehe es zu spät ist! Werdet nicht ein Opfer der Vernachlässigung. Brillen sind nur ein Hilfsmittel und müssen alle paar Jahre gewechselt werden, um für die stets schwächer werdenden Augen zu passen. Darum seht lieber so wie viele andere, wenn Ihr es könnt, habt klare, gesunde, scharfe Augen durch das hier angegebene Mittel.

„September Morn".

Appellhof erklärt Bild für nicht anstößig.

Prozeß und Logengeld.

Die Aussagen des Privatgeheimpolizisten im Scheidungsfalle Rapp-Schumann-Heinck.—Haftpflicht für bissigen Hund. — Nachlässe bestätigt.

Daß das Bild „September Morn" anständig sei und die Freisprechung des Kunsthändlers Fred D. Jackson, welcher es im Fenster seines Ladens an der Wabash Ave. ausgestellt hatte, und daher von der Sittenpolizei angeklagt worden war, durch die Geschworenen im Stadtgericht vollkommen am Platze war, bestätigte heute der Appellhof, indem er die Berufung gegen jenen Freispruch verwarf. Der Appellhof bemerkte dazu, daß er das Bild besichtigt habe; sei dieses makellos, so lasse sich das von manchen der daran geübten Kritiken nicht sagen.

Paul Przybylski war nach zweijähriger Arbeit in den Anlagen der International Harvester Co. am 30. Januar 1911 ohne jeden Grund aus dem Dienst der Firma ausgeschieden, einfach nicht wiedergekommen und somit auch jeglichen Anspruchs an die von den Arbeitern und der Firma erhaltene Sterbekasse verlustig gegangen. Zwei Monate später war er gestorben, und die Wittwe, Anna mit Vornamen, machte Ansprüche an jene Kasse geltend. Der Appellhof hat diese heute verworfen.

Martin E. Troutman in Meadville, Pa., Hauptsuperintendent einer Unfallversicherungsgesellschaft, hatte den hiesigen Agenten Wilson und Brooks telegraphirt, sie sollten im Dienst bleiben, ihre Mehrforderung werde berücksichtigt werden. Der Depeschenbote der Postal Telegraph Co. hatte die Botschaft verloren, die Leute waren ausgeschieden und Troutman nach hier gekommen. Im Gericht unterer Instanz waren ihm $101 Reisevergütung gegen die Telegraphengesellschaft zuerkannt worden, der Appellhof stieß heute aber das Urteil um, weil nicht bewiesen sei, daß der Verlust der Depesche jene Reise nötig gemacht habe.

Von Getreidesäcken, welche von einem Wagen Henry Deckers gefallen waren, war der über die Straße laufende sechsjährige Stanley E. Johnson getroffen und schwer verletzt worden. Der Prozeßrichter hatte die Geschworenen angewiesen, dem Knaben Schadenersatz gegen Decker zuzusprechen, der Appellhof hielt dieses Eingreifen des Richters für ungebührlich, stieß heute den Wahrspruch um und ordnete eine Neuverhandlung an.

George Stark hatte den Grundeigentumsmakler Gemp beauftragt, Kilian Binders Haus, 2255—57 Belmont Ave. zu $8500 und später zu $9000 zu kaufen, Binder verlangte aber $10,000, und die Verhandlungen zerschlugen sich, doch erwarb Stark kurz darauf durch einen anderen Agenten, Redwanz, das Haus zu $9500. Gemp verlangte nun von Stark $100 Maklergebühren. Der Appellhof wies ihn heute ab.

Wm. F. Klemp erhielt im Dezember 1908 von der Abwasserbehörde zu $29.50 und $28.50, je nach der Größe, 45 und 50 Fuß, die Lieferung und Aufstellung der eisernen Pfähle für die elektrische Stromleitung von der Fullerton Ave. nach Wilmette und vergab die Arbeit weiter zu $16 den Pfahl an Otto F. Raschke. Dieser erhielt $1000, statt $2192, und forderte $456 für Extraarbeit. Heute kam der Streit im Appellhof zur Entscheidung. Raschkes Forderung wurde etwas herabgesetzt und bestätigt.

Laura Robinson hatte wegen körperlicher Verletzungen eine Forderung an die Conrad Seipp Brewing Co. und beauftragte Thomas Lindskog mit deren Eintreibung; sie versprach ihm die Hälfte. Die Brauerei verständigte sich dann direkt mit der Frau und bezahlte ihr $500, da sie aber wußte, daß Lindskog der Bevollmächtigte war, so entschied der Appellhof heute, daß die Braufirma die Gebühr von $250 zu entrichten habe.

Frau Nellie Loeb, Tochter von Adolphus Busch, hatte bei der Kleidermacherin Blanche Yorom in New York, als sie im Osten weilte, ein Kleid für $1000 bestellt und ein anderes umarbeiten lassen; für letzteres sollte sie $50 bezahlen. Das Kleid wurde nicht rechtzeitig geliefert, auf ihres Gatten Veranlassung gegen Nachzahlung nach hier gesandt und von Loeb beschlagnahmt. Das führte zu verschiedenen Prozessen, bei denen die Kleidermacherin Siegerin blieb. Heute hat aber der Appellhof entschieden, daß die Sache nochmals verhandelt werden müsse, da der Prozeßrichter im Stadtgericht sich geirrt habe. Frau Loeb hatte schon $300 anbezahlt und hatte, als das neue Kleid in ihrem Heim an Fullerton Boulevard abgeliefert wurde, dem Boten der Adams Expreß Co. eine Bankanweisung über den Restbetrag zustellen lassen. Deren Annahme war verweigert worden, und das hatte die reiche Frau geärgert. Das Kleid wurde nach New York zurückgesandt, auf Loebs Veranlassung wieder nach hier und dann von ihm beschlagnahmt, schließlich aber vom Stadtgericht in Obhut genommen.

In Rudolph Jährlings Laden war die kleine Marie Drimmel vom Hunde der Frau Jährling gebissen worden. Mariens Mutter klagte auf Schmerzensgeld, der Appellhof entschied aber, daß, da der Hund nicht als böswillig bekannt sei, sondern als großer Kinderfreund, der Besitzer nicht haftpflichtig gemacht werden könne.

Bestätigt wurde im Prozeß der Manufacturers' Mercantile Co. gegen die Monarch Refrigerator Co., daß Lagerhausscheine nicht als verkäufliche Wertpapiere angesehen werden dürfen.

John E. Stubbs hatte im April 1911 seine Versicherungsbeiträge an die Modern Brotherhood of America, wie stets, an den Nationalsekretär Balz in Mason City gesandt, in der Adresse aber den Staat Iowa vergessen, infolge dessen das Schreiben an das Amt für unbestellbare Briefe in Washington kam und nach 14 Tagen wieder in Stubbs' Hände. Mit einer Erklärung des Vorfalls sandte Stubbs den Betrag noch einmal ein, doch wurde die Annahme als verspätet verweigert, auch die der folgenden Monatsbeiträge. Stubbs starb, und seine Gattin klagte auf $1000 Versicherungsgeld. Sie gewann im Superiorgericht, und heute bestätigte der Appellhof die Entscheidung.

Im Nachlaßgericht wurden heute unter anderen die Testamente folgender unlängst verstorbener Personen bestätigt:

John F. Sullivan, 4017 Michigan Boulevard, $78,500; Geschwister die Erben.

Rosa Pick, 4157 Indiana Avenue, $23,000; die Tochter Clementine Boetter, Blanca Scully und Esther Schildbach, die Söhne Karl und Thomas und vier Enkel die Erben.

Gerard M. Alexander, starb im Winterheim in Pasadena, Kal., $175,000. Mutter erhält auf Lebenszeit $75 den Monat, die Nichten Susie und Marion Alexander je $5000; der größere Teil soll als Fonds verwaltet und die Zinsen sollen dem Bruder Bate und dessen Gattin, mit der Bate bis 1912 zusammenlebte, und anderen Verwandten ausbezahlt, nach Jahrzehnten der Fonds verteilt werden.

Der Bericht des Privatdetektive.

In dem Scheidungsverfahren von Frau Ernestine Schumann-Heinck-Rapp gegen Wilhelm Rapp und des letzteren Gegenklage fand heute vor Richter O'Connor eine Verhandlung statt. Von Rapps Anwalt wurde die Zulässigkeit der Aussagen eines von seiner Gattin im Dezember 1912 angestellten Privatgeheimpolizisten beanstandet; letzterer hatte Rapp längere Zeit überwacht und darüber an seine Auftraggeberin tagtäglich berichtet. Morgen wird weiter verhandelt werden, die Scheidungsklage selbst wird aber erst im Herbst zur Verhandlung gelangen, weil Frau Schumann-Heinck am 9. Juni mit dem Bremer Lloyd nach Deutschland fährt, da sie in den Wagneraufführungen in Bayreuth singen wird.

Leininger nimmt Urlaub.

Straßenkommissär verlangt Enthebung von seiner Stellung, bis Untersuchung beendet.

Der amtirende Straßenkommissär W. G. Leininger, dessen Name im Verlauf der Untersuchung der städtischen Oelankäufe durch den stadträtlichen Sonderausschuß unter dem Vorsitz des früheren Alderman M. G. Holding und durch den Finanzausschuß vielfach genannt worden ist, hat heute einen Urlaub von unbegrenzter Dauer genommen. Mit der Leitung der Straßenabteilung wurde einstweilen W. J. Galligan, zweiter Hilfsstraßenkommissär, betraut. Als Grund für den Schritt gab er an, daß er als Straßenkommissär über eine ganze Reihe anderer wichtiger Kontrakte zu entscheiden habe, und daß er, ehe er sich der Aufgabe unterziehen könne, auf einer Untersuchung der Anklagen, die in Verbindung mit der Vergebung der Oelkontrakte erhoben worden seien, bestehen müsse. In einem Schreiben an Oberbaukommissär L. E. McGann, seinen Vorgesetzten, sprach sich Leininger über die Gründe für seinen Schritt wie folgt aus: „Die Kommission, die mit der Untersuchung städtischer Ausgaben betraut war, hat verschiedene öffentliche Verhandlungen abgehalten, in denen die Straßenabteilung und ich selbst mit Unrecht getadelt worden sind. Ein Bericht, angeblich von dieser Kommission herrührend, wurde dem Stadtrat unterbreitet und dem Finanzausschuß überwiesen und von diesem, wie Sie wissen, in der Sitzung am Samstag erörtert. Weder in dem Bericht noch in diesen Verhandlungen sind Beweise beigebracht worden, die im geringsten auf ein Unrecht meinerseits hindeuten. Derartige Beweise können nicht beigebracht werden. Trotzdem sollte ich, meiner Ansicht nach, von den Amtspflichten als Straßenkommissär entbunden werden, bis die Sache völlig aufgeklärt ist. So lange die Angelegenheit nicht erledigt ist, kann ich nicht mein Bestes tun."

Oberbaukommissär McGann sprach die feste Zuversicht aus, daß eine Untersuchung Leininger völlig entlasten werde.

Gnadenfrist für Weston.

George Weston, der Vertreter der Stadt in der Ingenieurskommission, welche mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, wird, wie Mayor Harrison heute ankündigte, heute Abend seiner Stellung nicht enthoben werden. Daß er gehen muß, ist beschlossene Sache, doch hat der Mayor noch keinen passenden Nachfolger für ihn gefunden. „Ich suche einen wirklich tüchtigen Mann," erklärte das Stadtoberhaupt heute Mittag, „der den Posten im Interesse der Stadt ausfüllen kann, so daß eine weitere Aenderung in der nächsten Zeit nicht nötig ist."

Der Mayor erklärte sich heute bereit, die Rolle eines Vermittlers im Streit der Ziegeleiarbeiter u. Ziegeleibesitzer zu übernehmen. Ald. M. J. Healy, der Vorsitzende des stadträtlichen Sonderausschusses, der versucht hat, eine Einigung zwischen beiden Parteien herbeizuführen, hat ihn darum ersucht.

Stellt Wallace an.

Der stadträtliche Ausschuß für Bahnhofsfragen beschloß heute Mittag, sich die Dienste des Ingenieurs John F. Wallace als Sachverständigen zu sichern. Wallace wird ein Gehalt von $3000 den Monat erhalten, muß aber davon einen Ingenieur, einen Hilfsingenieur, einen Bürovorstand, die Miete für sein Büro und seine Reiseauslagen bestreiten.

Institute of Reform

1546 Larrabee Str.

Ecke North Ave., nahe Hochbahnstation.

Erstklassige wissenschaftliche hygienische und kosmetische Reform-Kultur.

Behandlung von speziell chronischen Krankheiten des Blut- und Nervensystems.

Einziges auf der Welt mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen, Ehrendiplomen, ersten Preisen etc. preisgekröntes Verfahren zur

Heilung der Krebskrankheit

(Ohne Operation)

Da es sich hier nicht um alltägliche Anpreisungen oder Dinge handelt, und die Information für jedermann von besonderer Wichtigkeit ist, ob gesund oder krank, so unterlasse es niemand sich die gener. Inform. Nr. 4 A kommen zu lassen; Rückporto erwünscht.

Deutscher Arzt. Sprechzeit von 10—12 und 3—5. Man verlange vor dem Besuch die Schriften, in Deutsch oder Englisch.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

DIENSTAG, 26. MAI

bietet sich die beste Gelegenheit in unserm Mai-Verkauf, im Anfang der Saison, die neuesten Waaren sehr billig einzukaufen. Leset unsere Preisreduzirungen. — Da wir am Gräberschmückungstag unsern Laden schließen, wird unser Laden **am Freitag Abend bis 10 Uhr geöffnet bleiben.**

Drogen-Dept. Main Floor.

25c Petermans Liquid for Bugs, zu..... 16
50c Danderine oder Omega Oel.......... 32c
25c Seidlitz Powders....... 10c
25c Witch Hazel, volles Pint zu.......... 16c

Grocery-Dept. Vierter Floor.

Century od. Pillsbury Mehl; — ⅛, 69c; ¼, $1.38; ½... 2.75
Moeller Best Familienmehl, ⅛.... 62c
Eckharts bestes böhmisches Roggenmehl, ⅛.. 55c
Pretzeln, die Star-Marke, täglich frisch, Pfund,... 6c
Pfirsiche, getrockn., extra g. und sch., Pfd...... 10c
Shasta Marke Lachs per Büchse zu........ 7½c
Corn, Tomatoes und Erbsen, 3 Büchsen für... 25c
Peerleß-Milch, 3 gr. Büchsen. 25c
Gran. Zucker, 10 Pfd. für... 38c (Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.)
Wisdom Scouring Powder, 4 Büchsen....... 10c
Wizard Teppich-Cleaner, drei Packete zu.... 23c
Salz, 10 P.Sack 7½c
Sauerkraut, Ot. 5c
Fancy japan. Kopfreis, Pfd.. 5½c
Elbow Maccaroni,—10c Sorte, Pfund........ 6½c

Herren-Ausstattungs-Dept. 2. Floor.

Männer-Arbeitsanzüge, in einer großen Varietät, $9 Wert, zu.............. 6.98
Knaben-Knickerbocker-hosen, 50c u. 65c Werte, zu 39c
Große Sergekappen für Knaben — regulär 39c; für.................... 25c

Farben-Dept. — 3. Floor.

Fertiggem. Farben, alle Schattirungen, Gallone..... 89c
Firniß, für jeden Zweck passend, Gallone........ 1.39
Tapetenreiniger, 10c Gr. Büchsen, 2 Büchsen für..... 15c
Reines old fashioned Kessel gekochtes Leinsamenöl, per Gallone........ 59c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor

14 Ot. blau u. weiß email. Geschirrschüsseln, blau auswendig, inw. weiß, 75c wt. 49c

Rug-Dept. — 3. Floor.

Spez. Verkauf v. Axminister Velvet Rugs, Gr. 37X54; $2.50 u. 2.75 Wt., zu..... 1.95
Hanf Rugs, mit Fransen, Größe 27 bei 54, zu....... 48c
2 Yard breites Kork Linoleum, Quadrat Yard..... 40c

Bargain-Tische — Haupt-Floor.

Dressing Sacques, von gemustertem Lawn, reg. 15c, zu.......... 9c
Rompers für Kinder, 35c wert, zu.......... 25c
Staubkappen, 10c Qualität, zu........ 5c

Pictorial Review Muster für Juni, das Stück zu 10c und 15c

Likör-Dept. 4. Floor.

Old Cedar Brook; im Zollamt auf Flaschen gezog., 7 Sommer alt, Fl.... 79c
$1 Flasche Calif. Kognak Brandy, in drahtumfl. Flaschen...... 51c
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky-Bourbon, volles Quart.. 59c
$1.25 Fl. Canton Maryland Pure Rye, vol. Qt.. 66c
Old Sunny Brook, im Zollamt auf Fl. gezogen, volle Qt.-Flasche.... 82c
Feiner Doppel Getreidekümmel, Qt. Flasche... 51c
Tafelbier, 2 Dutzend Kiste. 65c

Fleischmarkt. 4. Floor.

Mageres, frisches Lamm Stew........ 12½c
Vorderviertel Veal od. Stew 14c
Prima Chuck Roast, 14c— 16c
Mageres frisches Suppenfleisch...... 11½c
Frisch gem. Hamburger.... 12c
Magere frische Pork Butts, zu.......... 16½c
Magere frische Pork Schulter..... 14½c
Mag. sugar cured Romp Corn Beef, 14½— 16c
Mag. sugar cured Rippen Corn Beef........ 11½c
Magerer sugar cur. Frühstückspeck, 23½c
Mag. sugar cured Cal. Schulter, 14½c

Er hat ein Herz.

Der Anblick halbverhungerter Chicagoer Polizisten tat Ernst Buche weh.

Der düstere Ernst der Verhandlungen im Kriminalgericht wird nur selten unterbrochen durch einen Fall, der ein herzhaftes Lachen auslöst. Heute Morgen aber mußte selbst Richter McKinley lachen.

Vor ihm stand, des Einbruchs angeklagt, Ernst Buche, 122 South Desplaines Str., der vor einem Monat drei Schinken und fünf Speckseiten aus dem „Stockyardsmarket", 125 N. Fifth Ave., entwendet hat. Als er mit seiner Beute sich der West Madison Str. näherte, kamen einem Polizisten die Bündel, die Buche unter seinem Arm trug, verdächtig vor, und er nahm den Schwerbeladenen mit nach der Wache. Bei der Vernehmung heute Morgen fragte der Richter den Angeklagten, warum er die Sachen gestohlen habe.

„Das will ich Ihnen sagen, Herr Richter", begann Buche. „Mir bricht fast das Herz, wenn ich die Chicagoer Polizisten ansehe. Sie schauen halbverhungert aus, und als ich an dem bewußten Tage einen Mann mit diesen Schinken und Speckseiten auf dem Arm traf, kaufte ich sie ihm für $1 ab. Gerade als ich auf dem Weg nach dem Rathaus war, um die armen, halbverhungerten und mit Dienst überbürdeten Polizisten der Hauptwache einmal ordentlich zu füttern, wurde ich verhaftet."

Weitere Fragen des Richters ergaben, daß Buche sämmtliche Richter des Kriminalgerichts gut kennt.

„Sind Sie schon oft hier gewesen und kennen Sie den einen oder anderen Richter?" fragte Richter McKinley.

„O ja, ich kenne Richter Stein, der mich einmal zu sechs Monaten verdonnerte, und Richter Brentano, der mir einmal 18 Monate aufbrummte. Auch Richter Gary kannte ich. Ich weiß, er ist tot, aber vor seinem Tode spendirte er mir noch 6 Monate."

„Damit Sie mich auch nicht vergessen, verleihe ich Ihnen hiermit neun Monate Korrektionshaus", beendete Richter McKinley das Zwiegespräch.

Ab nach Joliet.

Sechzehn Männer wurden heute Morgen unter Aufsicht des Hilfsgefängnißdirektors Jacobus aus dem Countygefängniß nach der staatlichen Strafanstalt in Joliet geschafft.

Geschworenenauswahl.

Vor Richter Kersten begann heute Morgen die Auswahl der Geschworenen in der Mordklage gegen Stanislaus Bildor, der am 26. September 1913 Paul Gropa erschossen haben soll.

Die Verhandlung der auf Brandstiftung lautenden Klage gegen Salomon und Hyman Kohn vor Richter Walker wird voraussichtlich die ganze Woche dauern. Der auf heute angesetzt gewesene Fall von Thomas und Joseph Flannery, der die indirekte Veranlassung zur Verurteilung Anwalt Hilles wegen Mißachtung des Gerichts durch Richter Kersten war, ist infolgedessen bis zum nächsten Montag vertagt worden.

Im Sausekoller.

Kraftwagen prallte gegen Schutzinsel an und kippte um.

Insassen nur leicht verletzt.

Ein von Louis L. Dillmann, dem Geschäftsführer der Verlagsanstalt Nr. 320 Ost 22. Straße, bedienter Kraftwagen prallte heute zu früher Morgenstunde an Sheridan Road und Melrose Straße gegen eine Schutzinsel an, zertrümmerte das rote Warnungslicht und kippte um. Dillmann, der im Kongreß Hotel wohnt, und seine Begleiter, Donald Richberg und Gattin, flogen aufs Pflaster, kamen aber mit verhältnißmäßig leichten Quetschungen davon. Ein Polizist, der gleich zur Stelle war, nahm Dillmann unter der Anklage fest, unsinnig schnell darauflos gerast zu sein. Der Häftling ist gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden.

Der Angabe der Polizei gemäß wohnt Richberg Nr. 5540 Blackstone Ave. Im Wohnungsanzeiger ist nur ein Donald Richberg, Mitglied der Anwaltsfirma Richberg, Sikes und Richberg, wohnhaft Nr. 5819 Blackstone Ave., angeführt.

In diesem Hause erklärte heute Vormittag eine Dame, die behauptete, Frau Richberg zu sein, daß ihr Mann unverletzt geblieben und bei dem Unfall überhaupt Niemand zu Schaden gekommen sei.

Gnädig abgelaufen.

Ein von D. E. Currin, Nr. 316 Normal Parkway, benützter Kraftwagen stieß gestern Abend an Logan Blvd. und Sacramento Ave. mit einem von Christ. Helaper, Nr. 2835 Fletcher Straße, bedienten Fuhrwerk und gleich darauf mit einem von James Kent, Nr. 2839 N. Racine Ave., benutzten Schnauferl zusammen. Die Wagen sind leicht beschädigt worden, die Insassen aber mit dem bloßen Schreck davongekommen.

An Addison Straße und Irving Ave. stieß ein von Frau Mabel Grassow benützter, von ihrem Gatten bedienter Kraftwagen mit einem von M. Enges, Nr. 3249 Greenview Ave., bedienten Lastkraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit hat Frau Grassow Quetschungen an den Beinen und der rechten Schulter erlitten.

Der zehnjährige Zeitungsjunge Hy. Netzel wurde gestern an Southport und Belmont Ave. von einem von Frank Tura, Nr. 3625 Southport Ave., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der mit Quetschungen davonkam, hat Aufnahme im Chicago Union Hospital gefunden.

Bekannten sich schuldig.

Vor dem Bundesrichter Carpenter hat sich heute Charles F. Daniels des ihm zur Last gelegten Vergehens schuldig bekannt. Es war ihm eine auf seinen Namen ausgestellte, aber nicht für ihn bestimmte Geldanweisung auf $5 zugestellt worden, und er hatte widerrechtlich das Geld darauf erhoben.

Ferner gab Martin Smith, der vor einer Woche verhaftet wurde, weil falsche Fünfzigcentstücke in seinem Besitz gefunden wurden, eine auf schuldig lautende Erklärung ab.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Ein Rückblick und ein neues Gedicht. — Die Delegationen in Budapest. — Blumentag in Wien. — Es geschieht nichts für das Vergnügen der großen Masse. — Die Kinos. — Vorträge in der Urania. — Selbstmord im Koffer. — Affenzirkus im hiesigen Gemeinderat.

Es gab eine Zeit, da war Oesterreich mächtig, stark und groß. Damals prägte ein mittelalterlicher heller Kopf das Wort von seinem Glücke, da hieß es: „Tu, felix Austria, nube!" Oder, in gangbarem Deutsch: Oesterreich braucht nur zu heiraten, um sich zu vergrößern und immer reicher zu werden. Sein Länderzuwachs war auf glückliche Eheverbindungen mit verwaisten Erbinnen, wenigstens zum Teil, zurückzuführen. Damals, zur Zeit des Kaisers Friedrich des Dritten, ließ dieser Herrscher hier am Haupttor der Hofburg, wie auf seinen übrigen Sitzen, ganz kühn einmeißeln in den Stein: „A. E. I. O. U."; das heißt: „Austria erit in orbe ultima" (Oesterreich wird bestehen bis an's Ende der Welt). Seitdem aber ist das reiche Erbe bedenklich zusammengeschmolzen. Mit Napoleon fing's an. Stück für Stück Italiens, das einst zur guten Hälfte beherrscht ward (daher auch heute noch der volkstümliche Haß auf den „Tedesco" im heutigen Italien, wobei unter Tedesco der Oesterreicher verstanden wird, nicht der Deutsche, den sie lieber „Prussiano" oder „Germano" nennen), ging verloren. Und selbst die kärglichen Reste wäscher Erde, im südlichen Tirol, dem Littorale, u. s. w., werden ihnen von dem mündig gewordenen Italien von heute mißgönnt, und trotz aller Bundesgenossenschaft besitzt die Irredenta-Bewegung in ganz Italien eine unverwüstliche Kraft, und es bedarf nur einer Kleinigkeit, um ihr Feuer immer auf's neue anzuschüren. Auch im Norden gingen große Stücke verloren, Schlesien usw. Es verdient deshalb um so größere Anerkennung, wenn trotz alledem, und trotz des inneren Unfriedens, trotz der prekären Lage nach Außen, doch noch viel Vaterlandsliebe im Herzen des Einwohners dieses schönen Landes, dieser doppelköpfigen Monarchie schlummert. Die Anhänglichkeit an den heimischen Boden läßt sich nicht leicht verdrängen. Und besonders stark lebt hier, wie ich mich persönlich häufig überzeugen konnte, die Verehrung für den greisen Kaiser. Darin sind sie alle eins hier, gleichviel welche Zunge sie reden. Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, einer hiesigen patriotischen Feier beizuwohnen, und bei derselben wurde ein dafür angefertigtes Gedicht von Emil Marriott (die Dame heißt jedoch mit ihrem bürgerlichen Namen Frl. Emilie Mataja) verlesen, das ich hier beifolgen lasse:

Mein Vaterland.

Mein nenne ich ein Vaterland,
Ein schönes Land voll Herrlichkeit,
Mit Völkern herz- und stammverwandt
Und rühmlicher Vergangenheit.
Ist unsre Sprache auch nicht gleich:
Uns eint ein Wort, das jeder liebt,
Dies eine Wort heißt Oesterreich,
Das Lieb' uns und Verstehen gibt.

Dein Süden mit dem blauen Meer,
Dein Norden mit dem dunklen Wald,
Dein Land Tirol mit seiner Heer
Von Bergen jeglicher Gestalt,
Und als dein Herz, so mitten drin
In grünen Au'n, am Donaustrand
Die Kaiserstadt, das alte Wien —
Das ist dein schönes Heimatland!

Sei deinen starken Bergen gleich!
Sie wanken nicht, sie stehen fest.
Sei stark auch du, mein Oesterreich!
Es fällt nur, wer sich selbst verläßt.
Es packen den nur Feinde an,
Der zusieht, wie sein Mut erschlafft.
Drum: Kopf nach oben! Drauf und dran!
Zum Siege mit vereinter Kraft!

Sehr schön gesagt, nicht wahr? Aber immerhin sonderbar, daß es einer Frau bedarf, um ihren Landsleuten Kourage zu machen. Gerade jetzt, wo die beiderseitigen Delegationen in Budapest in Sitzung sind, kommt ein solcher Mahnruf sehr gelegen. Denn das A und das O ihrer Beratungen dort ist, soweit wenigstens, immer nur das „Raunzen", das „Kicken" gewesen. Positives ist nicht geleistet worden. Nur der Graf Berchtold, der für alle Fehltritte der Regierung das Opferlamm abgeben muß, ist gescholten worden, bis fast kein gutes Haar mehr an ihm verblieb. Während doch die einfache Wahrheit ist, daß selbst das größte Genie an Staatskunst hier nicht viel leisten könnte, solange der leidige Hader der Völker untereinander, die böse gegenseitige Verhetzung so in Blüte steht, wie zur Stunde. Tschechen und Deutsche in Böhmen wollen sich noch immer nicht vertragen. Und so wird auch sobald das Parlament nicht wieder tagen, denn die Tschechen bleiben dabei: kein böhmischer Landtag, kein Parlament. Für gewöhnlich werden ja die Delegationen hier nur als reine Bewilligungsmaschinen angesehen. Und auch diesmal ist allerdings die Bewilligung der großen Summen, die zum Bau einer neuen Division Schlachtschiffe nötig sind, einer der Hauptgründe der Einberufung. Aber diesmal wird auch nebenbei die ganze auswärtige Politik der Doppelmonarchie durch die Hechel gezogen. Nun, der Unbeteiligte muß dieser Politik das Lob zollen, daß sie Erreichbares angestrebt und auch zum größeren Teil erreicht hat. Darüber kann, wenn man das soeben veröffentlichte Rotbuch aufmerksam durchschaut, kaum Zweifel herrschen. Daß die Monarchie jetzt in für sie ungünstigen politischen Zeitläufen lebt, dafür gibt es eben tiefliegendere Gründe, die selbst ein zweiter Bismarck nicht aus der Welt schaffen könnte.

* * *

Blumentag in Wien! Letzten Samstag war's. Jeder Mensch trug eine vollerblühte Mohnblume im Knopfloch. Als Quittung sozusagen. Denn dieser Blumentag ist das, was drüben „Tag Day" heißt. Letztes Jahr kamen 219,000 Kronen zusammen; heuer ist's etwas weniger, nämlich 195,000. Immerhin bei diesen schlechten Zeiten ein recht hübsches Sümmchen für wohltätige Zwecke. Und, wie gesagt, im Einklang mit dem etwas poetischeren Gemüt des Wieners, hängt man hier dem edlen Spender anstatt eines „Tag" lieber eine Blume an, wenn auch nur eine künstliche. Natürlich ist's die holde Weiblichkeit, die das Geld einsammelt, und zwar von der höchsten Aristokratie herab. Es sind immer zwei oder drei zusammen, die den Pilger überfallen. Die eine Person trägt eine verschlossene Sammelbüchse, die am Schluß in Gegenwart einer Anzahl unverfänglicher Zeugen geöffnet wird, und die anderen besorgen das Gabenheischen. Selten nur tun sie eine Fehlbitte, denn der Wiener ist mildherzig, wenn der Betrag jedesmal auch nur klein ist. Selten ist's mehr als ein kleines Nickelstück. Aber für den Arbeiter und „kleinen Mann", der zu vielen Tausenden beiträgt, ist das schon viel, wenn er selbst nur 50 Cents den Tag verdient. Und an diesem Tage konnte man häufig einen Mann mit der Schippe in der nervigen Faust, dem Besen beim Straßenkehren beobachten — stolz mit der Blume am staubigen Hut.

* * *

Zu den eigentümlichen Erscheinungen des Lebens hier zählt auch die, daß für die unteren Schichten des Volkes fast nichts geschieht. Die hohe Regierung, der gebildete Mittelstand haben sich wohl noch nicht an die Idee gewöhnt; kurzum, es herrscht in der Presse, im öffentlichen Leben fast gar kein Verständniß dafür, daß es „gute Politik" ist, gerade den Aermeren vernünftige und wohlfeile Vergnügungen zu verschaffen. Recht deutlich wird einem das, wenn man die Kino-Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn betrachtet. Der Besuch derselben ist nämlich ganz unverhältnißmäßig kostspielig. Die Eintrittspreise steigen bis zu 80 Cents und selbst einen Dollar hier in Wien; in Budapest ist's gerade so, und in den Provinzstädten gibt's überhaupt nur wenige, und diese sind auch zu teuer. Die Arbeiterbevölkerung kann sich diesen Spaß nicht leisten. Die muß sich noch immer mit dem Tanzboden und den Kneipen begnügen, denn auch die Theater kosten hier zu viel. Wenn man dabei die Kinos noch vergleicht mit denen drüben, ich meine namentlich was sie bieten, so ist man erst recht erstaunt. Denn man sieht hier für zwei oder drei Kronen, also 40 bis 60 Cents, nicht einmal so viel oder so Gutes wie drüben für 10 Cents. Mehr als drei Films, gewöhnlich älteren Datums, schon gar nicht. Von Singen, Vorträgen usw. auch gar keine Spur. Und dabei haben sich hier die Herren Kinobesitzer noch so, als ob sie große Wohltäter der Menschen und ihre Plätze edle Kunstinstitute seien. Sie veröffentlichen auch regelmäßig ihre Programme in den Zeitungen, direkt unter den Kunst- und Theaternachrichten. Und wie wenig Kinos es überhaupt gibt — hier in Wien mit seinen 2¼ Millionen z. B. kaum 70 oder 80. Mit einem Wort: hier ist das Kino noch ein Luxus geblieben, ist nicht für's Volk da.

Dagegen nimmt hier, gerade wie in Berlin auch, das Institut der Urania einen eigenen und schätzenswerten Platz ein. Aber wieder nur für die höheren Klassen, nicht für die Aermeren, denn obwohl das Entree für das Gebotene nur sehr mäßig ist, so ist es doch für den Arbeiter und Handwerker zu hoch. Dagegen für den Mittelstand liegt die Sache anders. Die Programme wechseln dort sehr häufig, und es ist immer etwas Gediegenes. Unter den Leuten, die dort (gewöhnlich famos illustrirte) Vorträge halten, befinden sich die edelsten Geister. Für die nächste Saison z. B. sind angemeldet unter Anderen: Jean Jaurès, Balfour, Walter Ramsay, Fürst Meschtschersky, Fürstin Metternich, Mascagni, Puccini, Leoncavallo, und Andere. Daß diese Sorte von Unterhaltung und Belehrung viel Anklang findet, geht auch daraus hervor, daß vor Kurzem ein ähnliches Institut, das Kosmos-Theater, entstanden ist, und auch dieses wird stark besucht.

* * *

Wenn ein Selbstmord überhaupt je komisch wirken könnte, so dürfte es sicherlich der eines hiesigen älteren Herrn sein, der schwermütig geworden war, obwohl er ein sehr rentables Juweliergeschäft und glückliche Familienverhältnisse hatte, auch noch sehr rüstig war. Er nahm nämlich erst eine starke Dosis Chloroform ein und sprang dann in einen bereitgehaltenen großen Koffer, dessen Deckel er hinter sich zuschlug und abschloß. Dort fand ihn seine Frau erst am nächsten Tage, erstickt und tot. Die Zahl der Selbsttötungen ist hier übrigens erschreckend groß, und da ich gerade von originellen Methoden spreche, so darf man hinzusetzen, daß auch in dieser Hinsicht kein Mangel ist. Letztes Jahr haben sich hier zwei Mädchen, Schwestern, vermittelst Nähnadeln umgebracht, mit denen sie sich die Pulsadern öffneten. Einer sprengte sich mit einer Dynamitpatrone in die Luft; ein anderer hungerte sich buchstäblich, und zwar freiwillig, zu Tode.

* * *

Seit vielen Jahren schon hat der Wiener Gemeinderat den Ruf, sehr temperamentvoll zu sein. Es gibt für diese Tatsache verschiedene Gründe. Genug, neulich fand eine Sitzung statt, in der es ganz besonders lebhaft herging. Es hagelte nur so von Schmeichelnamen, drohenden Fäusten und wüstem Geschrei. Die Krone des Ganzen aber war die Tatsache, daß beim Verlassen des Sitzungssaales die mißliebigen Stadtväter auch noch von Verehrern ihrer Gegner angefallen und verprügelt wurden.

Wolf von Schierbrand.

Deutscher Nothschrei aus Bosnien.

Das „Deutschtum im Auslande" schreibt:

Ein an Verzweiflung grenzender Notschrei des Deutschtums in Bosnien gelangte zu uns. Durch Beschluß des Bosnisch-herzegowinischen Landtages vom 28. Juli v. J. wurde die serbokroatische Unterrichtssprache als allgemein verbindlich in allen Schulanstalten eingeführt und für die Privatschulen die Bewilligung einer Unterstützung von dem Anschluß an das staatliche Unterrichts- und Sprachsystem abhängig gemacht. Die Folgen dieser Maßregeln bedeuten mit einem Worte die Vernichtung derjenigen Schulen, die die deutschen Ansiedler errichtet und bisher mit großen Opfern an Arbeit und Geld in Blüte erhalten haben. Fast 20 Jahre heldenmütigen Widerstandes gegen seuchenartig auftretende Krankheiten, gegen die feindliche Bevölkerung und gegen den Hunger wären damit verloren. Jetzt scheint der serbo-kroatischen Mehrheit die Zeit gekommen zu sein, um mit leichter Mühe einzuheimsen, was andere gesät haben. Wo vor einem Menschenalter noch wilde Tiere hausten, da erheben sich an Stelle der „landesärarischen Waldparzellen", die Anfang der 90er Jahre den ins Land gerufenen Ansiedlern überlassen wurden, freundliche, von Obst- und Weingärten umgebene Dörfer. Vorbildlich für die Methode, den deutschen Kolonisten nur allmählich, was sie geschaffen, wieder zu entreißen, sind die Verhältnisse in Branjevo, Bezirk Zernik. Zunächst unterstützte zwar die Landesregierung im Jahre nach der Einwanderung die Ansiedler beim Bau einer Schule, die zugleich als Bethaus für die zum größten Teile evangelischen Kolonisten aus Südungarn zu dienen hatte. In diesem Gebäude hielt 2 bis 3 mal jährlich der Pfarrer der 30 Kilometer entfernten evangelischen Gemeinde Franzjosefsfeld Gottesdienst ab, während die übrigen Sonntage der Lehrer Gottesdienste veranstaltete. Als aber die kleine Gemeinde nicht imstande war, die Schule zu erhalten, mußte diese dem Staate überlassen und in eine Volksschule umgewandelt werden. Dies hatte zur Folge, daß bei dem Besuch der Anstalt durch orthodoxe und mohammedanische Kinder die Vornahme aller geistlichen Verrichtungen im Schulgebäude untersagt wurde. Von nun an lag daher eine doppelte Gefahr vor: der Gottesdienst, der in Ermangelung eines Bethauses nicht mehr abgehalten werden konnte, wurde in seiner Wirksamkeit in bezug auf das Festhalten an der deutschen Sprache lahmgelegt; andererseits wird jetzt deren Gebrauch in der Schule von der Regierung verboten. Wenn unter so bedrohlichen Umständen nicht kräftige, finanzielle Hilfe einsetzt, so ist der Untergang der bisher blühenden deutschen Sprachinseln in Bosnien besiegelt. Da aber satzungsgemäß der Wiener Schulverein sein Interesse den bedrängten bosnischen Deutschen nicht zuwenden darf, die benachbarten Schwaben des Banats ferner trotz ihrer stark anwachsenden deutschvölkischen Gesinnung mit sich selbst genug zu tun haben, kommt es in erster und letzter Linie auf die Unterstützung durch die Landsleute im Deutschen Reiche an.

— Gefährliche Neigung.—Gnädige (zu ihrer stattlichen Köchin): „Na, Auguste, wird Ihnen der kleine hübsche Husar auch treu bleiben?"—„Er muß, wenn er—diensttauglich bleiben will!"

— O Hohn! — „Unsere Kinder müssen ihre Eltern Papa und Mama nennen. Finden Sie nicht auch, daß das vornehmer klingt, als Vater und Mutter?" — „Gewiß; diese beiden Worte haben sich ja auch schon längst in unserem deutschen Papalande der Mamasprache einverleibt!"

— Wenn die Menschen die Macht ihrer Feinde rühmen, so tun sie das nur, um entweder ihren Sieg zu vergrößern oder ihre Niederlage zu verkleinern.

THE FAIR — Established 1875 by E. J. Lehmann — The Store of To-Day and To-Morrow — State, Adams & Dearborn Sts. Phone Private Exchange 3

Lenox Stroh-Hüte zu 1.95
Gerade rechtzeitig—Lenox Strohhüte, Sennit, feine oder grobfancy und split Braid Yachts, niedrige, mittelmäßige und hohe Kronen; breite, mittelmäßige oder schmale Krempen, weiche Strohhüte in Split, Mackinaw und Porto Rican, Dienstag... 1.95
Echte Ecuadorische Panamahüte ... 4.95
Die allermodernsten Strohhüte f. Männer ... Dienstag zu ... 98c
Erster Floor

Verkauf von Sommer-Handschuhen
2-Clasp Chamoisette-Handschuhe für Damen, in weiß, mit breiten, zweitönigen schwarzen Stitchings am Rücken — unsere besten 50c Sorten — speziell für Dienstag markirt, das Paar für nur ... 38c
16-knöpfige Ellbogenlänge Chamoisette Damenhandschuhe ... 42c
Kayser's 16-knöpf. Ellbogenlänge seidene Damenhandschuhe ... 1.00
Erster Floor

Dienstag in unserem Bargain Basement

Hübsche Wasch-Waists, 97c
Bargain-Basement
Für den Dienstagverkauf offeriren wir Wasch-Waists aus besticktem Voile, baumwollenen Crepes und chinesischer Seide, mit Kimono und eingesetzten Aermeln; ebenso die neuen Middy Waists, mit feinrosa und blauen Kragen — speziell in unserem Bargain-Basement markirt für nur ... 97c
Einzelne Seiden- und Chiffonblusen ... 1.39

Wasch-Kleider und Skirts
Bargain-Basement
Wundervolle Bargains für den Dienstag-Verkauf in unserem Basement — Drei große Offerten
Neue waschbare Kleider für korpulente Damen, in Größen bis zu 58, in Stoffen von Lawns und Ginghams; alles gut gemachte Kleidungsstücke, und eine große Partie zur Auswahl; besetzt mit Spitzen, Stickerei und seiden Stoffen; dies sind sehr gute Werte; morgen markirt zu ... 97c
Moderne Kleider zu 5.55
Kleider aus Charmeuse, Taffeta, Crepe de Chines, Seidenstoffen, Serge und wollene Crepe. Viele hübsche Modelle zur Auswahl sowohl einfach wie fancy, mit Besatz aus Spitzen, abstechenden und „Self"-Material. Diese Kleidungsstücke sind passend für Straßen-, Nachmittags- und Gesellschafts-Gebrauch; speziell für morgen markirt zu nur ... 5.55
Wasch-Skirts zu 77c
Ausgezeichnete Wasch-Skirt-Werte, in grauen, lohfarbigen, blauen und weißen Stoffen aus Repp, Linene, Ducks und Piques, eine Facon ist abgebildet — zum Verkauf in unserem Bargain-Basement ... 77c

Spitzen-Gardinen, 99c Paar
Bargain-Basement
Eine angesammelte Partie von Nottingham Gardinen von unseren kürzlichen Verkäufen übrig. Große Sortiments von Mustern, einige davon sind so hoch wie $2 verkauft worden, alle für morgen markirt das Paar für nur ... 99c
Nottingham und Cable Net Spitzen-Gardinen ... 2.39
Tafel-Oeltuch ... 12½c
Farbig geränderte Drapery Scrims ... 10c
Gemusterte Silkolines ... 5c

Stickereien
Bargain-Basement
Muster- und Ladentischstücke von feinsten 45zölligen französischen und Schweizer Stickerei Skirtings, gemacht aus feinem Batist, Voile, Rice Cloth, usw. Alles handgewirkt Stickerei, gemacht, um regulär bis zu $2 verkauft zu werden, speziell für morgen in unserem Bargain-Basement markirt die Yard zu dem Preise von ... 89c

Weißwaaren
Bargain-Basement
Reste von Weißwaaren — Eure Auswahl von irgend einem Rest zur Hälfte des regulären Preises. Eine prächtige Auswahl von weißen mercerized Poplins, regulär 25c die Yard, speziell die Yard ... 19c
5c hohlgesäumte Damen-Taschentücher ... 5c
Ratine Suiting ... 25c
Weiße Voile, 36 Zoll breit, Tape Edge ... die Yard ... 19c

Ellenwaaren
Bargain-Basement
Novelty Kleider-Batiste ... 4½c
Leinenfinished Kleider-Batiste ... 5½c
Bedruckte Novelty Wasch-Crepes ... 7½c

Garnirte Hüte
Bargain-Basement
Dreß- und Promenadenhüte, die neuesten Facons ... 2.95
Dreßhutformen aus Mailand Hanf und Hemp ... 97c
Kinderhüte ... 95c
Ungarnirte Kinderhüte ... 79c
Outing-Hüte ... 1.95

Verkauf von Hauskleidern
Bargain-Basement
Wir erhielten soeben eine weitere Partie von feinen Percale und Amoskeag Gingham Hauskleidern, in einfachen Farben u. Streifen. Dies ist eine Räumung von $1, $1.50 und $2 Sorten, Dienstag ... 77c
900 Coverall Kimonos und Schürzen ... 25c
Dressing Jacket und dazu passendes Wasch-Skirt ... 49c
Lawn Dressing Jackets, in dunklen und hellen Farben, mehrere Facons, reg. zu 25c markirt, Dienstag ... 14c
Geformte Sommer-Leibchen für Damen — ausgeschnittener Hals u. ohne Aermel, unsere 23c Qualität — Dienstag, speziell zu ... 16c
Odd-Partie von 25c Kinderkleidern ... 14c

Niedriges Schuhzeug $1
Oxfords, Colonials, Baby Doll Pumps
Die größte Bargain-Gelegenheit, die je in der Höhe der Saison geboten wurde, bestehend aus 5,200 Paar niedrigen Damenschuhen; aus bester Qual. Leder, perfekt passend und in den verbesserten Facons der Saison. Etliche sind abgebildet. Wenn Ihr Schuhe zu kaufen gedenkt, so wird es sich für Euch bezahlen, am Dienstag früh prompt hier zu sein. Partien sind groß und einschließlich Größen in allen Facons, einschließlich Oxfords in vielen Lederforten, Baby Doll u. Mary Jane Pumps, Colonials, einfache und Strap Pumps; $2, $2.50 und $3 Sorten, eine unbeschränkte Auswahl der ganzen Partie, das Paar, $1

Bargains in Männer-Anzügen
Bargain-Basement
Diese Partie besteht aus Kammgarn und Cassimere-Anzügen für Männer und junge Männer; in fancy Streifen, den neuesten Mustern u. Modellen dieser Saison. Wir schließen auch eine große Anzahl einfacher blauer Serge ein, sind gut geschneidert u. fehlerlos passend. Die Größen rangiren von 34 bis 44. Kauft Euren Sommeranzug in diesem bemerkenswerten Verkauf — speziell für den Verkauf am Dienstag markirt ... 6.66
Hosen ... 1.98
Blaue Serge Knaben-Anzüge ... 3.75
Feine Waschanzüge f. Knaben ... 48c
Knickerbockers ... 39c

BANKES' KAFFEE — Frisch geröstet jeden Tag — 26c lb. — Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen
Butler — Bankes' beste Creamery ist besser als wie Ihr anderswo kaufen könnt. Hat jetzt den delikaten Grasgeschmack 27c
Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2710 W. North Ave.
Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Ave. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str. 3102 West 22. Str. Südseite: 3032 Wentworth Ave. 3427 S. Halsted Str. 4729 S. Ashland Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str. 1108 N. Clark Str. 3244 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.

14.85 für diese feine Nähmaschine 14.85
und die Zahlungsbedingungen sind nur
$1 per Woche
10 Jahre garantirt
Preise von 14.85 bis $35
PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Avenue.

+ Verstopfung +
Kopfschmerzen, Leberleiden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenbeschwerden, für immer beseitigt durch
Vons A. B. C. Pillen
Diese blutreinigenden Pillen reinigen den Darm von Unreinigkeiten. Bestes Abführmittel für Frauen und Kinder. Preis 10c und 25c, in allen Apotheken.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke.
Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Straußenfedern
gereinigt, gefärbt, gekraust ... J. Popper, Feather Dresser, 120 Süd State Str., neben der „Fair".

OSCAR F. MAYER & BRO.
Weil ... Beitragt Euren Lieferanten hierüber.

Lest die „Sonntagpost".

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.